

Universität Regensburg



Qualitätsbericht
Studienjahr 2016/17

Impressum

Herausgeber:

Universität Regensburg

Redaktion

Referat I/1 – Qualitätsmanagement und Koordination in Studium und Lehre

Textbeiträge und Abbildungen

Die Texte und Abbildungen stammen aus den Fakultäten und der Verwaltung der Universität Regensburg. Der Bildnachweis ist jeweils bei der Abbildung angegeben.

Inhalt

1. Vorwort	4
2. Strukturen im Qualitätsmanagementsystem	6
2.1 Universitätsleitung	6
2.2 Qualitätsbeauftragter.....	7
2.3 Senat.....	7
2.4 Studiendekaninnen und Studiendekane	8
2.5 Dekanin/Dekan	9
2.6 AG Evaluation.....	10
2.7 AG Studium und Lehre	10
2.8 Zentrale Unterstützung	11
3. Verfahren der Qualitätssicherung und -entwicklung	12
3.1 Konzeptevaluation.....	12
3.2 Studiengangsevaluation.....	13
3.3 Lehrevaluation.....	17
3.4 Ideenmanagementsystem	17
4. Ergebnisse des Qualitätsmanagements	20
4.1 Akkreditierte Studiengänge.....	20
4.2 Vereinbarte Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge	20
4.3 Umgesetzte Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge.....	22
5. Entwicklung der Kennzahlen	26
6. Qualitätssicherung und -entwicklung an den Fakultäten	34
6.1 Fakultät für Katholische Theologie	34
6.2 Fakultät für Rechtswissenschaft	37
6.3 Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	39
6.4 Fakultät für Medizin.....	42
6.5 Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	44
6.6 Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaften	47
6.6.1 Neue Studiengänge	47
6.7 Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften.....	51
6.8 Fakultät für Mathematik	55
6.9 Fakultät für Physik	58

6.10 Fakultät Biologie und Vorklinische Medizin – Bereich Biologie	60
6.11 Fakultät Biologie und Vorklinische Medizin – Bereich Vorklinische Medizin	66
6.12 Fakultät für Chemie und Pharmazie – Lehrinheit Chemie	68
Anhang	73
I. Im Rahmen der Studiengangsevaluation durchgeführte Befragungen	73
II. Akkreditierte Studiengänge	77

1. Vorwort

Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre gehört zu den Kernaufgaben einer Universität. Diese Aufgabe wurde im Rahmen der akademischen Selbstverwaltung schon immer verantwortungsvoll wahrgenommen, sie musste jedoch in der Vergangenheit in einem komplizierten Geflecht der Zuständigkeiten von Fächern, Fachgesellschaften, ministerieller Aufsicht und Hochschulrektorenkonferenz bewältigt werden, um nur einige Akteure zu nennen. Mit dem Instrument der Systemakkreditierung wurde vor genau zehn Jahren zum ersten Mal die Möglichkeit eröffnet, dass eine Hochschule vollständig eigenständig die Qualität ihrer Studienprogramme evaluiert und Vorschläge für Weiterentwicklungen erarbeitet und intern vereinbart. An der Universität Regensburg wurde diese Option schon früh aufgegriffen und weiterverfolgt, das Resultat war die erfolgreiche Systemakkreditierung durch die Akkreditierungsagentur ACQUIN in Jahr 2015. An unserem internen Qualitätsmanagementsystem ist eine Vielzahl von Universitätsangehörigen beteiligt, die zum Teil neue Aufgaben und Ämter wahrnehmen, ihnen sei an dieser Stelle mit großem Nachdruck gedankt. Der zusätzliche Arbeitsaufwand ist in Fakultäten und zentraler Verwaltung, für Professorinnen und Professorinnen wie auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Studierende spürbar. Spürbar ist jedoch auch der Gewinn: wir diskutieren auf vielen Ebenen und mit großem Engagement über die Studienprogramme und die Qualität von Studium und Lehre, es werden Weiterentwicklungsoptionen geprüft und adaptiert oder verworfen, wir nehmen die verschiedenen Fächerkulturen deutlicher wahr. Ob wiederkehrende Auseinandersetzungen über Grundsatzfragen der Akkreditierung oder das intensive Bemühen um Details, alle Gespräche und Sitzungen tragen zum Qualitätsbewusstsein bei, das sich an der Universität Regensburg in den letzten Jahren entwickelt hat.

Während im vom vorliegenden Bericht abgedeckten Zeitraum an unserer Universität Studiengänge nach dem im Jahr 2015 akkreditierten System weiter evaluiert und vereinbarte Maßnahmen umgesetzt wurden, zeichnete sich immer deutlicher die Ausgestaltung der tiefgreifenden Veränderungen des Akkreditierungswesens in Deutschland ab, die durch den Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom Februar 2016 ausgelöst worden sind. Inzwischen ist die neue Bayerische Studienakkreditierungsverordnung veröffentlicht und in Kraft, die auf einer bundeseinheitlichen Musterrechtsverordnung beruht. Sie schließt die bisherigen ländergemeinsamen Strukturvorgaben für Bachelor- und Masterstudiengänge ein und berücksichtigt die 2015 europaweit vereinbarten „Standards and guidelines for quality assurance in the European Higher Education Area (ESG)“ sowie die neueste Fassung des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) aus dem Jahr 2017. Unter den Bedingungen der laufenden Systemakkreditierung der Universität Regensburg, die bis 2021 gültig ist, ergeben sich keine akuten Handlungsnotwendigkeiten für unser Qualitätsmanagement. Für eine angestrebte Reakkreditierung sind jedoch Anpassungen notwendig, die beispielsweise die Einbeziehung universitätsexterner Fachvertreterinnen und Fachvertreter sowie universitätsexterner Studierender oder die Veröffentlichung von Evaluationsergebnissen regeln. An der Universität Regensburg ist deshalb schon jetzt ein Prozess in Gang gesetzt worden, der eine Weiterentwicklung der Strukturen und Prozesse des Qualitätsmanagement mit Blick auf die neue Studienakkreditierungsverordnung zum Ziel hat. Den Auftakt bildete eine Informations- und Diskussionsveranstaltung mit der Leiterin des Referats für Studienreform, Prüfungsrecht und Qualitätssicherung in der Lehre im zuständigen Staatsministerium, die zugleich Vertreterin der

Bundesländer im neu konstituierten Akkreditierungsrat ist. Es zeigte sich, dass einige der bisher als sehr einschränkend wahrgenommenen Rahmenbedingungen für Studiengänge nun so angepasst wurden, dass mehr Gestaltungsspielraum besteht.

Auch ohne externe Vorgaben ist im Berichtszeitraum intensiv an einer Optimierung der Studiengangsevaluation gearbeitet worden. So konnte nach zweijähriger Arbeit die vollständige Neufassung unseres Leitfadens für die Studiengangsevaluation fertiggestellt werden. Der Leitfaden dient als Hilfsmittel zur Umsetzung der Studiengangsevaluation auf Grundlage der Ordnung zur Evaluation von Studium und Lehre an der Universität Regensburg und ist als Handlungsanleitung konzipiert, er wird aktuell in mehreren laufenden Verfahren eingesetzt. Ferner wurde im Berichtszeitraum ein besonderer Fokus auf die Evaluation von interdisziplinären Masterstudiengängen gelegt, die in Konzeption und Durchführung aufgrund ihrer fächer- und fakultätsübergreifenden Ausrichtung vor besonderen Herausforderungen stehen; aus den Ergebnissen lassen sich wertvolle Hinweise für die zukünftige Gestaltung solcher Studienprogramme ableiten.

Da der QM-Jahresbericht nicht nur an alle Universitätsangehörigen sondern auch an die interessierte Öffentlichkeit adressiert ist, und insbesondere auch allen neu hinzugekommenen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen sowie Studienanfängern und -anfängerinnen einen Überblick über das universitätsinterne QMS verschaffen soll, werden in Kapitel 2 zunächst die Funktionen und Verantwortlichkeiten der für das QMS wesentlichen Strukturen sowie die aktuelle Besetzung der relevanten Gremien beschrieben.

In Kapitel 3 werden die verschiedenen Verfahren der Qualitätssicherung beschrieben sowie die im Studienjahr 2016/2017 durchgeführten Evaluationsverfahren aufgeführt.

In Kapitel 4 werden die Ergebnisse der im Berichtszeitraum abgeschlossenen Qualitätssicherungsverfahren – nämlich die akkreditierten Studiengänge sowie die im Zuge der Akkreditierungen vereinbarten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der akkreditierten Studiengänge – überblicksartig aufgeführt.

Kapitel 5 bietet einen Überblick über statistische Kennzahlen, die für den Bereich von Studium und Lehre relevant sind, und Entwicklungen und Trends in diesem Bereich sichtbar machen.

In Kapitel 6 werden schließlich die Verfahren und Ergebnisse der Qualitätssicherung der verschiedenen Fakultäten der Universität Regensburg zusammenfassend beschrieben.

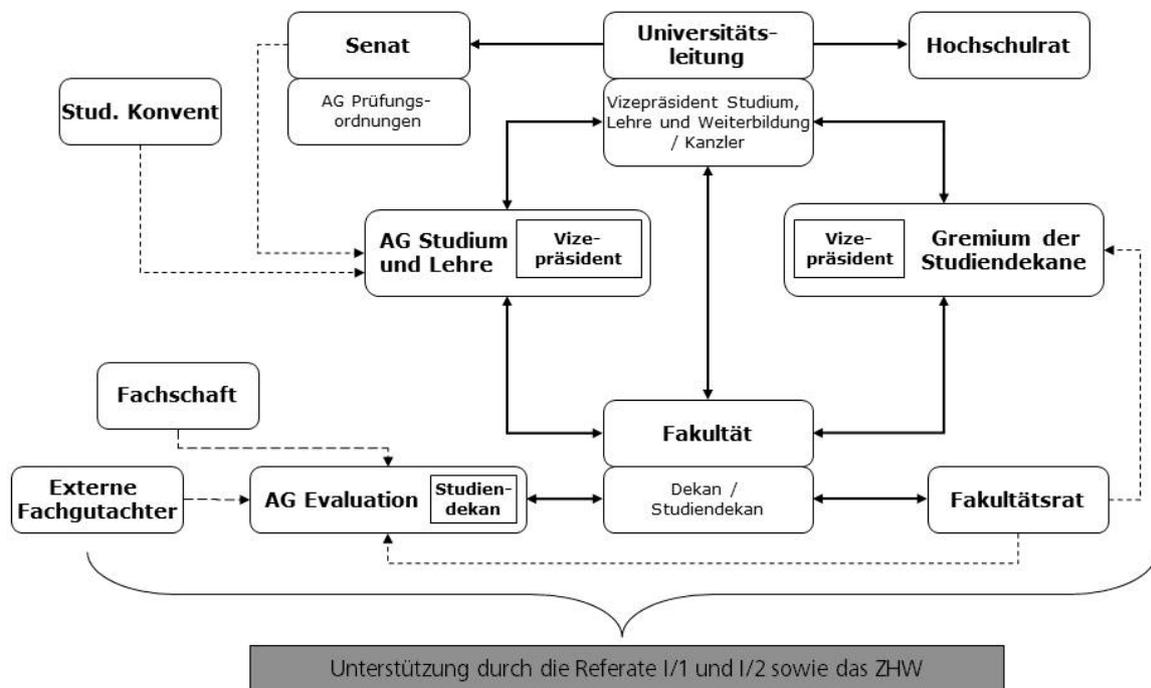
Der vorliegende Jahresbericht bezieht sich auf das Studienjahr 2016/17 (Wintersemester 2016/17 bis Sommersemester 2017).

Prof. Dr. Nikolaus Korber
Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterentwicklung

2. Strukturen im Qualitätsmanagementsystem

Abbildung 1 veranschaulicht die verschiedenen universitätsinternen Strukturen, welche am Qualitätsmanagementsystem (QMS) der Universität Regensburg beteiligt sind.

Abbildung 1: Beteiligte im Qualitätsmanagementsystem für Studium und Lehre



Die Funktionen und Verantwortlichkeiten der am QMS der Universität Regensburg beteiligten Amtsträger und Gremien, wie sie in der Ordnung zur Evaluation von Studium und Lehre an der Universität Regensburg vom 26. Juni 2015 geändert durch Satzung vom 9. August 2017 definiert sind, sowie die Zusammensetzung der verschiedenen Gremien werden in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

2.1 Universitätsleitung

Die Universitätsleitung, welche die Bezeichnung „Präsidium“ führt, besteht aus dem Präsidenten, drei weiteren gewählten Vizepräsidenten sowie dem Kanzler. Das Präsidium ist für die Aufstellung von Grundsätzen für die Evaluierung und Qualitätssicherung zuständig. Es veröffentlicht jährliche Qualitätsberichte, in denen Strukturen, Mittel, Verfahren und Ergebnisse des Qualitätsmanagementsystems dargestellt werden. Im Nachgang zum Verfahren der Studiengangsevaluation führt das Präsidium, vertreten durch den Präsidenten, den Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Weiterbildung sowie den Kanzler, ein Gespräch mit dem/der Dekan/-in und dem/der Studiendekan/-in der betreffenden Fakultät, bei welchem Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge gemeinsam beschlossen und in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten werden. Mit Abschluss der Vereinbarung gelten die Studiengänge als akkreditiert und sind berechtigt, das Siegel des Akkreditierungsrates zu tragen. Im Berichtszeitraum führte die Universitätsleitung sechs solcher Gespräche, bei welchen

Vereinbarungen mit fünf unterschiedlichen Fakultäten geschlossen wurden (vgl. Kap. 3.2). Auf Grundlage der Berichte der Fakultäten über die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen, hält die Universitätsleitung die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen nach. Werden die Maßnahmen nicht gemäß der Vereinbarung umgesetzt, hält die Universitätsleitung Rücksprache mit dem Dekan der jeweiligen Fakultät.

Innerhalb des Präsidiums ist der Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterbildung für alle Angelegenheiten von Studium und Lehre, das Qualitätsmanagement (QM) sowie die Akkreditierung zuständig. Im Berichtszeitraum hatte der Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Weiterbildung auch die Funktion des Qualitätsbeauftragten inne (vgl. Kap. 2.2). In dieser Funktion leitete er die AG Studium und Lehre (vgl. Kap. 2.7). Darüber hinaus leitet der Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterbildung die Versammlung der Studiendekane/-innen (vgl. Kap. 2.4), die Studienzuschusskommission und die Kommission „Studienbegleitende IT-Ausbildung“. Der Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterbildung wird vom Referat für Qualitätsmanagement und Koordination in Studium und Lehre (Referat I/1) unterstützt.

Mitglieder des Präsidiums im Studienjahr 2016/17:

- Prof. Dr. Udo Hebel (Präsident)
- Prof. Dr. Bernhard Weber (Vizepräsident für Forschung und Nachwuchsförderung)
- Prof. Dr. Nikolaus Korber (Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterbildung)
- Prof. Dr. Susanne Leist (Vizepräsidentin für Netzwerke, Transfer und Öffentlichkeit)
- Dr. Christian Blomeyer (Kanzler)

2.2 Qualitätsbeauftragter

Gemäß §3 Abs. 2 der Evaluationsordnung bestellt die Universitätsleitung eine/n Qualitätsbeauftragte/n. Die Bestellung kann an das Amt des Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Weiterbildung gekoppelt sein, was im Berichtszeitraum der Fall war. Wird ein/e Qualitätsbeauftragte/r ernannt, übernimmt diese/r die Leitung der Arbeitsgruppe Studium und Lehre sowie den Bericht über den aktuellen Stand der Studiengangsevaluationen in den Gremien.

2.3 Senat

Gemäß §3 Abs. 3 der Evaluationsordnung ist der Senat – gemeinsam mit der Universitätsleitung – für die Evaluation neu einzuführender Studiengänge (sog. Konzeptevaluation) zuständig. Der Senat kann hierzu einen beratenden Senatsausschuss – die sog. „Arbeitsgruppe Prüfungsordnungen“ – einsetzen, die sich aus Vertretern/-innen der Professoren/-innen, der wissenschaftlichen und der wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiter/-innen sowie der Studierenden zusammensetzt. Die Mitglieder im Ausschuss müssen keine Senatsmitglieder sein. In der Regel wird der Vorsitz des Ausschusses jedoch von einem Mitglied geführt, das gleichzeitig als Senatsmitglied tätig ist, damit die Empfehlungen des Ausschusses in den Senatssitzungen vorgestellt und diskutiert werden können. Die Mitglieder des Ausschusses werden für zwei Jahre bestellt. Lediglich die Vertreter/-innen der Studierenden werden – entsprechend der Amtszeit der Studierendenvertreter im Senat – für ein Jahr bestellt.

Zum Zweck der Vorprüfung von Studien- und Prüfungsordnungen im Rahmen der Konzeptevaluation hat der Senat in seiner Sitzung am 29.02.2012 erstmals die Einsetzung einer AG Prüfungsordnungen beschlossen. In seiner konstituierenden Sitzung am 14. Oktober 2015 hat

der Senat die Fortführung des Senatsausschusses beschlossen und die Mitglieder für die Amtszeit des Senates bis 30. September 2017 bestellt. Im Studienjahr 2016/17 tagte der Senatsausschuss insgesamt acht Mal. Dabei konnten die Konzeptevaluationen von zwei neu geplanten Studiengängen abgeschlossen werden (vgl. Kap. 3.1).

Mitglieder der AG Prüfungsordnungen im Studienjahr 2016/17:

- Prof. Dr. Jascha Repp (Vertreter der Professoren/-innen)
- PD Dr. Anton Beer (Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen)
- PD Dr. Axel Dürkop (Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen)
- Marianne Sedlmeier (Vertreterin der wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiter/-innen)
- Amelie Abrecht (Vertreterin der Studierenden)

Mitglieder des Senats im Studienjahr 2016/17:

- Prof. Dr. Uwe Janssen (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Karl-Heinz Bäuml (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Ulf Brunnbauer (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Bernhard Dick (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Thorsten Kingreen (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Bernhard Laux (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Jochen Mecke (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Michael Nerlich (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Klaus Röder (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Dieter Weiss (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Ralph Witzgall (Vertreter der Professoren/-innen)
- PD Dr. Axel Dürkop (Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen)
- Tristan Haselhuhn (Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen)
- Ines Bauer (Vertreterin der wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiter/-innen)
- Marianne Sedlmeier (Vertreterin der wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiter/-innen)
- Amelie Albrecht (Vertreterin der Studierenden)
- Matthias Ernst (Vertreter der Studierenden)
- Yasmin Hopp (Vertreterin der Studierenden)
- Ludwig Lagleder (Vertreter der Studierenden)
- Prof. Dr. Susanne Modrow (Universitätsfrauenbeauftragte)

2.4 Studiendekaninnen und Studiendekane

Gemäß §3 Abs. 4 der Evaluationsordnung unterstützen die Studiendekane/-innen die Universitätsleitung bei der Weiterentwicklung des QMS für Studium und Lehre. Zu diesem Zweck finden unter der Leitung des Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Weiterbildung regelmäßige Versammlungen der Studiendekane statt. Im Berichtszeitraum tagten die Studiendekane/-innen insgesamt sechs Mal, dabei wurde u.a. die Weiterentwicklung des universitätsinternen QMS nach Abschluss der ersten Runde der Studiengangsevaluationen besprochen. Darüber hinaus wurde im Sommersemester 2017 die Vortragsreihe „*Good Practice Beispiele in Studium und Lehre aus den Fakultäten*“ initiiert, welche über den Berichtszeitraum hinaus fortgesetzt wird.

Um von externer Seite Anregungen für die geplante Weiterentwicklung des QMS zu erhalten, wurde im Juli 2017 Herr Professor Dr. Uwe Schmidt, Leiter des Zentrums für Qualitätssicherung

und -entwicklung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Geschäftsstelle des Hochschulevaluierungsverbundes Süd-West e.V., zu einer Sitzung der Studiendekane eingeladen. Im Rahmen seines Vortrags „Von der Systemakkreditierung zum Kollegialen Audit“ gab er nicht nur den Studiendekanen/-innen, sondern auch den Dekanen/-innen, den Mitgliedern der AG Studium und Lehre, den Studiengangskordinatoren/-innen und dem QM-Team Auskunft über das Projekt „Kollegiales Audit“ sowie die Verfahren und Strukturen der Qualitätssicherung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Der sehr aufschlussreiche Vortrag enthielt interessante Ansätze, die Anregungen für die geplante Weiterentwicklung des QMS der Universität Regensburg lieferten.

An der Universität Regensburg verantwortet der bzw. die jeweilige Studiendekan/-in gemäß §3 Abs. 5 der Evaluationsordnung in der eigenen Fakultät die Durchführung der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation. Außerdem wirkt der bzw. die Studiendekan/-in in der Regel in der Arbeitsgruppe Evaluation der Fakultät bei der fakultätsinternen Evaluation der Studiengänge mit. Der bzw. die Studiendekan/-in informiert die Studierenden seiner/ihrer Fakultät über Verfahren und Ergebnisse der Studiengangs- und der Lehrveranstaltungsevaluation. Der bzw. die Studiendekan/-in berichtet im Rahmen der jährlichen QM-Berichte über die im Berichtszeitraum an seiner Fakultät durchgeführten Evaluationsverfahren und deren Ergebnisse (vgl. Kap.6).

Studiendekaninnen und Studiendekane im Studienjahr 2016/17

- Prof. Dr. Sabine Demel (Fakultät für Katholische Theologie)
- Prof. Dr. Frank Maschmann (Fakultät für Rechtswissenschaft)
- Prof. Dr. Thomas Steger (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)
- Prof. Dr. Bernd Salzberger (Fakultät für Medizin - Humanmedizin)
- Prof. Dr. Peter Proff (Fakultät für Medizin - Zahnmedizin)
- Prof. Dr. Michael Fricke (Fakultät für Philosophie, Kunst- Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften)
- Prof. Dr. Klaus-Peter Wild (Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft)
- Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen (Fakultät für Sprach- Literatur und Kulturwissenschaften)
- Prof. Dr. Helmut Abels (Fakultät für Mathematik)
- Prof. Dr. Dominique Bougeard (Fakultät für Physik)
- Prof. Dr. Frank Sprenger (Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin - Biologie)
- Prof. Dr. Ernst Tamm (Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin - Vorklinikum)
- Prof. Dr. Sigurd Elz (Fakultät für Chemie und Pharmazie – Pharmazie)
- Prof. Dr. Hubert Motschmann (Fakultät für Chemie und Pharmazie - Chemie)

2.5 Dekanin/Dekan

Gemäß §3 Abs. 6 der Evaluationsordnung verantwortet der bzw. die Dekan/-in die Durchführung der fakultätsinternen Evaluation der Studiengänge an seiner/ihrer Fakultät und benennt die Lehrenden für die Gespräche mit der Arbeitsgruppe Studium und Lehre im Rahmen der fakultätsexternen Evaluation. Darüber hinaus schließt der bzw. die Dekan/-in die Vereinbarung zur Weiterentwicklung der Studiengänge mit der Universitätsleitung und informiert die Fakultät über die vereinbarten Maßnahmen. Er bzw. sie verantwortet die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge und berichtet der Fakultät und der Universitätsleitung über die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen.

Dekaninnen und Dekane im Studienjahr 2016/17

- Prof. Dr. Burkard Porzelt (Fakultät für Katholische Theologie)
- Prof. Dr. Jörg Fritzsche (Fakultät für Rechtswissenschaft)
- Prof. Dr. Günther Pernul (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)
- Prof. Dr. Dr. Torsten Reichert (Fakultät für Medizin)
- Prof. Dr. Bernhard Löffler (Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften)
- Prof. Dr. Hans Gruber (Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft)
- Prof. Dr. Volker Depkat (Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften)
- Prof. Dr. Georg Dolzmann (Fakultät für Mathematik)
- Prof. Dr. John Lupton (Fakultät für Physik)
- Prof. Dr. Thomas Dresselhaus (Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin)
- Prof. Dr. Jörg Heilmann (Fakultät für Chemie und Pharmazie)

2.6 AG Evaluation

Für die Durchführung der Studiengangsevaluation können die Fakultäten je nach Größe der Fakultät und der Heterogenität der Fächer eine oder mehrere Ad-hoc Arbeitsgruppen (AG Evaluation) einrichten. Gemäß §3 Abs. 7 der Evaluationsordnung setzen sich die Arbeitsgruppen aus Vertretern/-innen der Professoren/-innen, der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter/-innen, der wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiter/-innen und der Studierenden zusammen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppen werden vom Fakultätsrat bestellt. Die Arbeitsgruppen werden in der Regel von dem/der Studiendekan/-in geleitet. Gemäß §3 Abs. 7 Satz 5 muss im Regelfall mindestens ein/e fachlich einschlägige/r Hochschullehrer/-in einer anderen Universität als Fachgutachter/-in in das fakultätsinterne Evaluationsverfahren eingebunden werden, um eine externe Einschätzung zu den fachlichen Aspekten zu erhalten.

2.7 AG Studium und Lehre

Eine wichtige Funktion innerhalb des Qualitätsmanagementsystems der Universität nimmt die vom Senat bestellte fakultätsübergreifende „Arbeitsgruppe Studium und Lehre“ wahr. Gemäß Evaluationsordnung führt die Arbeitsgruppe Studium und Lehre die fakultätsexterne Evaluation der Studiengänge durch. Ergebnis der fakultätsexternen Evaluation der Studiengänge durch die AG Studium und Lehre sind Berichte, in denen die Qualität der Studiengänge bewertet wird und Maßnahmen zu deren Weiterentwicklung vorgeschlagen werden. Diese Berichte dienen der Universitätsleitung als Grundlage für die Vereinbarung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge mit der Fakultät. Gemäß §3 Abs. 7 der Evaluationsordnung stellt die AG Studium und Lehre darüber hinaus die Unbefangenheit der externen Fachgutachter/-innen, die im Rahmen der fakultätsinternen Evaluation einzubinden sind, fest.

Im Studienjahr 2016/17 tagte die Arbeitsgruppe Studium und Lehre unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Weiterbildung insgesamt zehn Mal. Im Rahmen der Sitzungen wurden insgesamt 16 Bachelor- und Masterstudiengänge fakultätsextern evaluiert (vgl. Kap. 3.2)

Mitglieder der Arbeitsgruppe Studium und Lehre im Studienjahr 2016/17:

- Prof. Dr. Nikolaus Korber (Vorsitz - Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterbildung)
- Dr. Christian Blomeyer (Kanzler)
- Prof. Dr. Karsten Rincke (Vertreter des Vorsitzenden des Regensburger Universitätszentrums für Lehrerbildung)
- Prof. Dr. Klaus-Peter Wild (Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik)
- Prof. Dr. Axel Haller (Vertreter der Professoren)
- Prof. Dr. Iris Heid (Vertreterin der Professoren)
- Prof. Dr. Klaus Künnemann (Vertreter der Professoren)
- Prof. Dr. Burkard Porzelt (Vertreter der Professoren)
- Prof. Dr. Ursula Regener (Vertreterin der Professoren bis Februar 2016)
- Prof. Dr. Weyma Lübbe (Vertreterin der Professoren ab März 2016 bis April 2017)
- Prof. Dr. Klaus Richter (Vertreter der Professoren bis Februar 2016)
- Prof. Dr. Stephan Schneuwly (Vertreter der Professoren ab März 2016)
- Dr. Friedrich Wunsch (Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter bis Februar 2016)
- Tristan Haselhuhn (Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter ab März 2016)
- Matthias Ernst (Vertreter der Studierenden)
- Phillip Spissak (Vertreter der Studierenden)
- Matthias Baderschneider (Vertreter der wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiter)
- Rupert Schmitt (Vertreter der Berufspraxis)

2.8 Zentrale Unterstützung

Das *Referat für Qualitätsmanagement und Koordination in Studium und Lehre* (Referat I/1) unterstützt die Fakultäten bei der Erhebung und Auswertung der für die Evaluation von Studium und Lehre benötigten statistischen Daten sowie bei der Durchführung der Befragungen (Studierenden-, Absolventen- und Dozentenbefragung). Darüber hinaus unterstützt das Referat I/1 die AG Studium und Lehre bei der Durchführung der fakultätsexternen Evaluation und das Präsidium bei dem Abschluss der Vereinbarungen mit den Fakultäten.

Das *Referat für „Studienbezogene Rechtsangelegenheiten“* (Referat I/2) überprüft im Rahmen der Studiengangsevaluation die studiengangsrelevanten Dokumente, insbesondere Ordnungen und Modulkataloge, der zu evaluierenden Studiengänge darauf hin, ob sie mit den aktuellen relevanten externen, insbesondere rechtlichen und ministeriellen, Vorgaben übereinstimmen.

Das *Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik* (ZHW) der Universität berät die Universitätsleitung sowie die Fakultäten bei Bedarf bei der Planung, Durchführung und Auswertung weiterer, für die Evaluation benötigter, empirischer quantitativer und/oder qualitativer Verfahren (z.B. Studienverlaufsanalyse, Analyse der Abbrecherdaten, Abbrecherbefragung).

3. Verfahren der Qualitätssicherung und -entwicklung

3.1 Konzeptevaluation

Die Konzeptevaluation dient der Einhaltung und Sicherung universitätsinterner Qualitätskriterien sowie der relevanten externen Anforderungen bei der Einführung neuer Studiengänge bzw. bei wesentlichen Änderungen bestehender Studiengänge (vgl. § 5 der Evaluationsordnung). Studiengänge, die das Verfahren der Konzeptevaluation durchlaufen haben, sind für die Dauer von 5 Jahren akkreditiert.

Im Studienjahr 2016/17 tagte der Senatsausschuss insgesamt acht Mal. Dabei konnten die Konzeptevaluationen der folgenden neu geplanten Studiengänge abgeschlossen werden:

- Masterstudiengang (M.A.) Digital Humanities der Fakultät für Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften
- Bachelorstudiengang (B.Sc.) Wirtschaftschemie der Fakultät für Chemie und Pharmazie und der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Darüber hinaus hat der Senatsausschuss die Änderungen folgender Studien- und Prüfungsordnungen geprüft:

- Masterstudiengang (M.Sc.) Experimental and Clinical Neurosciences der Fakultät für Biologie und Vorklinischer Medizin
- Internationaler Masterstudiengang (M.Sc.) Biologie (vormals: M.Sc. Biologie) der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin
- Masterstudiengang Biochemie (M.Sc.) der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin
- Bachelorstudiengang (B.Sc.) Biologie der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin
- Masterstudiengang (M.Sc.) Nanoscience der Fakultät für Physik
- „Honors“-Masterstudiengänge (M.Sc. with Honors) Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Internationale Volkswirtschaftslehre mit Ausrichtung auf Mittel- und Osteuropa und Wirtschaftsinformatik der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
- Masterstudiengang (M.A.) Kriminologie und Gewaltforschung der Fakultät für Rechtswissenschaft
- Bachelorstudiengang (B.Sc.) Psychologie der Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft
- Masterstudiengang (M.Sc.) Psychologie der Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft
- Teilstudiengang des kombinatorischen Bachelor of Arts (B.A.) Informationswissenschaft der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Faktenkasten: Ablauf der Konzeptevaluation

Die Konzeptevaluation besteht aus einem zweistufigen Verfahren. Plant die Fakultät die Einführung eines neuen Studiengangs, begutachtet zunächst die Universitätsleitung das Studiengangskonzept im Hinblick auf u.a. folgende Aspekte:

1. Profil des Studiengangs
2. Ziele des Studiengangs
3. Voraussichtliche Nachfrage, Bedarf und Anschlussfähigkeit
4. Kapazität und Ressourcen

Im Anschluss an diese Vorprüfung durch die Universitätsleitung, begutachtet der Senat bzw. der von ihm eingesetzte Senatsausschuss "Arbeitsgruppe Prüfungsordnungen", den Inhalt und den Aufbau des geplanten Studiengangs sowie – im Falle wesentlicher Änderungen – des bestehenden Studiengangs auf Grundlage des Studiengangskonzeptes, der Studien- und Prüfungsordnung, des Modulkatalogs, des Studienverlaufsplan sowie sonstiger Ordnungen und Dokumente im Hinblick auf folgenden Kriterien:

1. Studierbarkeit
2. Lernergebnisorientierung
3. Flexibilität und Wahlfreiheit
4. Praxisbezug und Berufsbefähigung
5. Nationale und internationale Mobilität

Der genaue Ablauf der Konzeptevaluation wird in der „Verfahrensbeschreibung zur Entwicklung und Einführung neuer Studiengänge“ beschrieben:

<http://www.uni-regensburg.de/qualitaetsmanagement/prozessportal/index.html>

- Teilstudiengang des kombinatorischen Bachelor of Arts (B.A.) Medieninformatik der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften
- Teilstudiengang des kombinatorischen Bachelor of Arts (B.A.) Angewandte Bewegungswissenschaft der Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft
- Masterstudiengang (M.A.) Romanische Kulturräume (vormals: Romanische Philologie) der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Des Weiteren beschloss der Senat im Studienjahr 2016/17 die Einrichtung bzw. Änderung folgender Zusatzstudien bzw. Studiengänge:

- Zusatzstudium Interkulturelle Rhetorische Kompetenz (Einrichtung)
- Zusatzstudium Regionalkompetenzen für die bayerisch-tschechische Grenzregion (Einrichtung)
- Zusatzstudium Deutsch als Zweitsprache (Änderung)

sowie die Einstellung:

- des Masterstudiengangs (M.A.) Amerikanistik der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften
- der Zusatzausbildung Unternehmensanierung
- des Zusatzstudiums Kommunizieren und Instruieren im professionellen Kontext (KIPKo)

3.2 Studiengangsevaluation

Die Studiengangsevaluation dient dazu, in regelmäßigen Abständen die Stärken und Schwächen der an der Universität Regensburg angebotenen Studiengänge zu analysieren und Maßnahmen zu deren Weiterentwicklung zu identifizieren. Das Verfahren der Studiengangsevaluation besteht aus drei Phasen: (i) der fakultätsinternen Evaluation des Studiengangs, (ii) der fakultätsexternen Evaluation des Studiengangs durch die AG Studium und Lehre sowie (iii) der Vereinbarung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des evaluierten Studiengangs zwischen der Fakultät und der Universitätsleitung (siehe Faktenkasten). Mit Abschluss der Vereinbarung gelten die Studiengänge als akkreditiert.

Die Evaluationsordnung der Universität Regensburg vom 26. Juni 2015 sah vor, dass alle Studiengänge im Abstand von 5 Jahren evaluiert werden. Mit Änderung der Evaluationsordnung vom 9. August 2017 wurde dieser Zeitraum in Anlehnung an Kap. 3.2.1 des Beschlusses des Akkreditierungsrats (Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung) vom 08.12.2009, zuletzt geändert am 20.02.2013, auf sieben Jahre erhöht.

Grundlage für das Verfahren der Studiengangsevaluation ist ein Leitfaden, in dem sowohl der Ablauf des Verfahrens beschrieben wird, als auch die der Evaluation zugrunde liegenden Qualitätskriterien aufgeführt werden. Im Berichtszeitraum wurde die aktuelle Version des Leitfadens (Stand: 03.11.2015) vom Referat I/1 – Qualitätsmanagement und Koordination in Studium und Lehre – überarbeitet. Die Neufassung des Leitfadens wurde im Studienjahr 2016/17 im Zuge mehrerer Pilotverfahren getestet und weiterentwickelt.

Fakultätsinterne Studiengangsevaluationen im Studienjahr 2016/17

Im Studienjahr 2016/17 wurden an vier Fakultäten acht interne Evaluationsverfahren initiiert, bei denen die 30 nachfolgend aufgeführten Studiengänge evaluiert wurden bzw. aktuell noch evaluiert werden:

Fakultät für Rechtswissenschaften:

- M.A. Kriminologie und Gewaltforschung (im November 2016 abgeschlossen)

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

- B.Sc. und M.Sc. Betriebswirtschaftslehre
- B.A. Betriebswirtschaftslehre
- B.Sc. und M.Sc. Volkswirtschaftslehre
- B.A. Volkswirtschaftslehre
- B.Sc. und M.Sc. Internationale Volkswirtschaftslehre
- B.Sc. und M.Sc. Wirtschaftsinformatik
- B.A. Wirtschaftsinformatik
- M.Sc. Immobilienwirtschaft
- Executive MBA Real Estate
- MBA Controlling
- M.Sc. with Honors Betriebswirtschaftslehre
- M.Sc. with Honors Volkswirtschaftslehre
- M.Sc. with Honors Internationale Volkswirtschaftslehre
- M.Sc. with Honors Wirtschaftsinformatik

Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und

Gesellschaftswissenschaften:

- B.A. Klassikstudien (im Dezember 2016 abgeschlossen)
- B.A. und M.A. Klassische Archäologie
- B.A. und M.A. Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung (im Dezember 2016 abgeschlossen)
- B.A. und M.A. Wissenschaftsgeschichte

Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften:

- B.A. Deutsch-Französische Studien
- B.A. Polnische Philologie
- B.A. Russische (Ostslavische) Philologie
- B.A. Tschechische Philologie

Im Rahmen der fakultätsinternen Evaluationsverfahren wurden die Studierenden und Absolventen/-innen ebenso wie die Lehrenden der oben genannten Studiengänge entweder im Rahmen von standardisierten quantitativen Befragungen oder mittels strukturierter leitfadengestützter Gruppeninterviews zu dem jeweiligen Studiengang befragt, um so eine ausreichende Datengrundlage für die Bewertung der Studiengänge zu schaffen. Die Befragungen wurden vom Referat I/1, Qualitätsmanagement und Koordination in Studium und Lehre

Faktenkasten: Ablauf der fakultätsinternen Studiengangsevaluation

Im Rahmen der fakultätsinternen Evaluation führt die Arbeitsgruppe (AG) Evaluation der Fakultät bzw. des Fachbereichs eine Selbstbewertung der zu evaluierenden Studiengänge durch. Die Selbstbewertung erfolgt entlang der im Leitfaden für die Studiengangsevaluation definierten Qualitätskriterien. Grundlage für die Selbstbewertung sind u.a. statistische Daten sowie empirische Befunde aus Studierenden-, Absolventen- und Lehrendenbefragungen (möglich sind papierbasierte Befragungen, Onlinebefragungen oder auch problemzentrierte Workshops). Die Neufassung der Evaluationsordnung vom Juni 2015 sieht außerdem die Einbindung eines fachlich einschlägigen und unbefangenen Hochschullehrers einer anderen Universität vor. Die fakultätsinterne Evaluation wird mit der Verabschiedung des Evaluationsberichtes im Fakultätsrat und der Weiterleitung des Berichts an die AG Studium und Lehre abgeschlossen. Der genaue Ablauf der Studiengangsevaluation wird in der „Verfahrensbeschreibung zur Evaluation von Studiengängen“ beschrieben: <http://www.uni-regensburg.de/qualitaetsmanagement/prozessportal/index.html>

durchgeführt. Eine genaue Auflistung der im Berichtszeitraum durchgeführten Befragungen ist dem Anhang I zu entnehmen. Darüber hinaus wurden die Prüfungsordnungen der genannten Studiengänge vom Referat für studienbezogene Rechtsangelegenheiten (Referat I/2) daraufhin überprüft, ob sie den geltenden externen Vorgaben entsprechen. Die Stellungnahmen des Referats I/2 sind den Evaluationsberichten als Anlage beigefügt. Stellungnahmen der externen Gutachter wurden bzw. werden den Evaluationsberichten ebenfalls beigefügt.

Die Evaluationsberichte der drei abgeschlossenen fakultätsinternen Evaluationsverfahren wurden der AG Studium und Lehre – nach ihrer Freigabe durch die Fakultätsräte – zur fakultätsexternen Evaluation vorgelegt.

Fakultätsexterne Studiengangsevaluationen im Studienjahr 2016/17

Im Studienjahr 2016/17 wurden insgesamt 16 Bachelor- und Masterstudiengänge fakultätsextern evaluiert. Für jedes Evaluationsverfahren wurde ein Mitglied der AG Studium und Lehre zum Berichtersteller ernannt. Aufgabe des Berichterstellers war es, den Evaluationsbericht zu analysieren und die Ergebnisse dieser Analyse den anderen Mitgliedern der AG Studium und Lehre vorzustellen. Im Anschluss daran führte die AG Studium und Lehre Gespräche mit den Vertretern/-innen der Lehrenden sowie der Studierenden der nachfolgend genannten Studiengänge:

Fakultät für Rechtswissenschaften:

- M.A. Kriminologie und Gewaltforschung

Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften:

- B.A. Musikwissenschaft und M.A. Historische Musikwissenschaft
- B.A. und M.A. Kunstgeschichte
- B.A. und M.A. Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung

Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften:

- M.A. Ost-West-Studien
- B.A. Deutsch-Italienische Studien
- B.A. Deutsch-Spanische Studien
- M.A. Interkulturelle Europastudien

Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin (Februar 2017):

- B.Sc. Molekulare Medizin

Fakultät für Chemie und Pharmazie:

- B.Sc. und M.Sc. Chemie
- M.Sc. Complex Condensed Materials and Soft Matter
- M.Sc. Medicinal Chemistry

Nach Abschluss der Gespräche erstellt die AG Studium und Lehre ihre Berichte. In den Berichten werden die evaluierten Studiengänge im Hinblick auf die im Leitfaden für die Studiengangs-

Faktenkasten: Fakultätsexterne Studiengangs- evaluation

Im Rahmen der fakultätsexternen Evaluation führt die Arbeitsgruppe Studium und Lehre (Zusammensetzung siehe Kap. 2.1) eine fakultätsexterne Bewertung des bzw. der zu evaluierenden Studiengänge durch. Diese Fremdbewertung durch die AG Studium und Lehre folgt ebenfalls den im Leitfaden formulierten Qualitätskriterien. Sie erfolgt auf Grundlage des von der Fakultät erstellten Evaluationsberichtes. Darüber hinaus führt die AG Studium und Lehre Gespräche mit Vertretern der Studierenden sowie mit den Studiengangsverantwortlichen, um das Bild über die Stärken und Schwächen des Studienganges abzurunden. Die AG Studium und Lehre erstellt einen Bericht, der Empfehlungen zur Weiterentwicklung des/der evaluierten Studiengänge enthält, welchen sowohl die Fakultät als auch die Universitätsleitung als Grundlage für das anschließende Gespräch erhalten.

evaluation genannten Qualitätskriterien bewertet und Empfehlungen zur Weiterentwicklung des evaluierten Studiengangs formuliert. Im Berichtszeitraum konnte die fakultätsexterne Evaluation von neun der 16 oben aufgeführten Studiengänge abgeschlossen werden.

Universitätsleitungsgespräche

Im Studienjahr 2016/17 führte die Universitätsleitung sechs Gespräche mit den Dekanen bzw. Dekaninnen sowie den Studiendekanen bzw. Studiendekaninnen der unten genannten Fakultäten, um Maßnahmen zur Weiterentwicklung der insgesamt zehn evaluierten Studiengänge zu vereinbaren. Damit konnten im Berichtszeitraum die folgenden fünf Evaluationsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden:

Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften, Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft und Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften (Dezember 2016):

- Modellevaluation des Kombinatorischen Bachelorstudiengangs der drei philosophischen Fakultäten

Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften (Februar 2017):

- M.A. Ost-West-Studien

Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin (Februar 2017):

- B.Sc. Molekulare Medizin

Fakultät für Chemie und Pharmazie (Februar 2017):

- B.Sc. und M.Sc. Chemie
- M.Sc. Complex Condensed Materials and Soft Matter

Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften (Oktober 2017):

- B.A. Musikwissenschaft und M.A. Historische Musikwissenschaft
- B.A. und M.A. Kunstgeschichte

Ergebnisse dieser Gespräche sind schriftliche Vereinbarungen von Maßnahmen zur Weiterentwicklung der evaluierten Studiengänge. Die sechs, im Studienjahr 2016/17 geschlossenen Vereinbarungen wurden im Sommersemesters 2017 dem Senat und der Erweiterten Universitätsleitung zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Dekane/-innen wurden angehalten in den Fakultätsräten über die vereinbarten Maßnahmen sowie deren Umsetzung zu berichten.

Faktenkasten: Universitätsleitungsgespräche

Nach Abschluss der fakultätsexternen Evaluation führt die Universitätsleitung ein Gespräch mit der Dekanin/dem Dekan und der Studiendekanin/dem Studiendekan der Fakultät, die den evaluierten Studiengang anbietet. Zu den Gesprächen werden die gewählten Vertreter der Studierenden und des Mittelbaus der jeweiligen Fakultät eingeladen. Im Rahmen dieses Gesprächs werden Ziele und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge sowie Fristen für die Umsetzung der Maßnahmen vereinbart und in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten. Die Fakultät berichtet der Universitätsleitung regelmäßig über die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen.

3.3 Lehrevaluation

Ziel der Universität Regensburg ist die stetige Verbesserung der Qualität aller Lehrveranstaltungen. In diesem Zusammenhang kommt der studentischen Lehrevaluation eine wichtige Rolle zu. Die studentische Lehrveranstaltungsevaluation wird in der Verantwortung der Fakultäten durchgeführt, sie dient vor allem der Rückmeldung an die Lehrenden, außerdem kommt ihr auf Fakultätsebene eine Steuerungs- und Optimierungsfunktion zu. Zuständig für diese Evaluationen sind die Studiendekaninnen und Studiendekane der jeweiligen Fakultät. Sie legen Turnus und Anzahl der zu evaluierenden Lehrveranstaltungen sowie den Zeitpunkt der Befragung fest und gewährleisten die regelmäßige Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluationen. Die Bandbreite reicht von der Evaluation aller Lehrveranstaltungen in jedem Semester bis zur Evaluation einiger ausgewählter Veranstaltungen über einen längeren Zeitraum in Absprache mit der Fachschaft.

Die/der Studiendekanin/Studiendekan wertet die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen aus und leitet die Ergebnisse der Lehrevaluation an die/den jeweilige/jeweiligen Dozentin/Dozenten weiter. Bei Bedarf hält er/sie Rücksprache mit einzelnen Lehrenden. Die aggregierten Ergebnisse der Lehrevaluation werden in der jeweiligen Fakultät im Rahmen verschiedener Verfahren zur weiteren Qualitätsentwicklung verwendet (z.B. Vorstellung wesentlicher Ergebnisse im Fakultätsrat durch die/den Studiendekanin/Studiendekan und daran anschließend Definition von allgemeinen Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung; Verwendung als Datengrundlage im Rahmen der fakultätsinternen Evaluation).

Die technische Abwicklung aller Befragungen wird zentral durch das Qualitätsmanagementteam unterstützt. Mithilfe des elektronischen Evaluationssystems *EvaSys* werden die Daten erfasst, deskriptiv ausgewertet und die Ergebnisse zeitnah an die jeweiligen Lehrpersonen und die zuständige Studiendekanin/den zuständigen Studiendekan rückgemeldet. Im Berichtszeitraum (Wintersemester 2016/17 und Sommersemester 2017) wurden insgesamt 1854 Umfragen zu Lehrveranstaltungen in der Evaluationssoftware verarbeitet. Dabei wurden insgesamt 70 331 Fragebögen ausgefüllt.

Die genauen Verfahren der Lehrveranstaltungsevaluation in den einzelnen Fakultäten werden unter Punkt 6 Verfahren und Maßnahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung an den Fakultäten des Berichts näher erläutert.

3.4 Ideenmanagementsystem

Um allen Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit zu bieten, sich aktiv in die Weiterentwicklung von Studium und Lehre einzubringen, wurde zum 1. Januar 2016 das Webportal des Ideenmanagements (<http://www.uni-regensburg.de/qualitaetsmanagement/ideen-und-anregungen/index.html>) eingerichtet. Das Ideenmanagementsystem bietet Studierenden und Lehrenden eine Plattform, um sich mit ihren Anliegen und Vorschlägen an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Studien- und Lehrangebots, der studien- und prüfungsorganisatorischen Verwaltungsabläufe sowie der Services in Lehre und Studium zu beteiligen.

Bis zum Ende des Sommersemesters 2016 sind 58 Ideen, Anregungen, Hinweise und/oder Lob von über 30 Personen über das Ideenmanagementportal eingegangen und bearbeitet worden. Im Wintersemester 2016/17 und im Sommersemester 2017 konnten weitere 20 Vorschläge erfasst werden. 13 Personen haben das Webportal genutzt, um einen oder mehrere Vorschläge anzubringen. Die meisten Vorschläge sind Anregungen (11). Daneben gingen fünf Ideen und vier

Hinweise über das Portal ein. Das Ideenportal wurde sowohl von Bachelor-, Master- als auch von Staatsexamensstudierenden genutzt. Zwei Anregungen gingen von einem Absolventen ein.

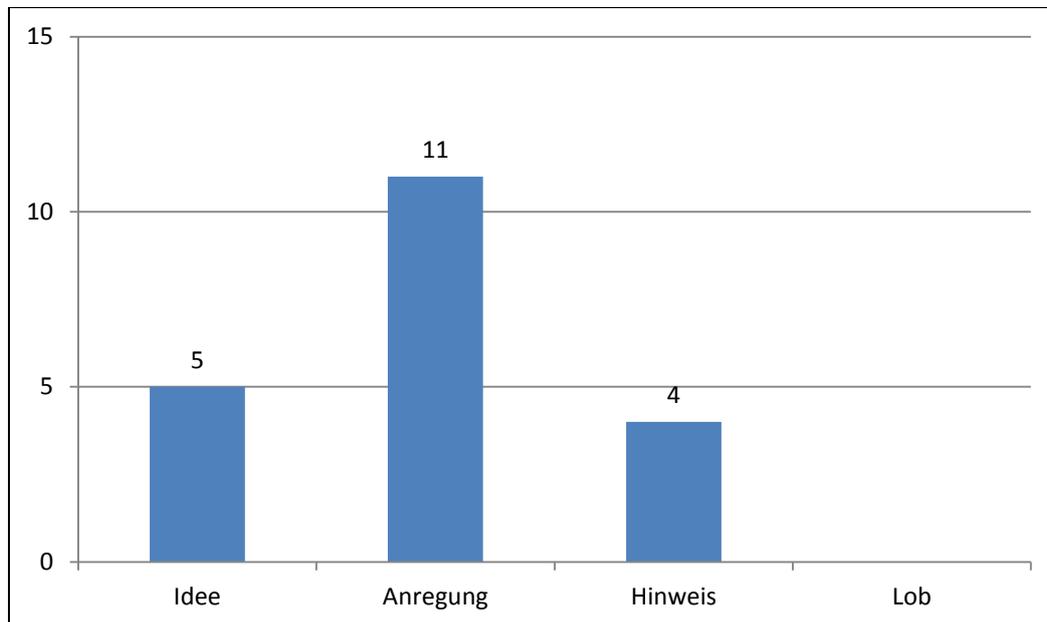


Abbildung 2: Typisierung der eingegangenen Vorschläge (N=20)

Die vorgebrachten Vorschläge konnten 8 Kategorien zugeordnet werden. Unter die Kategorien fallen beispielhaft folgende Themen:

- **Räume/Ausstattung:** Wunsch nach Ruhebereichen an der Universität Regensburg; Verbesserung der hygienischen Zustände in den Toilettenräumen; Steckdosenausbau in Hörsälen und Bibliotheken
- **Studien- & Prüfungsorganisation:** Generierung der Immatrikulationsbescheinigung in zweisprachiger Ausfertigung
- **IT-Service & Lernplattformen:** SAP/VBA-Kursangebote; Update von Windows 10 in CIP-Pools
- **Lehrveranstaltung/Lehrpersonal:** Qualitätsverbesserung von Lehrveranstaltungen
- **Studiengangskonzept:** Verbesserung des Lehrkonzepts in der Lehramtsausbildung
- **Außendarstellung:** Aktualität der Homepage
- **Beratung:** Betreuungssituation bei der Wohnungssuche
- **Infrastruktur:** Einsatz von Verstärkerbussen in der vorlesungsfreien Zeit

Die meisten Vorschläge fallen in den Bereich „Räume und Ausstattung“. In dieser Kategorie sind fünf Anregungen und zwei Ideen eingegangen.

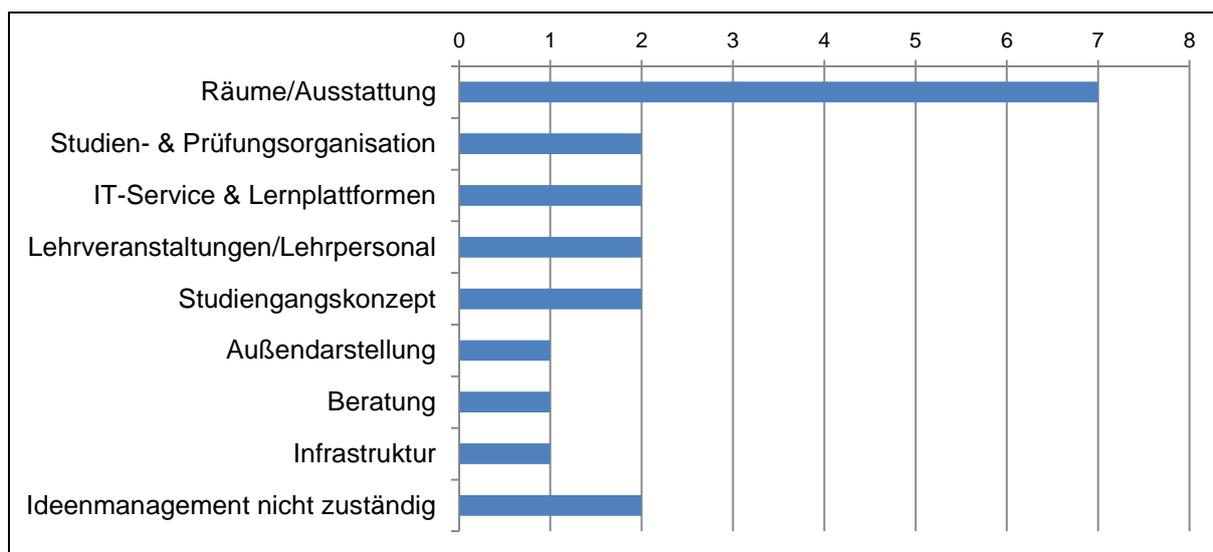


Abbildung 3: Verteilung der Vorschläge nach Themenbereichen

Jeder Vorschlag wurde sofort nach Eingang bearbeitet. Entweder konnte er unmittelbar beantwortet werden oder wurde an die entsprechende Stelle weitergeleitet. Zwei Vorschläge konnten innerhalb einer Woche abgeschlossen werden, vier innerhalb eines Monats. 11 Vorschläge hatten eine Bearbeitungszeit von mehr als zwei Monaten (max. acht Monate). Drei Anliegen sind noch in Bearbeitung.

Folgende Vorschläge konnten erfolgreich umgesetzt werden bzw. sind bereits in der Umsetzung:

- Generierung von Immatrikulationsbescheinigungen in zweisprachiger Ausfertigung (voraussichtlich ab Sommersemester 2018)
- Online-Meldung zur Erfassung von Reinigungsmängeln zum Zwecke der Behebung (<http://www-app.uni-regensburg.de/Einrichtungen/TZ/famos/reinigung/index.php>)
- Umstellung der CIP-Pool PCs von Windows 8 auf Windows 10 (ab Wintersemester 2017/18)

Weitere zwei Vorschläge konnten teilweise umgesetzt werden und ein Vorschlag befindet sich in der Umsetzung. Vier weitere Fälle werden derzeit noch bearbeitet. Sechs Vorschläge konnten bzw. können nicht umgesetzt werden. Es traten nur zwei Fälle auf, für die das Ideenmanagement nicht zuständig ist.

4. Ergebnisse des Qualitätsmanagements

4.1 Akkreditierte Studiengänge

Im Studienjahr 2016/17 haben zwei neue Studiengänge das Verfahren der Konzeptevaluation und neun Studiengänge das Verfahren der Studiengangsevaluation abgeschlossen. Der Kombinatorische Bachelorstudiengang der drei Philosophischen Fakultäten wurde einer sog. Modellevaluation unterzogen. Im Anschluss an die Verfahren der Studiengangsevaluation sowie das Verfahren der Modellevaluation wurden Vereinbarungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge zwischen der Universitätsleitung und der Fakultät geschlossen. Mit Abschluss der Vereinbarungen gelten diese Studiengänge als akkreditiert.

Tabelle 1 enthält die Liste aller im Studienjahr 2016/17 akkreditierten Studiengänge geordnet nach Fakultäten und Evaluationsverfahren (in Anhang II findet sich eine Liste aller akkreditierten Studiengänge der Universität Regensburg).

Tabelle 1: im Studienjahr 2016/17 akkreditierte Studiengänge

Fakultät	Studiengang bzw. Studiengangscluster
Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	- B.A. Musikwissenschaft und M.A. Historische Musikwissenschaft (Studiengangsevaluation)
	- B.A. und M.A. Kunstgeschichte (Studiengangsevaluation)
Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	- M.A. Digital Humanities (Konzeptevaluation)
	- M.A. Ost-West-Studien (Studiengangsevaluation)
Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin	- B.Sc. Molekulare Medizin (Studiengangsevaluation)
Fakultät für Chemie und Pharmazie	- B.Sc. und M.Sc. Chemie - M.Sc. Complex Condensed Materials and Soft Matter (Studiengangsevaluation)
	- B.Sc. Wirtschaftschemie (Konzeptevaluation)
Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften, Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft und Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	- Modellevaluation des Kombinatorischen Bachelorstudiengangs der drei philosophischen Fakultäten (Studiengangsevaluation)

4.2 Vereinbarte Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge

Nach Abschluss der Verfahren der Studiengangsevaluation wurden im Studienjahr 2016/17 mit den oben genannten Fakultäten Vereinbarungen zur Weiterentwicklung der evaluierten

Studiengänge (siehe Tabelle 1) geschlossen. Dabei wurden insbesondere folgende Maßnahmen vereinbart.

B.A. und M.A. Musikwissenschaft

Zur Weiterentwicklung des Bachelorteilstudiengangs Musikwissenschaft sowie des Masterstudiengangs Historische Musikwissenschaft wurde mit der Fakultät u.a. vereinbart, die Studiengangsziele sowie die Qualifikationsziele der Module im Hinblick auf die Lernergebnisorientierung zu präzisieren, so dass klarer ersichtlich wird, welche Kompetenzen die Absolventen nach Abschluss des Studiengangs erworben haben sollen. Darüber hinaus wurde vereinbart, die Prüfungsformen mit den Qualifikationszielen der jeweiligen Module abzugleichen und ggfs. anzupassen. Um die Studierbarkeit des B.A. Musikwissenschaft sicherzustellen, soll geprüft werden, ob und wenn ja, in welchem Umfang und für welche Module Lateinkenntnisse erforderlich sind.

B.A. und M.A. Kunstgeschichte

Zur Weiterentwicklung des Bachelorteilstudiengangs Kunstgeschichte sowie des Masterstudiengangs Kunstgeschichte wurden mit der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften u.a. folgende Maßnahmen vereinbart. Die Studiengangsziele sowie die Qualifikationsziele der Module werden im Hinblick auf die Lernergebnisorientierung präzisiert, damit der Niveauunterschied zwischen Bachelor- und Mastermodulen sowie Basis- und Aufbaumodulen deutlicher wird. Um die Studienabbrecherquote im Bachelorstudiengang zu senken, sollen die Gründe für die hohe Abbrecherquote genauer analysiert und geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Abbrecherquote umgesetzt werden. Zur Förderung der Mobilität der Studierenden, soll ein Mobilitätsfenster im Bachelorstudiengang vorgesehen werden. Um das Qualifikationsniveau des Masterstudienganges sicherzustellen, soll darauf hingearbeitet werden, das Angebot an speziellen Hauptseminaren und Vorlesungen für Masterstudierende weiter auszubauen.

M.A. Ost-West-Studien

Zur Weiterentwicklung des Masterstudiengangs Ost-West Studien wurden mit der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften u.a. folgende Maßnahmen vereinbart. Die Studiengangsziele werden präzisiert, so dass der besondere Charakter des Studiengangs deutlicher wird, in welchem Studierende ihre im Bachelorstudium erworbenen Fachkompetenzen vertiefen, diese um Kompetenzen in weiteren Fachdisziplinen erweitern sowie darin geschult werden, ihre Fach- und Methodenkompetenz auf europaspezifische Fragestellungen bzw. auf den Ost-West-Vergleich anzuwenden. Darüber hinaus wurde vereinbart, die Qualifikationsziele der Module hinsichtlich des Niveaus der zu erwerbenden Kompetenzen zu schärfen und die Schwerpunkt- und Erweiterungsmodule zu überdenken, um sicherzustellen, dass jeder Studierende in einem fachlichen Schwerpunkt vertiefte Kenntnisse auf Masterniveau erwerben kann. Des Weiteren wurde vereinbart, mehr Lehrveranstaltungen zur vergleichenden Analyse der Gesellschaften Ost- und Westeuropas anzubieten.

B.Sc. Molekulare Medizin

Zur Weiterentwicklung des Studiengangs wurden mit der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin u.a. folgende Maßnahmen vereinbart. Die Studiengangs- und Qualifikationsziele der Module werden im Hinblick auf die Kompetenz- bzw. Lernergebnisorientierung präzisiert und

öffentlich zugänglich gemacht. Um die Studierbarkeit des Studiengangs speziell in den ersten beiden Semestern sicherzustellen, wird die Gewichtung der Noten der Module der ersten beiden Semester überdacht und die Arbeitsbelastung in den ersten beiden Semestern geprüft.

B.Sc. und M.Sc. Chemie und M.Sc. Complex Condensed Materials and Soft Matter

Zur Weiterentwicklung der Studiengänge wurden mit der Fakultät für Chemie u.a. folgende Maßnahmen vereinbart. Die Studiengangsziele beider Masterstudiengänge werden im Hinblick auf Kompetenz- bzw. Lernergebnisorientierung präzisiert. Um die Studienabbrecherquote in den Bachelorstudiengängen zu erhöhen, wurden Maßnahmen zur Erhöhung der Erfolgsquote vereinbart. So wurde beispielsweise für den Bachelorstudiengang Chemie vereinbart, die Arbeitsbelastung gleichmäßiger über die Fachsemester zu verteilen.

Modellevaluation des Kombinatorischen Bachelorstudiengangs der drei Philosophischen Fakultäten

Zur Weiterentwicklung des kombinatorischen Bachelorstudiengangs der philosophischen Fakultäten wurde im Mai 2017 im Nachgang zur Studiengangsevaluation eine Präsidialkommission mit Mitgliedern aller am Studiengang beteiligten Fakultäten eingerichtet. Aufgabe der Präsidialkommissionen war es, den fakultätsübergreifende Studiengang in Bezug auf seine Passung zu den Zielen in Studium und Lehre der Universität Regensburg sowie in Bezug auf Weiterentwicklungs- und Optimierungsoptionen zu betrachten und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Studiengangsstruktur und der Studienorganisation zu geben. Insbesondere sollte eine Empfehlung erarbeitet werden, ob und wie übergreifende Studiengangsziele für den Studiengang definiert werden können; ob und wenn ja welche Veränderungen der Studiengangsstruktur notwendig erscheinen; welche Art der Organisation und Koordination des Studiengangs sinnvoll erscheint und wie die Attraktivität des Studiengangs und die Anschlussfähigkeit an Masterstudiengänge verbessert werden kann. Die Kommission hat im Berichtszeitraum viermal getagt und die oben genannten Punkte ausführlich diskutiert. Die abschließende Zusammenfassung der Ergebnisse und die Formulierung einer Empfehlung an die Universitätsleitung sind für das Studienjahr 2017/18 geplant.

4.3 Umgesetzte Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge

Nachfolgend werden im Berichtszeitraum beschlossene Änderungen der Prüfungsordnungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge, die zum Teil Konsequenz der vorangegangenen Studiengangsevaluation sind, kurz zusammengefasst.

Internationaler Masterstudiengang (M.Sc.) Biologie (vormals: M.Sc. Biologie) der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin:

Am 26. Juli 2017 wurde im Senat die Neufassung der Prüfungs- und Studienordnung für den internationalen Masterstudiengang Biologie beschlossen, nachdem die Ordnung durch den Senatsausschuss AG Prüfungsordnungen am 11. Juli 2017 geprüft worden war. Folgende Aspekte wurden im Vergleich zur alten Ordnung geändert:

- Änderung des Namens von „Masterstudiengang Biologie“ auf „Internationaler Masterstudiengang Biologie“
- Einführung der Unterrichtssprache Englisch
- Überarbeitung des Eignungsverfahrens.

- Überarbeitung der Module, insbesondere Verkleinerung der Module und Konkretisierung des Inhalts und der Qualifikationsziele
- Anpassungen der Prüfungsordnung z. B. in Bezug auf Anerkennungsregelungen sowie Verweis auf die familien-freundlichen Studien- und Prüfungsregelungen

Masterstudiengang Biochemie (M.Sc.) der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin

In der Senatssitzung am 19. Oktober 2016 wurde nach Prüfung der Ordnung durch den Senatsausschuss AG Prüfungsordnungen am 4. Oktober 2016 die Neufassung der Prüfungs- und Studienordnung des Masterstudiengangs Biochemie besprochen. Folgende Aspekte wurden im Vergleich zur alten Ordnung geändert:

- Klarstellungen zur Durchschnittsnote des Erstabschlusses (2,50) sowie zum Niveau des geforderten Deutschnachweises (DSH-2)
- Erweiterung der Prüferregelungen in Bezug auf fakultätsfremde Betreuer/Gutachter für die Masterarbeit
- Normierung von Anwesenheitsregelungen betreffend Praktika und Seminare
- Normierung von Zulassungsvoraussetzungen zu einzelnen Modulprüfungen
- Allgemeine Anpassungen z. B. in Bezug auf die Regelungen zur Berücksichtigung besonderer Lebenssituationen, Anerkennungs-/Anrechnungsbestimmungen

Der Beschluss über die Ordnung wurde vertagt mit der Auflage, für die bestehenden Anwesenheitspflichten eine ausreichende Begründung vorzulegen. Nach Vorlage der Begründung wurde die neugefasste Prüfungsordnung in der Senatssitzung vom 16. November 2016 nach Prüfung durch den Senatsausschuss AG Prüfungsordnungen am 3. November 2016 beschlossen.

Bachelorstudiengang (B.Sc.) Biologie der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin:

Am 21. Juni 2017 wurde im Senat die Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Biologie beschlossen, nachdem die Ordnung durch den Senatsausschuss AG Prüfungsordnungen am 6. Juni 2017 geprüft worden war. Die Änderungen betrafen die Vermittlung von überfachlichen Schlüsselqualifikationen sowie die Flexibilisierung des Studienablaufs. Bei den überfachlichen Schlüsselqualifikationen wurde das Lehrangebot auf den Gebieten Statistik und wissenschaftliches Schreiben erweitert. Die damit verbundenen Veränderungen in den betroffenen Modulen führen zu einer höheren Flexibilität des Studienablaufs, da die Studierenden dadurch mehr Wahlmöglichkeiten bei Vorlesungen und Seminaren erhalten.

Bachelorstudiengang (B.Sc) Psychologie der Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft:

In der Senatssitzung am 21. Juni 2017 wurde die Neufassung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Psychologie beschlossen. Die Prüfung der Ordnung durch den Senatsausschuss AG Prüfungsordnungen erfolgte am 6. Juni 2017. Folgende Aspekte wurden geändert bzw. ergänzt:

- Modularisierung des Praktikums
- Ergänzung der Anzahl der Versuchspersonenstunden
- Festschreibung der Modul-Konsequenzen/Teilnahmevoraussetzungen

- Festlegung einer Anwesenheitspflicht im Modul 04
- Klarstellung zur Themenvergabe der Bachelorarbeit (empirische Fragestellung erforderlich)

Darüber hinaus war eine größere Anpassung an die aktuelle Rechtsgrundlage erforderlich, so dass die Überarbeitung in eine Neufassung der Ordnung mündete.

Masterstudiengang (M.Sc.) Psychologie der Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft:

Am 21. Juni 2017 wurde im Senat die Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Masterstudiengang Biologie beschlossen, nachdem die Ordnung durch den Senatsausschuss AG Prüfungsordnungen am 6. Juni 2017 geprüft worden war. Dabei wurde das Praktikum modularisiert und die Prüfungs- und Studienordnung an die aktuelle Rechtsgrundlage angepasst.

Kombinatorischer Bachelorstudiengänge der Philosophischen Fakultät

Am 26. Juli 2017 wurde im Senat die achtzehnte Satzung zur Änderung der Bachelorprüfungs- und Studienordnung für die Philosophischen Fakultäten beschlossen. Die Prüfung der Ordnung durch den Senatsausschuss Prüfungsordnungen erfolgte am 11. Juli 2017. Neben der Anpassung der Prüfungsordnung an die rechtlichen Vorgaben wurden für folgende 3 Teilstudiengänge die Modulbeschreibungen komplett überarbeitet:

Teilstudiengang des kombinatorischen Bachelor of Arts (B.A.) Informationswissenschaft und der Teilstudiengang des kombinatorischen Bachelor of Arts. (B.A.) Medieninformatik der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

- Überarbeitung des Curriculums durch teilweise Neustrukturierung von Modulen (nunmehr vierzehn Module anstatt bisher sieben Module bzw. fünfzehn anstatt bisher zehn Module); die Module wurden verkleinert und inhaltlich strukturiert, so dass Inhalte und Kompetenzziele nun besser abgestimmt sind.
- Künftig können, um den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten zu bieten, beide Fächer zusammen als Nebenfach gewählt werden.
- Künftig ist ein Studienbeginn nur noch im Wintersemester möglich.

Teilstudiengang des kombinatorischen Bachelor of Arts (B.A.) Angewandte Bewegungswissenschaft der Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft:

- Überarbeitung des Curriculums durch teilweise Neustrukturierung von Modulen (nunmehr vierzehn Module statt bisher acht Module); die Module wurden verkleinert und inhaltlich neu geordnet, so dass Inhalte und Kompetenzziele neu abgestimmt sind.
- Außerdem wurde ein Praxismodul eingeführt.

Masterstudiengang (M.A.) Romanische Kulturräume (vormals: Romanische Philologie) der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

In der Senatssitzung vom 26. Juli 2017 wurde die Neufassung der Prüfungs- und Studienordnung für den Masterstudiengang Romanische Philologie beschlossen. Die Prüfung durch den Senatsausschuss AG Prüfungsordnungen erfolgte am 11. Juli 2017. In der neugefassten Prüfungsordnung wurde im Vergleich zur alten Ordnung Folgendes geändert:

- Neue Studiengangsbezeichnung „Masterstudiengang Romanische Kulturräume“; der neue Name unterstreicht die auch bisher schon vorhandene und nun verstärkte inhaltliche Schwerpunktsetzung im Bereich der Kulturwissenschaft.
- Überarbeitung der Qualifikationsvoraussetzungen für den Masterstudiengang einschließlich des Eignungsverfahrens; dabei u.a. Konkretisierung der mitzubringenden Kompetenzen.
- Überarbeitung des Curriculums durch teilweise Neustrukturierung von Modulen; die Module wurden verkleinert und inhaltlich neu geordnet, so dass Inhalte und Kompetenzziele nun besser abgestimmt sind; dabei auch Einführung eines Projekt, Praxis- und Auslandmoduls. Die Wahlmöglichkeiten der romanischen Zweitsprache wurden um Portugiesisch, Rumänisch und Katalanisch erweitert.
- Anpassung der Regelungen an aktuelle Vorgaben, z.B. Anerkennungsregelungen, Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung.

5. Entwicklung der Kennzahlen

Im Wintersemester 2016/17 (Stichtag: 1. Dezember 2016) waren an der Universität Regensburg 21.088 Studierende eingeschrieben, 12.603 Studentinnen und 8.485 Studenten. Darunter befanden sich etwa 1.600 ausländische Studierende aus über 100 Nationen. Die Zahl der Studierenden an der Universität Regensburg ist in den letzten zehn Jahren stetig angestiegen und befindet sich seit Wintersemester 2014/15 auf einem weiterhin hohen Niveau. Waren im Wintersemester 2006/07 noch 18.036 Studierende eingeschrieben, sind es im Wintersemester 2016/17 bereits 21.088 Studierende.

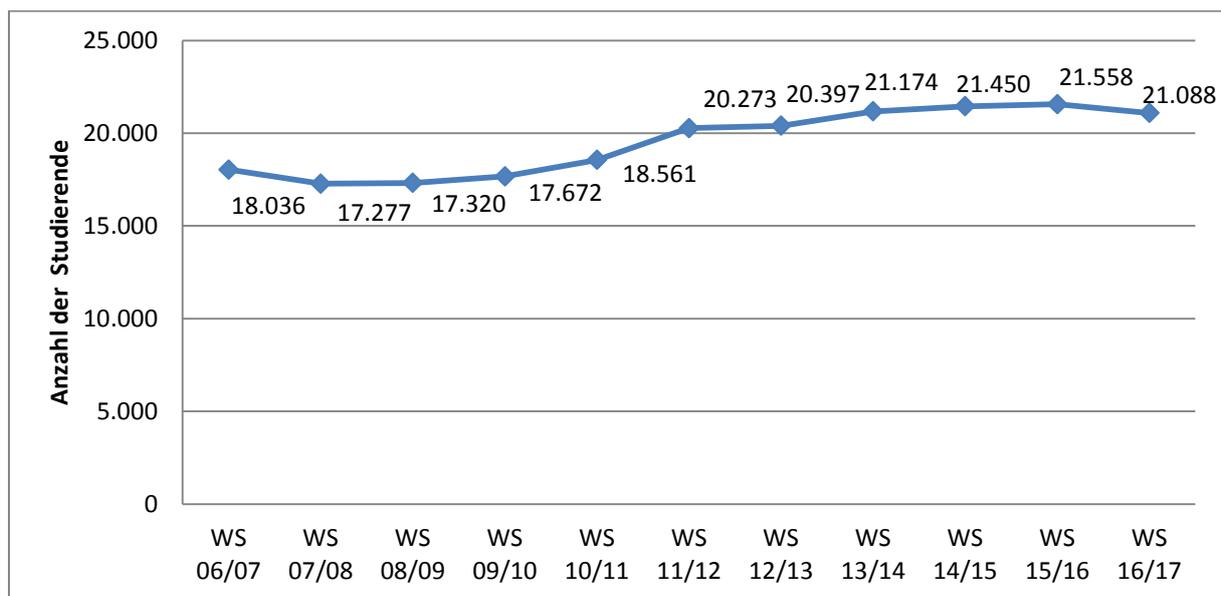


Abbildung 4: Entwicklung der Anzahl der Studierenden an der Universität Regensburg seit Wintersemester 2006/07

Aufgrund der schlechten Einstellungschancen im Lehramt in Bayern nimmt die Anzahl der Lehramtsstudierenden weiter ab. Im Gegensatz dazu ist eine steigende Anzahl an Bachelorstudierenden zu verzeichnen. Abbildung 5 zeigt die Entwicklung der Studierendenzahlen nach Studienzielen von Wintersemester 2011/12 bis Wintersemester 2016/17.

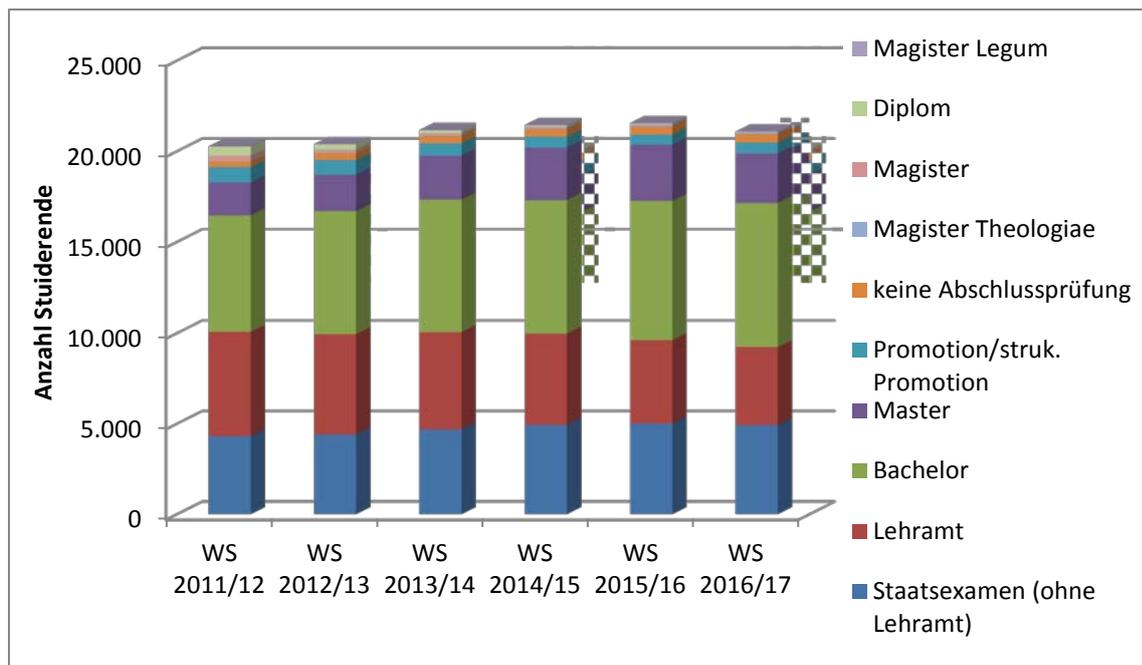


Abbildung 5: Entwicklung der Studierendenzahlen nach Studienzielen von Wintersemester 2011/12 bis Wintersemester 2016/17

Tabelle 2 zeigt die Studierendenzahlen (Kopfzahlen) im Wintersemester 2016/17 und Sommersemester 2017, sortiert nach Abschlüssen. Da in den meisten Studiengängen der übliche Studienbeginn im Wintersemester ist, sind in den Wintersemestern die Studierendenzahlen höher als in den jeweils folgenden Sommersemestern.

Tabelle 2: Studierendenbestand (Kopfzahlen) nach Abschlüssen im Wintersemester 2016/17 und Sommersemester 2017

Abschlüsse	Wintersemester 2016/17			Sommersemester 2017		
	Gesamt-zahl	Studentinnen	internat. Studierenden	Gesamt-zahl	Studentinnen	internat. Studierenden
Bachelor of Arts*	3.309	1.937	199	3.272	1.908	217
Bachelor of Science	3.825	1.884	201	3.460	1.699	179
Bachelor of Arts	762	628	98	672	563	87
Bachelor of Education*	23	12	0	13	9	0
Master of Arts	937	715	164	897	685	153
Master of Science	1.683	730	83	1.542	671	90
Master of Science with Honors	66	31	1	67	32	2
Master of Business Administration	39	14	5	43	12	5
Master of Education (LINT)	11	8	6	11	8	6
Master of Education*	0	0	0	1	1	0
Staatsexamen (ohne Lehramt)	4.920	3.130	264	4.654	2.962	256
Lehramt Grundschule	1.164	1.029	13	1.106	980	12

Lehramt Haupt-/Mittelschule	797	464	14	781	451	14
Lehramt Realschule	585	369	2	553	342	2
Lehramt Gymnasium	1.763	1.039	18	1.609	933	20
Magister Theologiae	102	33	3	104	31	3
Magister Legum	9	7	8	8	7	8
Magister	15	11	3	13	10	3
Diplom	11	8	1	8	7	1
keine Abschlussprüfung	466	279	461	553	305	549
Promotion	588	268	101	601	268	97
strukturierte Promotion	13	7	0	33	21	5
Universität gesamt	21.088	12.603	1.645	20.001	11.905	1.709

* Mehr-Fach-Studiengang

Im Wintersemester 2016/17 haben 5.070 Studierende ein Studium im ersten Fachsemester an der Universität Regensburg aufgenommen, davon sind 58,5% Studentinnen und 7,4% internationale Studierende. Eine Aufschlüsselung der Anzahl der Studienanfänger/-innen nach Studienzielen, Geschlecht und Herkunft ist in Tabelle 3 zu finden.

Tabelle 3: Studienanfängerinnen und -anfänger im erstes Fachsemester im Studienjahr 2015/16

Studienziel	Wintersemester 2016/17		
	Gesamtzahl	Studentinnen	internationale Studierende
Bachelor of Arts*	969	569	46
Bachelor of Science	1342	633	81
Bachelor of Arts	244	201	12
Bachelor of Education*	10	3	0
Master of Arts	192	159	38
Master of Science	286	146	18
Master of Science with Honors	11	5	0
Master of Business Administration	10	1	2
Staatsexamen (ohne Lehramt)	954	590	36
Lehramt Grundschule	273	248	4
Lehramt Haupt-/Mittelschule	166	85	5
Lehramt Realschule	85	48	0
Lehramt Gymnasium	275	157	4
Magister Theologiae	23	10	1
Magister Legum	3	2	2
keine Abschlussprüfung	113	56	112
Promotion	101	48	14
strukturierte Promotion	13	7	0
Universität gesamt	5070	2968	375

* Mehr-Fach-Studiengang

In Abbildung 6 ist die Verteilung der Studierenden auf die einzelnen Fakultäten dargestellt. Dabei werden die Studienfälle zugrunde gelegt, d.h. jeder Studierende wird in jedem von ihm gewählten Fach gezählt. Die Verteilung zeigt, dass mehr als die Hälfte der Studienfälle (53,5%) durch die drei philosophischen Fakultäten (Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften, Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft sowie Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften) betreut wird. Knapp über 20 % der Studienfälle werden durch die naturwissenschaftlichen Fakultäten sowie die Fakultät für Mathematik betreut. Die Fakultät für Rechtswissenschaft sowie die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften betreuen insgesamt ebenfalls fast 19 % der Studienfälle.

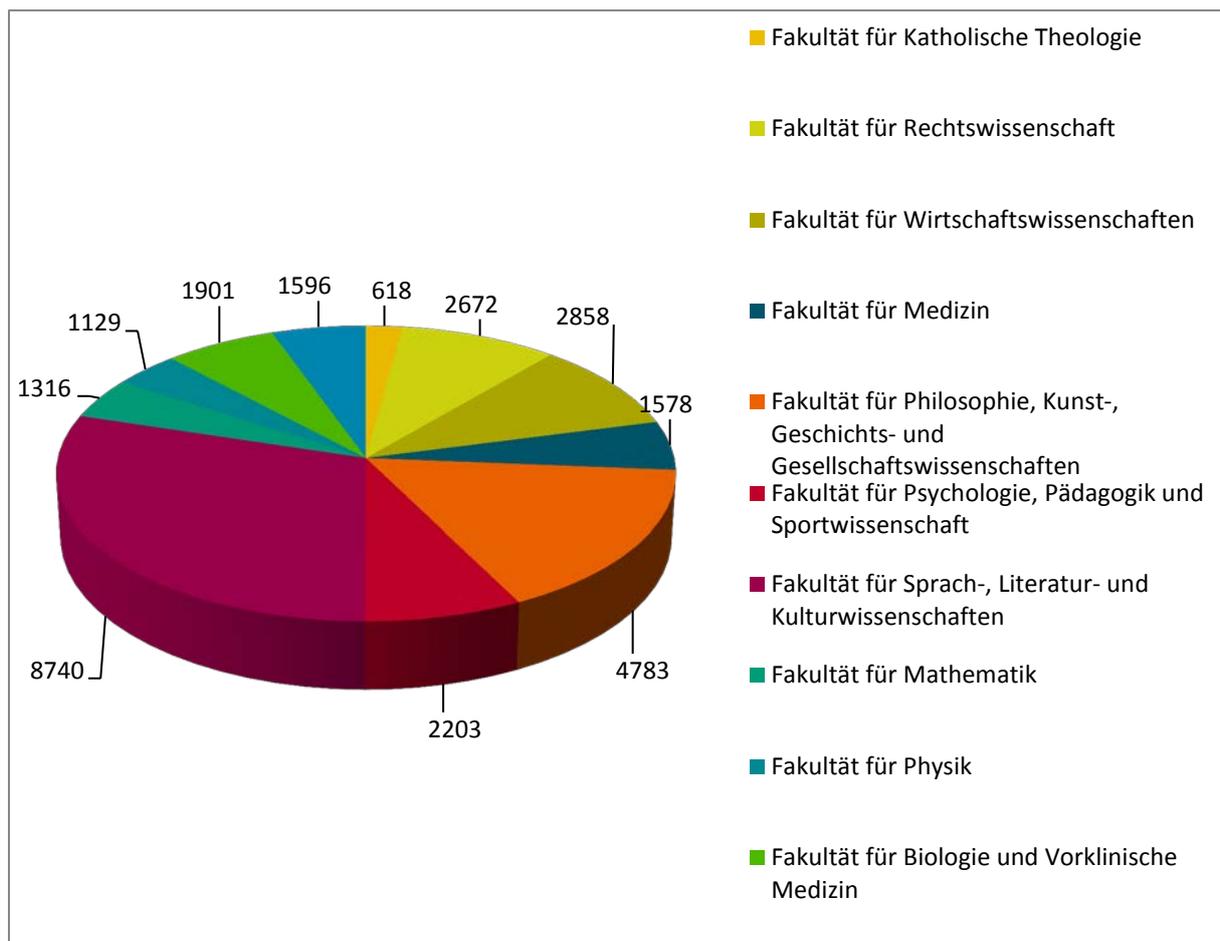


Abbildung 6: Verteilung der Studierenden (Fallzahlen) auf die Fakultät an der Universität Regensburg im Wintersemester 2016/17

Mit der steigenden Zahl der Studierenden erhöhte sich auch die Zahl der Absolventen/-innen. Schlossen im Prüfungsjahr 2012/13 noch 3.546 Absolventen/-innen ihr Studium ab, stieg die Anzahl der Absolventen/-innen im Prüfungsjahr 2015/16 auf 4.330 (Stand: 15.12.2017). In Tabelle 4 ist die Entwicklung der Anzahl der Absolventen/-innen nach Abschluss sortiert in den vergangenen vier Prüfungsjahren aufgeschlüsselt. Dabei ist zu erkennen, dass die Zahl der Bachelor- und Masterabschlüsse insgesamt stetig weiter ansteigt, während, wie erwartet, die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen in den auslaufenden Magister- und Diplomstudiengängen weiter abnimmt.

Tabelle 4: Entwicklung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen vom Prüfungsjahr 2012/13 bis Prüfungsjahr 2015/16, aufgeschlüsselt nach Abschlüssen

Abschlüsse	Prüfungsjahr 2012/13 (01.10.2012 - 30.09.2013)	Prüfungsjahr 2013/14 (01.10.2013 - 30.09.2014)	Prüfungsjahr 2014/15 (01.10.2014- 30.09.2015)	Prüfungsjahr 2015/16 (01.10.2015- 30.09.2016)
Bachelor of Arts*	286	483	546	638
Bachelor of Science	778	850	817	715
Bachelor of Arts	215	164	134	157
Bachelor of Education*	-	-	-	4
Master of Arts	150	194	190	265
Master of Science	357	455	484	630
Master of Science with Honors	22	17	25	26
Master of Business Administration	-	-	14	11
Staatsexamen (ohne Lehramt)	442	440	493	636
Lehramt Grundschule	106	134	166	166
Lehramt Haupt/-Mittelschule	78	80	106	105
Lehramt Realschule	164	180	165	167
Lehramt Gymnasium	344	322	316	316
Magister Theologiae	-	-	13	9
Magister Legum	6	3	2	6
Magister	44	14	15	8
Diplom	121	56	25	4
Promotion	394	439	425	430
Habilitation	39	43	41	37
Gesamt	3.546	3.874	3.977	4.330

* Mehr-Fach-Studiengang

Neben den Studierenden- und Absolventendaten werden bei der Studiengangsevaluation die Verbleibs- und Abbrecherquoten der einzelnen Studiengänge zur Analyse und Bewertung herangezogen. Die Quoten der Studienabbrecher/-innen und Hochschulwechsler/-innen geben den Anteil der Studierenden eines Immatrikulationssemesters an, die ihr Studium an der Universität Regensburg beenden und sich ohne Abschluss exmatrikulieren. Abbildung 7 zeigt die Entwicklung der universitätsweiten Quoten der Studienabbrecher/-innen und Hochschulwechsler/-innen der Immatrikulationsjahrgänge von Wintersemester 2008/09 bis Wintersemester 2015/16 an der Universität Regensburg über die Fachsemester hinweg. Bei der Betrachtung der Immatrikulationsjahrgänge von Wintersemester 2008/09 bis Wintersemester 2010/11 ist zu beobachten, dass der Anteil der Studierenden, die sich nach dem zweiten Fachsemester ohne Abschluss exmatrikulieren, bei ungefähr 15% liegt und nach dem sechsten Fachsemester auf ungefähr 25% steigt. Bei den Immatrikulationsjahrgängen ab Wintersemester 2011/12 ist ein Anstieg der Quoten der Studienabbrecher/-innen und Hochschulwechsler/-innen nach dem

zweiten Fachsemester auf über 20% bzw. ab Wintersemester 2013/14 auf ungefähr 25% zu verzeichnen (Stand: Dezember 2016). Dabei ist zu beachten, dass der Anstieg der Quoten der Studienabbrecher/-innen und Hochschulwechsler/-innen ab dem zweiten Fachsemester über alle Anfängerkohorten ab Wintersemester 2007/08 hinweg konstant bleibt. Um die Quoten der Studienabbrecher/-innen und Hochschulwechsler/-innen zu senken, wird bei Studiengängen mit hohen Quoten der Studienabbrecher/-innen und Hochschulwechsler/-innen in den Vereinbarungen zwischen der Universitätsleitung und den einzelnen Fakultäten im Rahmen der Studiengangsevaluation vereinbart, Gründe für den Studienabbruch bzw. den Hochschulwechsel zu analysieren und ggf. Maßnahmen einzuleiten.

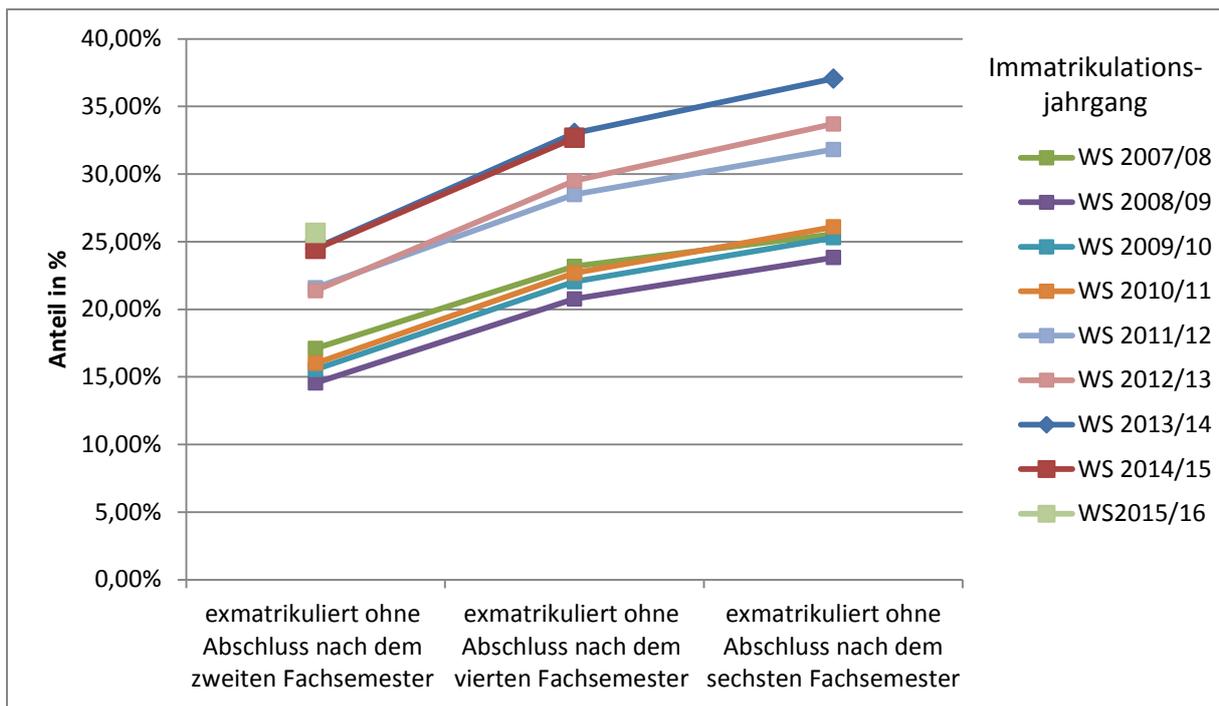


Abbildung 7: Anteil der Studierenden der Universität Regensburg, die sich ohne einen Abschluss nach dem zweiten, vierten und sechsten Fachsemester exmatrikulieren, dargestellt für die Immatrulationsjahrgänge von Wintersemester 2007/08 bis Wintersemester 2015/16

Die Betreuungsrelation kann als Indikator zur Messung der Studienbedingungen und der Ausbildungsqualität herangezogen werden. Die Betreuungsrelation beschreibt das zahlenmäßige Verhältnis der Studierenden zum wissenschaftlichen Personal und gibt u.a. Hinweise auf die Betreuungs- und Lehrbelastung an den Fakultäten. Die Fakultät für Medizin wird für diese Kenngröße nicht berücksichtigt, da sich die Kapazitätsberechnung in medizinischen Fakultäten an der Zahl der Krankbetten orientiert. Abbildung 8 zeigt die Betreuungsrelationen an den einzelnen Fakultäten. Dabei ist zu erkennen, dass die Betreuungsrelation in den Fakultäten in den letzten Jahren trotz steigender Studierendenzahlen stabil geblieben ist.

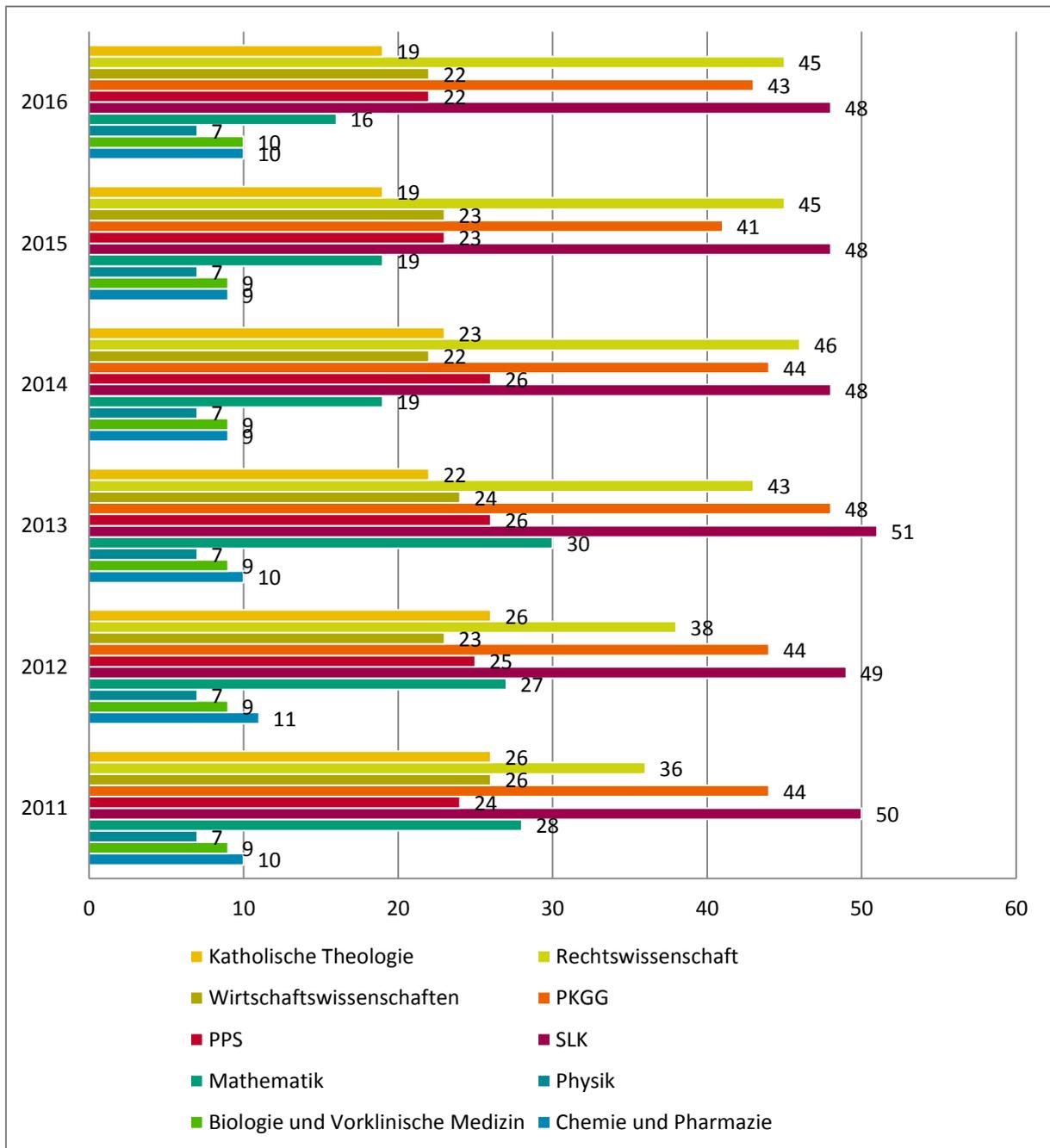


Abbildung 8: Entwicklung der Betreuungsrelation 2011– 2016 nach Fakultäten

Quelle: Universität Regensburg Forschungsbericht 2006–2014, S.17, und eigene Daten

Ausgaben im Zeitraum Wintersemester 2016/17 bis Sommersemester 2017

Maßnahmen zur Erhöhung der Studienerfolgsquote	26.561,72 €
Fakultät für Mathematik: Finanzierung von WHKs zur Durchführung des sog. „Lernraums Mathematik“	
Fakultät für Mathematik: Finanzierung von WHKs zur Durchführung von Brückenkursen in den Studiengängen Medieninformatik, Biologie, Biochemie und Chemie	
Fakultät für Physik: Finanzierung von WHKs für Vorkurse Mathematik	
Zentrum für Sprachkommunikation (ZSK): Finanzierung von Tutoren zur Durchführung der Akademischen Schreibberatung und Schreibtutorenausbildung	
ZHW - Mentoring	
Akkreditierungsverfahren	8.560,00 €
Reakkreditierungsverfahren des Studiengangs Katholische Theologie (Mag.theol.)	
Software und Zubehör	12.974,57 €
Evaluationssoftware, Prozessmanagementsoftware, Kleingeräte etc.	
Schulungen, Fortbildungen und Beraterkosten (weitere Dienstleistungen Dritter)	6.884,17 €
Gesamtausgaben	54.980,46 €

6. Qualitätssicherung und -entwicklung an den Fakultäten

6.1 Fakultät für Katholische Theologie

6.1.1 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Im Berichtszeitraum wurde keine Studiengangsevaluation an der Fakultät für Katholische Theologie durchgeführt.

Maßnahmenumsetzung

Im Sommersemester 2016 wurde die Studiengangsevaluation des Masterstudiengangs Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive mit der Unterzeichnung der Vereinbarungen zwischen Universitätsleitung und Fakultät abgeschlossen.

Die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studiengangs wurde bis zum Ende des Wintersemesters 2017/18 vereinbart. Es wurde jetzt beantragt, die Frist um ein Semester zu verlängern, um den neuen Lehrstuhlinhaber für Moralthologie (Professor Dr. Rupert Scheule, seit 01.10.2017) substantiell in die Überarbeitung einbeziehen zu können. Ebenso ist das Institut für Evangelische Theologie an der Überarbeitung beteiligt, da bei hinreichender Kongruenz in den Studiengangszielen ein gemeinsamer Master angestrebt wird.

Die Überarbeitung des Studiengangs liegt insgesamt im Zeitplan. Die zuständige Arbeitsgruppe, die aus Mitgliedern aller relevanten Statusgruppen besteht, hat der Fakultät im Sommersemester 2017 einen Entwurf einer überarbeiteten Studien- und Modulstruktur vorgelegt, die eine Erweiterung des Studiengangs auf vier Semester und eine stärkere Verankerung der Kategorie Wissensverarbeitung im Studiengangskonzept vorsieht.

Ebenso wurde im Sommersemester 2017 eine Bedarfsanalyse durchgeführt. Dazu wurden 16 Vertreter/-innen der Berufspraxis aus den Bereichen der Bildung, der Wirtschaft, des Gesundheitswesens und anderer Institutionen hinsichtlich ihrer Einschätzung des Masterstudiengangs sowie der damit verbundenen Studiengangsziele befragt. Die Ergebnisse wurden in die Beratungen zur Überarbeitung des Studiengangs mit aufgenommen, insbesondere der geplante Ausbau der Schwerpunktbereiche (Gesundheit, Wirtschaft oder Bildung) sowie die Ausweitung des verpflichtenden Praktikums und der berufsfeldorientierten Kompetenzen. Über eine Umbenennung des Studiengangs, die stärker auf die ethische Reflexionstätigkeit abzielt, wurde noch nicht endgültig entschieden.

Mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und der Fakultät für Rechtswissenschaften wurden Vereinbarungen über erforderliche Lehrimporte abgesprochen; Gespräche mit dem Institut für Pädagogik sowie mit der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin werden noch geführt.

Weitere Maßnahmen, die Detailabstimmungen in einzelnen Modulen sowie die Überarbeitung der Prüfungsordnung und der Modulbeschreibungen betreffen, werden im Sommersemester 2018 durchgeführt.

6.1.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungen der Fakultät für Katholische Theologie werden in unregelmäßigen Abständen evaluiert. Vorlesungen und Seminare werden i.d.R. getrennt voneinander evaluiert, da diesen beiden Veranstaltungstypen unterschiedliche didaktische Konzeptionen zugrunde liegen.

Im Wintersemester 2016/17 wurden alle Vorlesungen der Fakultät evaluiert. Die Arbeitsgruppe (AG) Evaluation modifizierte dazu den im Sommersemester 2014 verwendeten Fragebogen. Die Studierendenvertreter brachten eine Reihe von Anregungen in die Überarbeitung des Fragebogens ein. Ein besonderes Augenmerk wurde dieses Mal auf die Qualität der zu den Vorlesungen bereitgestellten Materialien gelegt. Die Evaluation wurde in der Mitte des Semesters papierbasiert in den einzelnen Vorlesungen von der Fachschaft Theologie durchgeführt. Der Evaluationstermin in der Mitte des Semesters sollte den Dozierenden die Möglichkeit geben, noch in der Vorlesungszeit auf die Evaluationsergebnisse einzugehen und ggf. mit den Studierenden zu besprechen. Studierende bestätigten, dass die meisten Dozierenden die Evaluationsergebnisse mit ihnen besprochen hatten. In der AG Evaluation wurde der zusammenfassende und dem Datenschutz entsprechende Evaluationsbericht besprochen.

Im Sommersemester 2017 wurden die Seminare der Fakultät evaluiert. Auch hier überarbeitete die AG Evaluation den bereits vorhandenen Fragebogen. Die Evaluation der Seminarveranstaltungen erfolgte im letzten Drittel der Vorlesungszeit. Aufgrund zahlreicher Blockveranstaltungen wurde die Evaluation nicht in einer bestimmten Woche, sondern über mehrere Wochen verteilt durchgeführt. Die Evaluationsergebnisse wurden den Dozierenden zum Ende der Vorlesungszeit übermittelt. In der AG Evaluation wurde der zusammenfassende und dem Datenschutz entsprechende Evaluationsbericht besprochen.

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Evaluationsergebnisse der Vorlesungen im Wintersemester 2016/17 lieferten ein heterogenes Bild. Die Gesamtbewertungen der einzelnen Lehrveranstaltungen variieren zum Teil deutlich, wobei auch studiengangabhängige Bewertungen eindeutig identifiziert werden konnten. Insgesamt ergibt sich jedoch ein positives Bild: Eine Reihe von Vorlesungen wurden mit den Adjektiven „interessant“, „informativ“, „lebendig“ oder „verständlich“ versehen.

Die Evaluation der Seminare im Sommersemester 2017 erbrachte ein insgesamt sehr erfreuliches Ergebnis. Die Studierenden bescheinigten den Dozierenden, unter denen auch viele Vertreter/-innen des Mittelbaus sind, ein hohes Engagement und eine angemessene Gestaltung des Seminarverlaufs. 90 % der Studierenden bewerteten das jeweilige Seminar mit der Schulnote 1 oder 2.

6.1.3 Weitere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Im Wintersemester 2016/17 wurde das Verfahren zur Reakkreditierung des Studiengangs Magister theologiae (Programmakkreditierung durch AKASt) durchgeführt. Die Einreichung der Selbstdokumentation bei AKASt erfolgte am 23.06.2016. Die Vor-Ort-Begehung fand am 18./19.01.2017 statt. Die Fakultät reichte am 15.03.2017 eine Stellungnahme zum geplanten Gutachterbericht ein. Der Beschluss der Akkreditierungskommission erfolgte am 23.03.2017. Der Studiengang Magister theologiae wurde unter Auflagen befristet bis 30.09.2018 akkreditiert. Der

Nachweis über die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 01.01.2018 zu erbringen. Eine Akkreditierung erfolgt bei positiver Beurteilung bis 30.09.2023.

Zur Erfüllung der Auflagen setzte die bestehende Arbeitsgruppe, die mit allen relevanten Statusgruppen besetzt ist, ihre Tätigkeit im Sommersemester 2017 fort und nahm insbesondere eine Überarbeitung der Prüfungsordnung sowie der Modulbeschreibungen vor. Der Ausweis überfachlicher Qualifikationsziele in den Modulbeschreibungen sowie eine stärkere Implementierung der Methoden biblischer und historischer Theologie wurden umgesetzt. Teilweise wurde das Prüfungskonzept in den Modulen der Aufbauphase verändert. Die überarbeitete Fassung der Prüfungsordnung sowie die Modulbeschreibungen wurden am 29.11.2017 im Fakultätsrat verabschiedet und sowohl an die zuständigen Stellen der Universität Regensburg sowie an AKASt weitergeleitet. Die Fakultät sieht damit die Erfüllung der Auflagen als gegeben an.

Für den Studiengang Magister theologiae wurde im Wintersemester 2016/17 eine Absolventenbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse wurden der Akkreditierungskommission bei der Vor-Ort-Begehung zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Als neues Lehrprojekt wurde in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung in der Stadt Regensburg und der Katholischen Hochschulgemeinde das neue Förderkonzept „Studierende in der Erwachsenenbildung“ (StEB) entwickelt. Ab dem Wintersemester 2017/18 erhalten hier pro Semester drei Studierende die Möglichkeit, vor einem breiteren (fachfremden) Publikum ein theologisches und/oder ethisches Thema einer Studienarbeit vorzustellen und so die kommunikativen und wissenschaftlichen Kompetenzen weiterzuentwickeln sowie die Rolle als Referent/in kennenzulernen.

6.2 Fakultät für Rechtswissenschaft

6.2.1 Neue Studiengänge / Konzeptevaluation

Die Fakultät hat im Einvernehmen mit der Universitätsleitung beschlossen, einen zusätzlichen Masterstudiengang einzuführen. Unter dem Titel „Master of Laws Compliance (LL. M. Compliance)“ kann in zwei Semestern ein weiterer berufsqualifizierender Studienabschluss erworben werden. Der interdisziplinär angelegte Kurs soll das unternehmensrechtliche Profil der Fakultät verstärken. Die Studierenden sollen nach erfolgreichem Abschluss des berufsbegleitenden und weiterbildenden Masterstudiums in der Lage sein, die Compliance-Perspektive in ihrem Fachbereich einzunehmen. Außerdem sollen Standards hinsichtlich des noch nicht gesetzlich fixierten Berufsbilds von Compliance-Beauftragten (Compliance-Officer, Compliance-Manager, etc.) gebildet werden. Aktuelle wissenschaftliche Diskussionen der beteiligten Fachbereiche rund um das Thema Compliance sollten im Austausch mit Praktikern (im Rahmen von den Studierenden gestalteten Foren oder ähnlichen Veranstaltungen an der Universität) und anhand von wissenschaftlichen Fachbeiträgen im Rahmen von Referaten und Präsentationen, Hausarbeiten oder auch im Rahmen von Workshops erarbeitet, bewertet und diskutiert werden.

6.2.2 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Mit Versand des Evaluationsberichtes an den Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Weiterbildung wurde die fakultätsinterne Evaluation des Masterstudiengangs (M.A.) Kriminologie und Gewaltforschung im November 2016 abgeschlossen. Die fakultätsexterne Evaluation des Studienganges durch die AG Studium und Lehre erfolgte von April bis November 2017. Der Evaluation des Studiengangs lagen die vorhandenen Studiengangsdokumente, statistische Daten sowie die Ergebnisse der Studierenden- (N=80), Absolventen- (N=4) und Lehrendenbefragungen (N=6) zugrunde. Der fertige Evaluationsbericht wurde erstmals in der Sitzung der AG Studium und Lehre am 10. April 2017 besprochen. Am 8. Mai 2017 führte die AG Studium und Lehre ein Gespräch mit den Studiengangverantwortlichen sowie mit Vertretern/-innen der Studierenden der Studiengänge. Der Berichtsentwurf wurde der Fakultät am 29. August 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Stellungnahme der Fakultät wurde auf der Sitzung der AG Studium und Lehre am 23. Oktober 2017 besprochen. Das Verfahren wird voraussichtlich im Wintersemester 2017/18 abgeschlossen.

Maßnahmenumsetzung

Der Masterstudiengang (M.A.) Kriminologie und Gewaltforschung ist aktuell der einzige Studiengang der Fakultät für Rechtswissenschaft mit standardisierter Evaluation. Das Verfahren läuft erstmalig und ist noch nicht abgeschlossen.

6.2.3 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Den Professoren/-innen wurde angeboten, ihre Lehrveranstaltung freiwillig evaluieren zu lassen. Für alle anderen Lehrkräfte (wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen, Lehrbeauftragte) ist die Evaluation obligatorisch. Die Lehrevaluationen an der Fakultät erfolgen grundsätzlich zur Mitte des Semesters (im Berichtszeitraum in der 7. und 8. Vorlesungswoche), um den Lehrenden die

Möglichkeit zu geben, die Ergebnisse mit den Studierenden zu besprechen und eigene Schlüsse daraus zu ziehen, die zu Anpassungen für den weiteren Verlauf führen können.

Die Evaluation wird von studentischen Hilfskräften des Dekanats durchgeführt, die in den Lehrveranstaltungen standardisierte Bewertungsbögen austeilen und wieder einsammeln. Es hat sich gezeigt, dass die Beteiligung der Studierenden bei einer Befragung innerhalb einer Lehrveranstaltung erheblich höher liegt als bei Umfragen in elektronischer Form.

Die Ergebnisse werden den Lehrenden elektronisch übermittelt. Dabei werden nicht nur die von den Studierenden erteilten Noten mitgeteilt, die aggregiert und statistisch aufbereitet werden, sondern auch persönliche Anmerkungen zum Dozenten/zur Dozentin sowie zu seiner Veranstaltung. Die Lehrenden sind aufgefordert, die Ergebnisse mit ihren Studierenden zu besprechen. Ihnen steht es frei, die Resultate auf der e-learning-Plattform GRIPS zu veröffentlichen.

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Ergebnisse fielen im Berichtszeitraum überaus erfreulich aus. Traditionsgemäß wurden in beiden Semestern Urkunden des Studiendekans für die beste Vorlesung (Professoren/-innen) und die beste Konversationsübung (Mittelbau) verliehen und innerhalb der Veranstaltungen überreicht.

Im Wintersemester 2016/17 wurden in 139 Lehrveranstaltungen insgesamt 3088 Evaluationsbögen ausgefüllt und bei der Auswertung berücksichtigt. Im Sommersemester 2017 belief sich die Zahl auf 3044 Befragte in 128 Lehrveranstaltungen. Dabei wurden sowohl Vorlesungen als auch Konversationsübungen und REGINA-Kurse berücksichtigt.

Die Lehrveranstaltungen werden von den Studierenden bei einer Gesamtbeurteilung anhand von Schulnoten (1-5) bewertet. Der Durchschnitt lag im Wintersemester 2016/17 bei 1,63 und im Sommersemester 2017 bei 1,59.

6.2.4 Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre

Das Ausbildungszentrum REGINA ist auch sechs Jahre nach seiner Gründung ein Alleinstellungsmerkmal der Regensburger Fakultät für Rechtswissenschaft. Unter Studieninteressierten hat sich herumgesprochen, dass man in Regensburg den Wert einer individuellen Betreuung erkannt hat und mit REGINA eine entsprechende Anlaufstelle geschaffen hat. Dies ist für so manchen Studierenden ein Grund, das Studium an der Universität Regensburg aufzunehmen.

Das bisher schon hohe Niveau an ergänzenden Veranstaltungen zur Verbesserung von Studienleistungen wurde beibehalten und konnte weiterhin auch schwächeren Studierenden eine wichtige Stütze sein. In Klausurenambulanzen wird Studierenden geholfen, ihre persönlichen und individuellen Schwächen aufzudecken. Egal ob Erstsemesterstudierende oder Examenskandidat/-in – durch eine umfassende Fehleranalyse, passende Tipps und Lernstrategien konnten Erfolge erzielt werden, die sich unmittelbar in den Noten widerspiegeln.

Sämtliche Studierende in der Grundphase des Studiengangs Rechtswissenschaft (Staatsexamen) studieren nunmehr nach der reformierten Prüfungsordnung, die zu Beginn des Sommersemesters 2016 in Kraft trat. Die verbindlichen Termine für Scheinklausuren und Zwischenprüfungen erwiesen sich als erfolgreiches Mittel zur Straffung der Grundphase. Studierende bekommen so frühzeitig Rückmeldung zum Leistungsstand und können bei Schieflagen schnell reagieren.

6.3 Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

6.3.1 Studiengangsevaluation

Evaluerte Studiengänge

Im Rahmen der Systemakkreditierung der Universität Regensburg wurde von September 2009 bis Juli 2010 die Programmakkreditierung der Bachelorstudiengänge der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (BWL, VWL, IVWL und WI) durchgeführt. Alle Auflagen sind im Rahmen des Verfahrens erfolgreich erfüllt worden, so dass die Studiengänge bis September 2015 akkreditiert wurden.

Im Wintersemester 2011/12 wurde von der Fakultät durch die Studiendekanin ein interner Evaluationsbericht für die Masterstudiengänge BWL, VWL, IVWL, WI und Immobilienwirtschaft erstellt. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften stellte sich als Pilotfakultät zur Verfügung und führte als erste Fakultät eine interne Evaluation ihrer Masterstudiengänge durch. Der internen Evaluation zugrunde lag ein Katalog, in dem die Ziele der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften in Studium und Lehre aufgeführt sowie Kriterien und Messgrößen zur Erreichung der Ziele festgelegt wurden. Die Evaluationsergebnisse wurden fakultätsextern durch die AG Studium und Lehre sowie durch das Referat I/2 überprüft und die Auflagen in Form einer neuen Prüfungsordnung sowie einer Überarbeitung der Beschreibungen von Modulen und Modulgruppen erfüllt.

Seit Anfang 2017 läuft eine neue breit angelegte interne Studiengangsevaluation, in der sämtliche Studiengänge der Fakultät auf den Prüfstand kommen. Die Fakultät ist dabei wiederum die Pilotfakultät zur Erprobung eines neuen Evaluationsleitfadens innerhalb der Universität. Zum Zeitpunkt dieses Berichts liegen die ersten Berichtsentwürfe über einzelne Studiengänge aus den Fachbereichen bzw. Instituten vor. Mit einem Abschluss des internen Verfahrens, d.h. Verabschiedung des Berichts durch den Fakultätsrat und Übergabe an die Kommission für Studium und Lehre ist im Verlauf des Sommersemesters 2018 zu rechnen.

Maßnahmenumsetzung

In der neuen Prüfungsordnung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (PO 2015), die alle Studiengänge umfasst, wurden alle im Rahmen der oben genannten Evaluation festgelegten Maßnahmen umgesetzt. Die PO 2015 ist zum Wintersemester 2015/16 in Kraft getreten. Zudem wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Lehrveranstaltungsevaluation: Es wurden Evaluationsbögen in englischer Sprache erstellt und erfolgreich eingesetzt.
- Verbesserung der Studierbarkeit: Es wurde eine spezielle Studienberatung für ausländische Vollzeitstudierende angeboten.
- Information und Kommunikation: Es wurden ausführliche Beschreibungen aller angebotenen Studiengänge inklusive der jeweiligen Lehrinhalte pro Modul erstellt.
- Englischsprachiges Lehrangebot: Es wurde eine verdichteter Überblick über das Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen erstellt und an mehreren Orten online gestellt.

Ebenfalls wurde der Internetauftritt der Fakultät neu konzipiert und online gestellt.

6.3.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Jede Lehrveranstaltung (Vorlesungen, Übungen und Seminare) wird einmal pro Semester evaluiert. Vorlesungsbegleitende Übungen können zusätzlich durch die Übungsleiter/-innen selbst evaluiert werden. Dies ist dann sinnvoll, wenn die Übungen von verschiedenen Übungsleitern/-innen gehalten werden (z.B. bei Massenveranstaltungen), so dass die Bewertungen der Übungen die Leistungen der einzelnen Übungsleiter/-innen ausweisen. Insgesamt werden auf diese Weise pro Semester ca. 110 Lehrveranstaltungen evaluiert.

Die hohe Anzahl zu evaluierender Lehrveranstaltungen macht eine zeitliche Planung des Evaluationstermins notwendig. Unterstützt wird die zeitliche Planung der Evaluation durch eine fakultätseigene Software (<http://www-wiwi.uni-regensburg.de/eval/>). Diese Software bezieht die Kursliste und die Termine automatisch aus dem Online-Vorlesungsverzeichnis. Die Dozenten/-innen können sich mit ihrem NDS-Kürzel (universitätsweites Login-System, d.h. Single-Sign-On) im Terminplanungssystem anmelden und Termine für die Evaluation festlegen.

Die Evaluation selbst erfolgt dann am vereinbarten Termin papiergestützt. Die Fragebögen werden von studentischen Hilfskräften bzw. den Studiengangskordinatoren zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgeteilt, von den Studierenden ausgefüllt und wieder eingesammelt (Dauer ca. 15 min). Dieser (aufwändige) Prozess gewährleistet eine hohe Rücklaufquote.

Anschließend werden alle Fragebögen, auch die in Selbstevaluation erstellten, von den Studiengangskordinatoren eingescannt und elektronisch mit der Evaluationssoftware EvaSys ausgewertet. Die Auswertungen werden den Dozenten zur Verfügung gestellt.

Folgende Daten werden bei der Evaluation abgefragt:

- Sieben Fragen zu den Lernzielen der Lehrveranstaltung
- Acht Fragen zur Beurteilung des Dozenten bzw. der Dozentin
- Drei Fragen zum Lernerfolg und zum Studierenden
- Fünf Fragen zur Beurteilung des Arbeitsaufwandes
- Vier Fragen zur Gesamtbeurteilung der Lehrveranstaltung

Im Wintersemester 2016/17 wurden insgesamt 4782 Evaluationsbögen ausgefüllt und bei der Auswertung berücksichtigt. Im Sommersemester 2017 belief sich die Zahl auf 3760 ausgefüllte Evaluationsbögen (jeweils Vorlesungen, Übungen und Seminare).

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Im Sinne einer zusammenfassenden Bewertung wird jeder Kurs der Fakultät von den Studierenden mit einer Schulnote (1-5) bewertet. Diese Gesamtnote des Kurses wird als Grundlage für die folgenden Auswertungen herangezogen.

Tabelle 1 zeigt das jeweils beste und schlechteste Evaluationsergebnis aller Vorlesungen, Übungen und Seminare sowie den Durchschnitt, Median und die Gesamtzahl ausgewerteter Fragebögen im Wintersemester 2016/17. Im Vergleich zu vorangegangenen Semestern sind vor allem bezüglich der Durchschnittsnote kaum Unterschiede erkennbar, was die gleichbleibende und überwiegend gute bis sehr gute Qualität der Lehre an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften deutlich macht.

Wintersemester 2016/2017		Beste	Schlechteste	Durchschnitt	Median	Gesamtzahl Befragte
Vorlesungen	Gesamtnote	1,00	4,30	2,06	2,05	3391
Seminare	Gesamtnote	1,30	2,80	1,78	1,60	220
Übungen	Gesamtnote	1,00	2,70	1,75	1,70	1220

Tabelle 1: Evaluationsergebnisse im Wintersemester 2016/17

Tabelle 2 zeigt das jeweils beste und schlechteste Evaluationsergebnis aller Vorlesungen, Übungen und Seminare sowie den Durchschnitt, Median und die Gesamtzahl ausgewerteter Fragebögen im Sommersemester 2017.

Sommersemester 2017		Beste	Schlechteste	Durchschnitt	Median	Gesamtzahl Befragte
Vorlesungen	Gesamtnote	1,10	2,90	2,07	2,00	2635
Seminare	Gesamtnote	1,60	2,20	1,82	1,80	101
Übungen	Gesamtnote	1,00	3,20	1,96	1,90	1024

Tabelle 2: Evaluationsergebnisse im Sommersemester 2017

Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungsevaluationen werden jedes Semester zentral von den Studiengangskordinatoren durchgeführt und mit der Software EvaSys ausgewertet. Jedem Dozenten werden seine Evaluationsergebnisse per e-Mail zugestellt. Im Weiteren werden die Bewertungen der Lehrveranstaltungen in einem Ranking zusammengestellt und im Fakultätsrat vorgestellt.

Bei auffällig schlecht bewerteten Lehrveranstaltungen sucht der Studiendekan das Gespräch mit den jeweiligen Fachvertretern, um gemeinsam Maßnahmen zur Verbesserung zu finden (z.B. Aufnahme von Übungsaufgaben mit einem stärkeren Bezug zur Praxis, Teilnahme der Tutoren an ZHW Kursen, Austausch von Lehrpersonen). Hilfreich ist dabei auch die Auswertung der Kommentare, die die Studierenden bei der Evaluation frei formulieren können. In der Konsequenz fließen die von den Studierenden geäußerten Kritikpunkte in die inhaltliche und strukturelle Gestaltung zukünftiger Lehrveranstaltungen mit ein.

Für herausragende Leistungen vergibt die Fakultät jedes Jahr einen „Preis für gute Lehre“.

6.3.3 Weitere Maßnahmen

Für Studierende der BWL und VWL, die noch unter der PO 2011 studieren, bietet die Fakultät noch ein erweitertes Auswahlangebot an Kursen (in Anlehnung an die PO 2015) an.

Darüber hinaus sind universitätsintern neue zusätzliche Studienformate im Prozess der Einführung (BA Wirtschaftschemie, Wintersemester 2017/18) bzw. in der Vorbereitung (MA Wirtschaftspsychologie, voraussichtliche Einführung: Wintersemester 2018/19).

Zudem laufen derzeit intensive Gespräche mit verschiedenen anderen Fakultäten der Universität mit dem Ziel, den Lehrimport und -export neu zu konzipieren (z.B. alternative Formate neben den vorhandenen Nebenfächern) und vertraglich durch entsprechende Kooperationsvereinbarungen abzusichern.

6.4 Fakultät für Medizin

6.4.1 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Molekulare Medizin (Master):

Die Studiengangsevaluation des M.Sc. Molekulare Medizin wurde im vierten Quartal 2017 begonnen und wird im Jahr 2018 abgeschlossen sein.

Humanmedizin:

Da der Studiengang Humanmedizin ein Staatsexamensstudiengang ist, wird er momentan noch nicht in das Verfahren der Studiengangsevaluation einbezogen. Jedoch wurden aus den Evaluationen der Lehrveranstaltungen 2015 und 2016 des Studiengangs Humanmedizin durch die Kommission Lehre Themen, die über die Evaluation einzelner Veranstaltungen hinausgehen, zusammengestellt. Dies betraf u.a. die zeitliche Gewichtung einzelner Fächer, z.B. der Praktika Innere Medizin. Die Kommission Lehre berief dann eine Arbeitsgruppe aus Dozenten (v.a. Lehrkoordinatoren) und Studierenden ein, um diese übergreifenden Probleme zusammenfassend zu beschreiben und Lösungsansätze zu erarbeiten.

Darüber hinaus wurden die Staatsexamina des Frühjahrs und des Herbstes 2017 auf spezielle Leistungsstärken und -schwächen der Regensburger Studierenden untersucht. Im Frühjahr 2017 schnitten die Studierenden exzellent ab, es ergaben sich keine Leistungsabweichungen nach unten im Vergleich zum Gesamtkollektiv. Im Herbst 2017 wurden die Fragen mit signifikanten Abweichungen ausgesucht, analysiert und je nach Fach den betreffenden Lehrkoordinatoren zugestellt.

Maßnahmenumsetzung

Aufgrund der Lösungsvorschläge der oben genannten Arbeitsgruppe aus Lehrenden und Studierenden wurde beschlossen, die Struktur der Semester 1, 2 und 3 wesentlich zu verändern, mehrere Praktika (Innere Medizin, Neurologie und Psychiatrie) zu verlängern und den begleitenden Vorlesungsteil umzustrukturieren. Kleinere Umstrukturierungen in den Semestern 5 und 6 ermöglichen eine bessere Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (2. Teil). Diese Veränderungen wurden durch das Studiendekanat erarbeitet und in mehreren Sitzungen der Arbeitsgruppe umgesetzt. Das neu erarbeitete Curriculum wird im Wintersemester 2018/19 eingeführt. Eine begleitende Änderung der Studienordnung wird im Sommersemester 2018 erfolgen. Mit diesen Änderungen des Curriculums soll vor allem die praktische Ausbildung der Studierenden gestärkt werden.

6.4.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Sämtliche Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare und Praktika) der Fakultät für Medizin werden einmal jährlich evaluiert. Ein Wechsel des Rhythmus wird alle zwei Jahre vorgenommen, damit die Evaluationen gleichmäßig auf Eingangssemester mit hohen und niedrigen Studierendenzahlen verteilt werden. Evaluationen werden nach einheitlichen Fragebögen mit gleichen Items durchgeführt, Freitextangaben sind zusätzlich möglich. Sämtliche Ergebnisse werden mit EvaSys erfasst, ausgewertet und an die Lehrenden zurückgemeldet.

Zusätzlich finden monatliche Besprechungen des Studiendekanats mit den Semestersprechern statt. Am Ende jedes Semesters findet das Forum Lehre statt, in dem die Studierenden die Ergebnisse der Lehrevaluation und andere Fragen mit den Lehrenden diskutieren.

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Sämtliche Praktika und Vorlesungen der klinischen und klinisch-theoretischen Fächer wurden mit einer Durchschnittsnote besser als 3 bewertet. Die Kommission Lehre sah hier keinen weiteren Handlungsbedarf.

6.4.3 Weitere Maßnahmen

Neben dem regelmäßigen Forum Lehre wurde im Kompetenznetz Medizinlehre Bayern der Tag der Lehre durchgeführt (rotierend an den beteiligten Fakultäten, in diesem Jahr an der TU München).

6.5 Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften

6.5.1 Studiengangsevaluation

Im Berichtszeitraum wurden an der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften die nachfolgend aufgeführten Evaluationsverfahren durchgeführt. Die Verfahren waren zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen, d.h. es wurden noch keine Vereinbarungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge zwischen der Universitätsleitung und der Fakultätsleitung geschlossen. Der Stand der Verfahren zum Ende des Studienjahrs 2016/17 wird in der rechten Spalte der Tabelle angegeben:

Evaluationsverfahren:	Stand des Verfahrens (September 2017):
B.A. Teilstudiengang und M.A. Kunstgeschichte	Fakultätsexterne Evaluation der Studiengänge durch die AG Studium und Lehre abgeschlossen
B.A. Teilstudiengang Musikwissenschaft und M.A. Historische Musikwissenschaft	Fakultätsexterne Evaluation der Studiengänge durch die AG Studium und Lehre abgeschlossen
B.A. Teilstudiengang Kunsterziehung und M.A. Kunsterziehung	Fakultätsexterne Evaluation der Studiengänge durch die AG Studium und Lehre läuft
B.A. Teilstudiengang und M.A. Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung	Fakultätsexterne Evaluation der Studiengänge durch die AG Studium und Lehre läuft
B.A. Klassikstudien	Fakultätsexterne Evaluation des Studiengangs durch die AG Studium und Lehre läuft
B.A. Teilstudiengang Klassische Archäologie und M.A. Klassische Archäologie	Fakultätsinterne Evaluation der Studiengänge durch die AG Evaluation des Fachbereichs läuft

Im Nachfolgenden wird die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen zu den in den Vorsemestern abgeschlossenen Evaluationsverfahren kurz beschrieben.

Bachelorteilstudiengang Politikwissenschaft (B.A.) und Masterstudiengang Demokratiewissenschaft (M.A.)

- Da der Internetauftritt zwar ein klares Bild der Fachinhalte der Studiengänge, jedoch nicht der konkreten Studiengangziele vermittelt, wurden in Anlehnung an die ausführlichen Qualifikationsziele des Modulkatalogs konkrete Studiengangziele für den BA Politikwissenschaft sowie den Master Demokratiewissenschaft formuliert und den Studierenden bis Ende des Wintersemesters 2016/17 zugänglich gemacht.
- Um darzulegen, wie die einzelnen Module zur Erreichung der Studiengangziele beitragen, wurden die Modulkataloge der beiden Studiengänge um die Studiengangziele (learning outcomes) erweitert.
- Da sich die Studierenden mehr Informationen über die Erwartungen des Arbeitsmarktes wünschen und die diesbezüglichen Informationen des Career Center in der Studierendenbefragung kritisch bewertet haben, hat das Fach die Information über mögliche Praktikumsplätze und berufliche Perspektiven der Absolventen und

Absolventinnen auf der Homepage des Instituts zum Ende des Sommersemesters 2016 erhöht, um die Orientierung der Studierenden zu verbessern.

- Um die Überschneidungsfreiheit der Lehrveranstaltungen des Instituts zu gewährleisten wurde ein Lehrplan entwickelt, der zeitliche Vorgaben für die Lehrplanung macht, an dem sich die Lehrenden des Instituts für Politikwissenschaft orientieren. Dieser Lehrplan garantiert jedoch nicht die Überschneidungsfreiheit mit dem Lehrangebot der jeweils gewählten Kombinationsfächer im kombinatorischen B.A.-Studiengang. Aufgrund der hohen Zahl von Kombinationsmöglichkeiten (es stehen (fast) alle Studienfächer der drei philosophischen Fakultäten an der Universität Regensburg zur Verfügung (N= 30); darüber hinaus sind die Fächer Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik (nur als zweites Hauptfach) sowie weitere Fächer auf Antragstellung wählbar) sieht sich das Institut für Politikwissenschaft außerstande, eine Überschneidungsfreiheit mit dem Lehrangebot der jeweils gewählten Kombinationsfächer zu gewährleisten. Da für die Studierenden in den jeweiligen Studienfächern aber eine sehr flexible Stundenplangestaltung (alternative Parallelgruppen, Möglichkeit zwischen Modulen zu wählen etc.) möglich ist, gibt es hier keine Probleme.
- Es wurden ebenfalls Entwürfe für eine Änderung der Prüfungsordnungen der Studiengänge erarbeitet, die einige Anpassungen an die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben enthalten.

Bachelorteilstudiengang Südosteuropastudien (B.A.)

- Im Sommersemester 2017 wurde an einer fundierten Umgestaltung des Internetauftrittes des Studienganges im Sinne der Evaluationsergebnisse – und hier insbesondere der Verbesserung der Studierbarkeit des Studienganges – gearbeitet. Auf der Webseite des Lehrstuhls für Geschichte Südost- und Osteuropas wurden Ziele, Inhalte und Strukturen des Studienganges deutlicher herausgehoben. Neue Menüpunkte wurden erstellt, um sowohl Studierenden als auch Studieninteressierten einen schnelleren und besseren Überblick über den Studiengang zu ermöglichen. Die Inhalte für die Studieninteressierten wurden genau wie die Studiengangsziele ganz neu erarbeitet. Die Inhalte für die Studierenden erfuhren eine Neustrukturierung, wobei insbesondere Informationen für Erstsemester, Studiengangsziele und -inhalte eine besondere Akzentuierung erhielten.
- Platzierung des Studienganges auf der Webseite des Lehrstuhls: <http://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/geschichte-suedost-osteuropa/index.html>. Umgestaltete Webseite des Studienganges: <http://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/geschichte-suedost-osteuropa/studium/suedosteuropastudien/index.html>
- Noch im Zuge der Evaluierung erfolgte die Integration von Rumänisch-Modulen in den Studiengang. Bereits während und insbesondere nach der Evaluation erfolgten weitere Überarbeitungen, um die Studierbarkeit des Studienganges zu erhöhen. Im Herbstsemester 2016/17 wurde insbesondere an der Integration von Anthropologie-Inhalten in Modulkatalog und Prüfungsordnung gearbeitet. Mit diesen Inhalten wurde die Voraussetzung für eine noch größere inhaltliche Flexibilisierung des Studienganges für die Studierenden und damit eine deutliche Erhöhung der Attraktivität des Studienganges geschaffen. Die im Sinne der Evaluationsergebnisse überarbeiteten Dokumente

„Modulkatalog“ und „Prüfungsordnung“ wurden Anfang 2017 der Rechtsabteilung der Universität zur Prüfung übergeben. Eine zügige Bearbeitung bis Ende des Jahres 2017 wurde in Aussicht gestellt.

Bachelorstudiengang Geschichte (B.A.)

Die Umsetzung der im Rahmen der Studiengangsevaluation vereinbarten Maßnahmen ist in Bearbeitung und verzögert sich aufgrund der Einführung des neuen Masters Europäische Gesellschaften im Wandel.

6.5.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungen in der Fakultät werden regelmäßig evaluiert. Hierbei wird in der Regel jeder Veranstaltungstyp jedes dritte Semester evaluiert. Evaluationen wurden – nach Wahl der Dozierenden – entweder auf Papier oder online durchgeführt. Im Allgemeinen werden die Ergebnisse nicht mit den Studierenden besprochen, da sie jeweils am Ende der Veranstaltungen liegen. Die Ergebnisse der Evaluation werden den Dozierenden als PDF-Version zugeschickt. Weiterhin hat der Studiendekan direkte Einblicke in die Ergebnisse. Eine anonymisierte Zusammenfassung dieser Beurteilung stellt der Studiendekan im Lehrbericht dem Fakultätsrat vor.

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen der Lehrveranstaltungsevaluation

Die erhebliche Heterogenität der Fakultät erlaubt es nicht, eine für alle Fächer oder gar Teilfächer gültige Gesamtbewertung abzugeben. Es lässt sich jedoch festhalten, dass die Zufriedenheit der Studierenden mit den Lehrveranstaltungen im Allgemeinen erfreulich hoch ist. So ergibt sich für die Frage „Würden Sie die Veranstaltung Kommilitonen weiterempfehlen“ ein Gesamtnotenschnitt von 1,8, wobei die Durchschnittsnoten der Institute sich zwischen 1,4 und 2,3 bewegen.

Bezüglich der Dozierenden wurde die Frage „Insgesamt bin ich mit dem Dozenten/der Dozentin zufrieden“ für die Gesamtfakultät mit dem Mittelwert von 1,46 beantwortet. Die Bewertung der einzelnen Institute streuen zwischen 1,1 und 2,1.

6.6 Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaften

6.6.1 Neue Studiengänge

Die Unterlagen zum neuen Masterstudiengang „Angewandte Bewegungswissenschaft: Motion and Mindfulness“ wurden im Berichtszeitraum zur Prüfung an den Fakultätsrat sowie Senat weitergegeben.

6.6.2 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Im Berichtszeitraum wurden keine Studiengänge evaluiert. Die Studiengangsevaluation folgender Studiengänge wurde mit der Unterzeichnung der Vereinbarung am 14. Januar 2016 abgeschlossen:

- Bachelor of Science Psychologie und Master of Science Psychologie,
- Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft (Educational Science) und Master of Arts Erziehungswissenschaft (Educational Science) sowie
- Bachelor of Arts Angewandte Bewegungswissenschaft.

Maßnahmenumsetzung

Auf Grund der in einer Zielvereinbarung beschlossenen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der fünf oben genannten Studiengänge wurden sowohl deren Modulbeschreibungen als auch die Prüfungsordnungen überarbeitet. Weiterhin wurden mit *Strategie und Strukturplan 2017-2025* die Weichen für eine erfolgreiche Fortentwicklung der Fakultät gestellt, um einerseits aussichtsreiche Veränderungen in Gang zu setzen und andererseits kommende Anforderungen zu bewältigen.

Im Folgenden wird der Stand der Überarbeitung kurz skizziert.

Die Überarbeitung des B.A. Erziehungswissenschaft (Educational Science) wurde vollständig abgeschlossen. Die Neufassung der Prüfungsordnung, die alle vereinbarten Maßnahmen berücksichtigt, sowie die Neufassung der Modulbeschreibungen traten zum Wintersemester 2016/17 in Kraft. Im Zuge der Neufassung wurde unter anderem das Curriculum durch teilweise Umstrukturierung von Modulen überarbeitet. Darüber hinaus wurde die Gesamtnotenberechnung hin zu einer besseren, differenzierteren Berücksichtigung der verschiedenen Leistungen geändert. Des Weiteren wurden die Anforderungen an das Praktikum konkretisiert und die Einbindung der Praxisanteile in das Curriculum verbessert. Außerdem wurden die Modulbeschreibungen an die aktuellen rechtlichen Vorgaben angepasst.

Die Prüfungsordnung sowie die Modulbeschreibungen des Masterstudienganges Erziehungswissenschaft (Educational Science) werden derzeit im Hinblick auf die vereinbarten Maßnahmen überarbeitet.

Das Modularisierungskonzept des B.A. Angewandte Bewegungswissenschaft wurde überarbeitet und trat zum Wintersemester 2017/18 in Kraft. Hierbei wurden die lernergebnisorientierten Formulierungen im Modulkatalog geprüft und bei Bedarf überarbeitet. Weiterhin wurde das Praktikum modularisiert und dessen Freiwilligkeit um einen Pflichtbestandteil im Studiengang ergänzt. Über die Homepage des Instituts für Sportwissenschaft werden die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Praktikum kommuniziert und eine Praktikumsbetreuung steht für zusätzliche Hilfestellung zur Verfügung. Dieser Bereich soll künftig noch weiter optimiert werden, um Studierenden aufgrund dezentraler Personalstruktur Kommunikationswege zu erleichtern.

Die Unterlagen zum Masterstudiengang „Angewandte Bewegungswissenschaft: Motion and Mindfulness“ wurden im Berichtszeitraum zur Prüfung an den Fakultätsrat sowie Senat weitergegeben. Dieser soll vor allem eine individuelle Schwerpunktsetzung sowie fachliche Vertiefung im Bereich Sport ermöglichen.

Zur Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen des Bachelor- und des Masterstudienganges Psychologie wurden unter anderem die Studiengangsziele der beiden Studiengänge präzisiert und die Informationen für Studieninteressierte auf der Homepage des Instituts für Psychologie veröffentlicht. Um die Mobilität der Studierenden zu fördern, wurden Mobilitätsfenster in die Studienverlaufspläne aufgenommen und veröffentlicht. Für den B.Sc. Psychologie ist ein Mobilitätsfenster fürs das 5. Fachsemester vorgesehen, im M.Sc. Psychologie für das 3. Fachsemester. Darüber hinaus wurden die Modulkataloge der beiden Studiengänge insbesondere im Hinblick auf die in den Modulen zu erreichenden Qualifikationsziele präzisiert. Des Weiteren wurden die Praktika im B.Sc. und im M.Sc. Psychologie modularisiert und als solche in den Modulkatalog und in die neue Prüfungsordnung aufgenommen. Ein über die Homepage des Instituts für Psychologie zugänglicher Praktikumsleitfaden informiert über die Antragstellung und Bedingungen eines erfolgreichen Praktikums. Die überarbeiteten Prüfungsordnungen sowie die Modulkataloge sollen nach Rechtsprüfung durch das Referat I/2 – Studiengangsbezogene Rechtsangelegenheiten – im Sommersemester 2017 vom Fakultätsrat beschlossen werden.

Für die kontinuierliche Überarbeitung und Weiterentwicklung aller fünf oben genannten Bachelor- und Masterstudiengänge wurde jeweils eine Studiengangsentwicklungskommission eingerichtet, die sich aus Professorinnen und Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Studierenden zusammensetzt. Diese treffen sich einmal pro Semester, um Maßnahmen und deren Auswirkungen sowie neue Impulse von allen involvierten Seiten zu diskutieren.

6.6.3 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Nach der Einführung semestraler Lehrveranstaltungsevaluationen aller Institute, wird mittlerweile ein 3-Semester-Rhythmus umgesetzt, in dem aufeinanderfolgend jeweils eines der drei Institute der Fakultät seine Kurse evaluiert. Im Wintersemester 2016/17 evaluierte das Institut für Pädagogik seine Kurse, im Sommersemester 2017 das Institut für Psychologie.

Durch die im *Strategie und Strukturplan 2017-2025* festgelegte künftige Trennung der Institute und somit Veränderung von drei auf vier Institute sowie einer Erweiterung des Angebots um zusätzliche Studiengänge ergeben sich für die Lehrveranstaltungsevaluation gegebenenfalls noch festzulegende Änderungen im Verfahren, um den Turnus sowohl regelmäßig (im Sinne der Institute) als auch unregelmäßig (im Sinne wechselnder Semester) zu halten.

Im Folgenden eine Darstellung der neuen Institutsstruktur für den Berichtszeitraum inklusive der Zuordnung aktueller Studiengänge:

Institut für Psychologie

- Bachelor of Science Psychologie
- Master of Science Psychologie

Institut für Erziehungswissenschaft

- Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft (Educational Science)
- Master of Arts Erziehungswissenschaft (Educational Science)
- Double Degree M.A. Educational Science (mit Universität Turku, Finnland)

Neu: Institut für Lern- und Unterrichtsforschung

- Erziehungswissenschaftliches Studium (alle Lehrämter)
- Grundschulpädagogik
- Mittelschulpädagogik
- Erweiterungsfach Medienpädagogik
- Bachelor of Education für die naturwissenschaftlich-mathematischen Fächerkombinationen des vertieften Lehramtsstudiums
- Master of Education für die naturwissenschaftlich-mathematischen Fächerkombinationen des vertieften Lehramtsstudiums

Institut für Sportwissenschaft

- Bachelor of Arts Angewandte Bewegungswissenschaft
- Lehramt Sportpädagogik

Die Institute evaluieren alle durchgeführten Veranstaltungsformen jeweils am Ende des Vorlesungszyklus. Für jede Veranstaltungsform (Vorlesung, Seminar, Übung usw.) gibt es standardisierte Fragebögen, die in der Regel von allen Instituten benutzt werden. Dabei werden die Umstände der Veranstaltungen (z.B. Räume, Ausstattung, Erreichbarkeit etc.) ebenso bewertet wie der didaktische Aufbau und die Arbeitsformen. Die Studierenden werden in der Regel über Bleistift-Papier-Verfahren befragt, weniger über Online-Fragebögen. Die Befragung in den Kursen hat sich bewährt, um zahlreichere und damit repräsentativere Ergebnisse für die Kursbewertung zu erhalten.

Die Daten werden zentral ausgewertet und verwahrt (dem Studiendekan unterstellte AG), wodurch auch eine systematische Aufbereitung pro Institut, Lehrveranstaltungsform und Lehrenden möglich ist. Die zusammengefasste Rückmeldung über die einzelnen Kurse erfolgt an die durchführenden Lehrenden in elektronischer Form. Die Lehrenden nutzen die Bewertungen, um ihre Kurse und sich selbst fortzuentwickeln. Neben der institutsveranlassten Lehrevaluation ist es auch möglich, sich – etwa aufgrund der Evaluationsergebnisse – von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik (ZHW) beraten und coachen zu lassen (Beratungsangebote zur Fortentwicklung der Lehrkompetenz) oder das ZHW direkt für eine Kursevaluation zu beauftragen (z.B. Teaching Analysis Poll). Weiterhin erhalten die Lehrenden auch Rückmeldung von ihren Kolleginnen und Kollegen sowie anlassbezogen vom Studiendekan.

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Gerade im Hinblick auf die Öffnung der zulassungsbeschränkten Bachelor-Studiengänge sowie des Studiengangs Grundschulpädagogik zum Wintersemester 2017/18 wurden die Evaluationsergebnisse besonders kritisch analysiert, um multiplikatorische Effekte eventuell auftretender negativer Faktoren auszuschließen. Durch die zu erwartende sehr hohe Anzahl neuer Studierender wurden für die Veranstaltungen im ersten Fachsemester bereits mehrere Instanzen eingeplant.

Die Lehrveranstaltungsevaluationen zeichnen insgesamt ein positives Bild, wobei die geäußerten Bewertungen der Studierenden im normalen Rahmen voneinander abwichen. Die Lehrenden wurden dabei meist als engagiert und vorbereitet bewertet, die Unterrichtsformate wurden in ihrer Didaktik und Qualität positiv eingeschätzt. Systematisch auftretende Negativbewertungen waren nicht zu erkennen. Kritisierte Aspekte und Verbesserungsvorschläge fokussierten sich auf Details, was anzeigt, dass die Grundkonzeption der Kurse akzeptiert und als zufriedenstellend bewertet wird.

Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Es existiert ein gesteuertes Vorgehen zur Umsetzung von Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen der Lehrveranstaltungsevaluationen ergeben. Zum Beispiel werden Lehrende bei entsprechenden Bewertungen zu Entwicklungsgesprächen bei dem Studiendekan eingeladen, oder es werden entsprechende Gespräche empfohlen. Diese können auch aktiv auf Lehrendeninitiative hin eingefordert werden. Ebenso ist das ZHW ein anlassbezogener Ansprechpartner für eine Weiterentwicklung von Lehrenden im Rahmen von Personalentwicklungsmaßnahmen.

6.6.4 Weitere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Aufgrund der Öffnung der zulassungsbeschränkten Bachelor-Studiengänge sowie des Studiengangs Grundschulpädagogik wird für das Wintersemester 2017/18 die Evaluation aller Institute angestrebt. Hierdurch sollen möglichst frühzeitig Auswirkungen erkannt werden, die sich durch die Erweiterung des Veranstaltungsangebots sowie die Mehrbelastung des Lehrpersonals ergeben könnten.

Eine generelle Weiterentwicklung der Studiengänge findet seit ihrer Einführung unabhängig von der Studiengangsevaluation statt (siehe Bericht zur internen Evaluation der Studiengänge der Fakultät). Maßnahmen für die Lehre ergeben sich u.a. über die regelmäßig stattfindenden Tischgespräche des Studiendekans mit den Studierenden, wobei die Lehrbewertung und das Angebot an sich immer eine Rolle spielen. Weiterhin sind die Fachschaften ständige Kooperationspartner für die Weiterentwicklung der Studiengänge.

6.7 Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

6.7.1 Konzeptevaluation

Neu eingerichtet wurde der Masterstudiengang Digital Humanities, der seit dem Wintersemester 2017/18 in Regensburg studiert werden kann. Digitale Methoden haben in den letzten Jahren vermehrt Einzug in die Arbeit und den Forschungsalltag von Geisteswissenschaftlern gehalten. Dazu zählen nicht nur Digitalisierungsprojekte wie digitale Editionen, sondern vor allem analytische und algorithmische Verfahren, die über den traditionellen Methodenkanon der Geisteswissenschaften hinausgehen und diesen bereichern und ergänzen. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, bieten die Lehrstühle für Medieninformatik und Informationswissenschaft an der Universität Regensburg den Masterstudiengang Digital Humanities an.

Das Masterprogramm Digital Humanities ist nicht-konsekutiv angelegt, das heißt es baut nicht auf einem entsprechenden Bachelorstudium auf, sondern richtet sich gezielt an Quereinsteiger. Dabei wendet sich der Master Digital Humanities an Geisteswissenschaftler, die ein Interesse daran haben ihr Profil im Bereich digitaler Methoden und algorithmisch-analytischer Verfahren zu stärken und ihre geisteswissenschaftliche Methodenkompetenz dadurch zu erweitern.

Das Masterprogramm Digital Humanities an der Universität Regensburg ist im Wesentlichen zweigeteilt in ein Lehrjahr und ein Projektjahr. Das Lehrjahr beinhaltet die Vermittlung von Grundlagen und Methoden der Digital Humanities, die dann im Rahmen des Projektjahres von den Studierenden in konkreten Forschungs- und Entwicklungszusammenhängen angewandt werden. Den Abschluss des Projektjahres bildet die Masterarbeit.

6.7.2 Studiengangsevaluation

Evaluerte Studiengänge

Im September 2016 ist die Akkreditierung folgender Studiengänge abgelaufen: B.A. Deutsch-Französische Studien; B.A. polnische, russische und tschechische Philologie, B.A. spanische, französische und italienische Philologie, B.A. Anglistik, Amerikanistik, B.A. engl. Sprachwissenschaft und B.A. Deutsche Philologie. Die Akkreditierung wurde provisorisch verlängert. Daher steht nun die Umsetzung der Systemakkreditierung nach dem neuen Leitfaden für die genannten Studiengänge an.

In Zusammenarbeit mit dem Referat für Qualitätsmanagement und Koordination in Studium und Lehre wurde bereits der Evaluationsbericht für den B.A. polnische, russische und tschechische Philologie erstellt und vom Fakultätsrat genehmigt. Auch der Evaluationsbericht für den B.A. Deutsch-Französische Studien ist bereits weit vorangeschritten und wird in Kürze abgeschlossen.

Maßnahmenumsetzung

Im Herbst 2015 hat die Fakultät mit der Universitätsleitung Zielvereinbarungen zur Umsetzung der Ergebnisse der Evaluation der Masterstudiengänge Slavistik sowie Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft sowie der Bachelorstudiengänge Südslavische Philologie (B.A.), Deutsch-Polnische Studien (B.A.) und Deutsch-Tschechische Studien (B.A.) ausgehandelt. Als Frist für die Umsetzung der meisten Maßnahmen war Ende Wintersemester 2016/17 gesetzt.

Zu Beginn des Jahres 2017 haben sich die Hochschulleitung und die Fakultät auf Zielvereinbarungen nach der Evaluation des M.A. Ost-West Studien geeinigt (Evaluationsbericht 07/2015). Die Umsetzung der Maßnahmen hat begonnen.

6.7.3 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Fakultät für Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaft (SLK) führt seit dem Wintersemester 2009/10 Lehrveranstaltungsevaluationen durch. Evaluert wird jedes Jahr im Wintersemester eine Veranstaltung pro Dozierenden. Die Evaluationen sollen in der zweiten Hälfte des Semesters möglichst so früh durchgeführt werden, dass noch die Möglichkeit besteht, die Ergebnisse gegebenenfalls mit den Studierenden zu besprechen.

Die Fakultät verwendet die Umfragesoftware EvaSys. Je nach Veranstaltungstyp werden verschiedene Fragebögen eingesetzt, und zwar insgesamt drei: für sprachpraktische Übungen, für Seminare und für Vorlesungen. Seit Wintersemester 2015/16 werden die Evaluationsbögen aus Kostengründen und zur Schonung der Umwelt nicht mehr ausgedruckt, sondern online während der Veranstaltungen ausgefüllt, so dass ein hoher Rücklauf garantiert ist. Die Auswertung wird dann unmittelbar nach dem Ausfüllen der Bögen erstellt. Dies hat den Vorteil, dass die Ergebnisse bei Bedarf im noch laufenden Semesterlehrbetrieb mit den Veranstaltungsteilnehmern besprochen werden können.

Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen werden an die Dozenten/-innen weiter geleitet. Die Daten aus der Lehrveranstaltungsevaluation fließen weiterhin in den nicht personenbezogenen Lehrbericht ein, der auf der Homepage des Studiendekans eingesehen werden kann.

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Für die Seminare kann auf Grund der höheren Rücklaufquote und der absoluten Beteiligung von einer besseren Repräsentativität der Ergebnisse als bei den Vorlesungen ausgegangen werden, daher beschränken sich die folgenden Ausführungen auf diese Lehrform.

Bei den Seminaren zeigen sich außerordentlich erfreuliche Ergebnisse. Gesamtnoten von 2 für die Beurteilung von Seminaren und besonders der Wert 1,4 bei der Frage nach möglicher Selbstbeteiligung im Seminar durch die Studierenden deuten an, dass die Studierenden der Fakultät für SLK das Lehrangebot der Fakultät qualitativ überwiegend als gut einschätzen. Am bemerkenswertesten und besten sind wohl die Beurteilungen der Dozierenden: der Wert 1,2 bei der Frage nach der Berücksichtigung individueller Meinungen und Fragen von Seiten der Studierenden und auch der Wert 1,3 bei der Frage nach der Erreichbarkeit der Dozenten sind ein eindeutiges Anzeichen für die sehr gute Betreuung durch die Dozenten an der Fakultät für SLK. Auch die Gesamtschulnote von 1,6 für alle Dozenten/-innen der Fakultät spricht für sich. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum blieben die Werte somit konstant positiv.

Hinsichtlich der Fragen zu den Lehrveranstaltungen kann konstatiert werden, dass jedes einzelne Item im Vergleich zum letzten Erhebungsjahr positiver evaluiert worden ist. Angesichts der möglichen Streubreite der Werte und der bekannten Tatsache, dass derartige quantitative Erhebungen bei hohen Probandenzahlen deutlich zum Mittelwert tendieren, sind derart, fast abstrichlos, ideale Beurteilungen für den Durchschnitt aller Dozenten/-innen der Fakultät, die sich der Evaluation unterzogen haben, über alle Fächer hinweg bemerkenswert und außerordentlich erfreulich. Man darf sie als Zeichen nicht nur der hohen Qualifikation der Mitarbeiter/-innen der

Fakultät und der Qualität der Lehre sondern auch als Anzeichen der intensiven Bemühungen um eine beständige Verbesserung der Lehre werten.

Die Mittelwerte des Wintersemesters 2016/17 sind im Vergleich mit den Werten aus dem Wintersemester 2015/16 relativ konstant. Bei den sprachpraktischen Kursen lassen sich erfreuliche Ergebnisse eruieren. Ein Mittelwert von 2 auf die Frage, ob durch den Kurs das Interesse des Einzelnen für die jeweilige Sprache gesteigert werden konnte, ist durchaus respektabel. Auch der Gesamtwert von 1,7 für die Beurteilung der Dozenten/-innen und besonders der Wert 1,1 bei der Regelmäßigkeit, mit der die Veranstaltung stattgefunden hat, sprechen für die hohe Qualität der Lehre an der Fakultät für SLK - auch und gerade im Bereich der Sprachen.

Die bezüglich des Arbeitsaufwands der Studierenden ermittelten Werte sind bei allen vier ermittelten Parametern (Arbeitsaufwand +0,2, Tempo -0,1, Stoffumfang +0,1, Schwierigkeitsgrad +/- 0) im Vergleich zu den Werten des Vorjahres, relativ konstant.

Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Ab einer Lehrveranstaltungsbewertung von 3,0 werden von Seiten des Studiendekanats analysierende Beratungsgespräche durchgeführt. Im Berichtszeitraum wurden alle vier aufgetretenen Fälle persönlich besprochen. Dabei stellte sich heraus, dass die schlechte Bewertung in einem Fall auf ein organisatorisches Missverständnis bei gleichzeitig sehr geringer Teilnehmerzahl entstanden war. In den anderen Fällen wurden kollegiale Rücksprachen gehalten, um die Gründe zu eruieren.

Lehrpreis der Fakultät

Der im Zweijahresrhythmus vergebene Preis für gute Lehre der Fakultät wurde 2017 erneut vergeben, diesmal einstimmig an Herrn PD Dr. Thomas Martinec. Die Jury würdigte seine über Jahre als herausragend evaluierten Lehrveranstaltungen sowie weiterhin seine systematische Engführung von Forschung und Lehre, den Praxisbezug, den er in den Lehrveranstaltungen herzustellen weiß (z.B. über die Aufnahme eines Hörbuchs mit Studierenden) und last not least sein vorbildliches Engagement in der Internationalisierung in Form seiner eigenen Lehrerfahrung im Ausland und seiner Vernetzung mit ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die er regelmäßig an die Universität Regensburg einlädt.

Erstmals wurde der Lehrpreis 2017 nach einem überarbeiteten Kriterienkatalog vergeben. Dabei wird unterschieden zwischen Grundvoraussetzungen und zusätzlichen Kriterien, die auf die inhaltliche Ausrichtung unserer Fakultät ausgerichtet sind. Diese sind nicht als straffe Vorgaben zu verstehen, sondern als Orientierung, um möglichst der individuellen Ausformung von Qualität in der Lehre Rechnung zu tragen. In der Regel sollen mehrere der Grundvoraussetzungen erfüllt sein. Dazu zählen:

Grundvoraussetzungen:

- **sehr gute Evaluationen** in einem Zeitraum von wenigstens drei Jahren zum Zeitpunkt der Bewerbung; die Evaluationsergebnisse werden der Jury vom Kandidaten zur Verfügung gestellt. Bei kürzeren Vertragslaufzeiten an der Universität Regensburg können auch Lehrevaluationen von anderen Universitäten eingereicht werden.
- **Forschungsbezug:** Aktuelle Forschungsergebnisse fließen in die Veranstaltung ein.

- **Praxisbezug:** Anwendungsbeispiele werden in die Veranstaltung einbezogen und mit den theoretischen Inhalten sinnvoll verknüpft. Die vermittelten Kompetenzen sind für die Berufsfelder der Absolventen/-innen relevant.
- **Interdisziplinarität:** Die Veranstaltung öffnet sich interdisziplinären Fragestellungen im weitesten Sinne. Studierende werden ermutigt und befähigt sich mit Inhalten anderer Fachdisziplinen auseinander zu setzen.
- **Internationalität und Interkulturalität:** Gute Lehre eröffnet das Verständnis für den internationalen Wissenstransfer in einer globalisierten Weltgesellschaft und fördert den Dialog zwischen den Kulturen.
- **Diversity-Management:** Die Veranstaltung stellt sich auf die Heterogenität der Zuhörenden und ihrer Disziplinen ein.

Zusätzliche Kriterien:

- **Innovation in der Lehre:** z.B. durch zielgruppenspezifischen Medieneinsatz (z.B. eLearning) oder zielgruppenspezifische Sozialformen (z.B. kollektive Lehrformen etc.)
- **Reform und Entwicklung von Studiengängen:** z.B. durch neue Module, Zusatzausbildungen oder Studiengänge etc.
- **Nachhaltigkeit der Lehre:** z.B. in Form von (hochschul-)didaktischen Publikationen, Entwicklung von Lehrmaterialien, neuen Lehrbüchern usw.
- **Weiterbildung:** Teilnahme oder Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich Lehre (z.B. Lehrerfortbildungen)
- **Prüfungstätigkeiten:** Abnahme einer überdurchschnittlichen Zahl von Prüfungen, Abschlussarbeiten usw.
- **Hochschulexterne Kooperationen:** besonderes Engagement bei internationalen Kooperationen und internationalem Austausch sowie bei der Integration ausländischer Studierender
- **Lehrtätigkeiten,** die über die universitäre Lehre hinausgehen (z.B. Kinderuni u.ä.)

Die **Auswahlkommission** besteht aus Dekan, Prodekan, Forschungsdekan, Studiendekan, den beiden studentischen Vertreterinnen im Fachbereichsrat, der Frauenbeauftragten sowie evtl. einem Mitglied des ZHW. Der Träger bzw. die Trägerin des Lehrpreises der Fakultät wird im jeweiligen Jahr für den Preis für gute Lehre an den bayerischen Universitäten vorgeschlagen

6.7.4 Weitere Maßnahmen

Der Tag der Lehre wurde vor einigen Jahren einmal durchgeführt, aber bisher nicht fortgesetzt. Der Fakultätsrat wird darüber beraten, ob er wiederholt werden soll.

Die Fakultät SLK verfügt über kein eigenes Fortbildungsprogramm. Angehörige der Fakultät nutzen das Angebot des ZHW.

Auch unabhängig von der Studiengangsevaluation werden die Studiengänge konstant weiterentwickelt. Hierbei handelt es sich meistens um Änderungen der Prüfungsordnungen und Module, die so fachspezifisch sind, dass sie hier nicht dargestellt werden können.

6.8 Fakultät für Mathematik

6.8.1 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Im Wintersemester 2016/17 und im Sommersemester 2017 wurden keine Studiengänge evaluiert. Es wurde an der Umsetzung der Zielvereinbarung, die nach der Evaluation der Studiengänge Bachelor und Master Mathematik im Juni 2014 unterzeichnet wurde, gearbeitet (siehe unten).

Maßnahmenumsetzung

Im Wintersemester 2016/17 und im Sommersemester 2017 wurde weiter an der erfolgreichen Umsetzung der im vorangehenden akademischen Jahr in Kraft getretenen überarbeiteten und neu beschlossenen Prüfungsordnungen und Modulkataloge der Studiengänge Bachelor- und Master-Mathematik gearbeitet. Die damit verbundenen Änderungen wurden erfolgreich umgesetzt. Es waren aber weiterhin diverse Anpassungen in der Prüfungsverwaltung notwendig, die alle beteiligten Sekretariate und Lehrenden betrafen.

Weiterhin wurden folgende Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele der Evaluationsvereinbarung getroffen: Zur Senkung der Studienabbruchquote im Studiengang Bachelor Mathematik wurden in der Mitte des Wintersemesters 2016/17 ein Workshops zu „Lern- und Arbeitstechniken im Mathematikstudium“ vom ZHW angeboten, der speziell auf die Probleme der Mathematik-Studierenden (Lehramt Gymnasium und Bachelor) angepasst wurden. Als weitere Maßnahme zur Reduktion der Abbruchquote wurde in der Zeit vom 13. März bis 19. April 2017 und 4. September bis 6. Oktober ein „Lernraum Mathematik“ für die Studierenden im ersten und zweiten Semester angeboten. Während dieser Zeit standen täglich vier Stunden lang Hilfskräfte zur Beratung und Unterstützung der Studierenden bei ihrer Prüfungsvorbereitung zur Verfügung. Vor allem im zweiten Zeitraum wurde dieses Angebot aber leider nur von relativ wenig Studierenden angenommen.

In der Reihe „Mathematiker in der Praxis“ fanden an folgenden Terminen Vorträge statt: 14. November 2016 von Dr. Tobias Sitte (RGE), 8. Mai 2017 von Dr. Michael Völkl (OSRAM Regensburg) und am 26. Juni 2017 von Dr. Heike Benninghoff (DLR Oberpfaffenhofen). Die Vorträge stießen auf ein breites Interesse bei den Studierenden.

6.8.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Jedes Semester werden ausgewählte Lehrveranstaltungen an der Fakultät für Mathematik evaluiert. Die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen werden durch den Studiendekan in Absprache mit der Studiengangskoordinatorin und ggf. den Dozenten/-innen ausgewählt. Dabei werden in der Regel alle Vorlesungen der ersten vier Semester des Bachelorstudiengangs, einige Vertiefungsvorlesungen des Bachelor- und Masterstudiengangs Mathematik und verschiedene Mathematik-Vorlesungen für die Lehramtsstudiengänge und für Studiengänge anderer Fakultäten evaluiert. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum auch für die Vorbereitungskurse auf das Staatsexamen für das Lehramtsstudium Mathematik an Gymnasien Evaluationen durchgeführt. Im Rahmen der Vorlesungsevaluation wird auch grundsätzlich der zugehörige Übungsbetrieb evaluiert. Die Evaluation findet in der Regel nach den ersten sechs bis sieben Vorlesungswochen in Papierform statt und wird Computer gestützt ausgewertet. Im Anschluss bekommen die

Dozenten/-innen der Vorlesung eine vollständige Auswertung der Evaluation und jede Übungsleiterin bzw. jeder Übungsleiter eine Auswertung der Evaluation ihrer bzw. seiner Übungsgruppe. Der Studiendekan und die Studiengangskoordinatorin, die die Evaluation mit Unterstützung einer Hilfskraft durchführt, haben Einsicht in alle Evaluationsergebnisse. Nach Bedarf finden individuelle Gespräche mit den Dozenten/-innen der Lehrveranstaltungen statt. Im Rahmen des Lehrberichtes berichtet der Studiendekan dem Fakultätsrat einmal im Jahr über die Lehrveranstaltungsevaluationen. Am Ende der Vorlesungszeit werden jedes Semester die Vorlesungen mit den beiden besten Evaluationsergebnissen mit dem Preis für gute Lehre der Fakultät für Mathematik prämiert.

Am Ende des Sommersemesters 2017 wurden zum ersten Mal Lehrpreise für die besten Evaluierungen von Übungsgruppenleiterinnen und -leitern vergeben. Dabei gingen die Evaluationsergebnisse von zwei Übungsgruppen im vergangenen akademischen Jahr ein.

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Durch die kontinuierliche Lehrveranstaltungsevaluation wird die Qualität der Lehre an der Fakultät für Mathematik überwacht und stetig weiterentwickelt. Die Dozenten und Übungsgruppenleiter bekommen regelmäßig eine Rückmeldung der Studierenden und können die Qualität ihrer Lehre dadurch gezielt verbessern. Auf Basis der Ergebnisse kann der Studiendekan Probleme mit Dozenten besprechen und diese bei der Planung der Lehre berücksichtigen.

Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungsevaluationen an der Fakultät für Mathematik dienen primär der Rückmeldung der Studierenden an die Dozenten und Übungsgruppenleiter. Im Anschluss können die Dozentin und der Dozent gezielt auf die Probleme in der Lehrveranstaltung eingehen, diese mit den Studierenden diskutieren und diese auch noch im laufenden Semester verbessern. Deswegen wurden in den letzten Jahren die Evaluationen zu einem relativ frühen Zeitpunkt durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass dieses Verfahren in der Regel zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Lehre der Dozenten/-innen führt. Darüber hinaus wird durch den Preis für gute Lehre den Dozenten ein besonderer Anreiz für die Verbesserung der Vorlesungen gegeben. In einigen Fällen fanden gezielt Gespräche zur Verbesserung der Lehre zwischen einzelnen Dozenten und dem Studiendekan statt.

6.8.3 Weitere Maßnahmen

Der Stand der Qualität der Lehre wird jedes Semester an vielen Stellen diskutiert. Viele dieser Gespräche finden im Rahmen der Studienplanungskommission der Fakultät statt, die basierend darauf dem Fakultätsrat Verbesserungsvorschläge unterbreitet. Darüber hinaus wird dies aber auch regelmäßig im Fakultätsrat, der Professorenversammlung und vielen einzelnen Gesprächen zwischen Dozenten, der Studienberatung, der Studiengangskoordinatorin, der Fachschaft Mathematik/Physik und dem Dekan und Studiendekan diskutiert.

Im Sommersemester 2017 wurde ein regulärer Studienbeginn für die Studiengänge Bachelor Mathematik und Lehramt Gymnasium Mathematik angeboten. Dafür wurden extra Vorlesungen und ein spezielles Seminar angeboten. Das Konzept und der Studienplan wurden von einer speziell dafür eingerichteten Kommission entwickelt und vom Fakultätsrat beschlossen. Das Angebot wurde von den Studierenden gut angenommen.

Auf Initiative der Fachschaft Mathematik und Physik fand in der Zeit vom 5. bis 7. September 2017 zum zweiten Mal ein „Schnupperstudium Mathematik“ für interessierte Schülerinnen und Schüler statt. Durch diese Maßnahme soll den Studieninteressierten ein realistisches Bild von den Anforderungen und Inhalten eines Mathematik-Studiums gegeben werden. Damit sollen nicht nur Studierende geworben, sondern auch die Abbruchquote gesenkt werden. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und sehr positiv evaluiert.

6.9 Fakultät für Physik

6.9.1 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Die Studiengänge *B.Sc. Physik*, *MSc Physik*, *B.Sc. Nanoscience*, *B.Sc. Computational Science*, *B.Ed. Naturwissenschaftliche Bildung für die Fächerkombinationen mit Biologie, Chemie, Mathematik und Physik beim Lehramt an Gymnasien* und *M.Ed. Naturwissenschaftliche Bildung für die Fächerkombinationen mit Biologie, Chemie, Mathematik und Physik beim Lehramt an Gymnasien* haben das interne Evaluationsverfahren bereits vor dem Wintersemester 2016/17 erfolgreich durchlaufen.

Für die Studiengänge *M.Sc. Nanoscience* und *M.Sc. Computational Science* besteht Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, dass diese anlässlich der Wiederevaluation der o.g. Studiengänge gemeinsam mit diesen evaluiert werden.

Maßnahmenumsetzung

Sämtliche gemeinsam mit der Universitätsleitung aus den Studiengangsevaluationen abgeleiteten Maßnahmen wurden bereits in den Jahren 2015 und 2016 erfolgreich umgesetzt. Zuletzt trat mit Beginn des Wintersemesters 2016/17 eine maßgebliche Änderung der gemeinsamen Prüfungs- und Studienordnung der Studiengänge *B.Sc.* und *M.Sc. Physik* in Kraft, die letzte Verbesserungselemente enthielt.

6.9.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungsevaluation wird semestral, sechs bis sieben Wochen vor Ende der Vorlesungszeit, für alle an der Fakultät Physik angebotenen Studiengänge durchgeführt. Sie betrifft, bis auf geringfügige Ausnahmen in einigen Fortgeschrittenenpraktika, alle von der Fakultät angebotenen Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika), auch Lehrexporte in andere Fakultäten. Die Evaluation erfolgt im Rahmen der jeweiligen Veranstaltung, in Papierform, anhand eines über die vergangenen Jahre optimierten Fragebogens, der Möglichkeiten zu freien Kommentaren bietet. Für Schlüsselveranstaltungen der Bachelorstudiengänge, die über Lehrimport aus anderen Fakultäten (z.B. Mathematik) abgedeckt werden, wird eine mit der entsprechenden Fakultät koordinierte Evaluation durchgeführt.

Die Ergebnisse der Evaluation inklusive der Freitextkommentare werden ausschließlich den jeweiligen Lehrenden für die einzelnen Veranstaltungen mitgeteilt. Die Lehrenden diskutieren diese Ergebnisse mit den Studierenden der jeweiligen Veranstaltung vor Ablauf der Vorlesungszeit.

Die Ergebnisse der Evaluation werden zusätzlich dem Studiendekanat übermittelt. Dieses ermittelt eine Gesamteinschätzung der Veranstaltung und erstellt eine Übersicht der Evaluation sämtlicher Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen, die an der Fakultät für Physik angeboten werden. Diese Übersicht wird in Relation mit den Ergebnissen vergangener Evaluationen gesetzt und im Fakultätsrat diskutiert.

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Insgesamt weisen die Lehrveranstaltungsevaluationen des Wintersemesters 2016/17 und des Sommersemesters 2017 einen konstant hohen Zufriedenheitsgrad der Studierenden in allen Studiengängen auf, mit einer weiteren leichten Verbesserung im Vergleich zu den Evaluationen der vergangenen Jahre.

Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Fakultät Physik vergibt, basierend auf relevanten Daten der Veranstaltungsevaluation, Preise für gute Lehre: seit 2001 in der Kategorie *Vorlesung* und seit 2011 in der Kategorie *Übung*. Im Wintersemester 2016/17 und Sommersemester 2017 wurden jeweils insgesamt zwei Preise für gute Lehre verliehen (jeweils einer in der Kategorie *Vorlesung* und einer in der Kategorie *Übung*).

6.9.3 Weitere Maßnahmen

Zur Sicherung der Qualität der Lehre, der Durchlässigkeit zwischen Studiengängen der Fakultät und zur Weiterentwicklung der Studiengänge wird in der Fakultät für Physik ein kontinuierlicher Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden gepflegt. Dies sowohl in den relevanten Gremien, der Studienplanungskommission und dem Fakultätsrat, wie auch in regelmäßigen Gesprächen des Studiendekans mit der Fachschaftsvertretung.

Im Sommersemester 2017 wurde der Preis für gute Lehre in der Kategorie *Vorlesung* dem entsprechenden Dozenten zur gleichzeitigen Würdigung eines exzellenten Lehrevaluationsergebnisses und der erfolgreichen Umsetzung eines innovativen Lehrkonzeptes vergeben.

6.10 Fakultät Biologie und Vorklinische Medizin – Bereich Biologie

6.10.1 Neue Studiengänge / Konzeptevaluation

Der Studiengang „INTERNATIONALER MASTERSTUDIENGANG BIOLOGIE“ bzw. „International Master Biology“ wurde in den letzten 2 Jahren vorbereitet und am 26.07.2017 vom Senat genehmigt. Am 18.10.2017 wurde der Studiengang vom Bayrischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und am 08.01.2018 vom Präsidenten genehmigt und wir starten damit im Sommersemester 2018.

Der Studiengang wird mit englischer Unterrichtssprache angeboten. Damit soll eine Internationalisierung und eine qualitative Verbesserung gegenüber dem bisher angebotenen Studiengang Master Biologie erreicht werden.

Die Studierenden sollen im Masterstudium auf verschiedene Arbeits- und Forschungsgebiete vorbereitet werden. Diese Gebiete zeichnen sich durch eine hohe Globalisierung aus, in der Englisch die Sprache darstellt, in der kommuniziert wird. Aktuelle wissenschaftliche Daten, mit denen die Studierenden im Masterstudium verstärkt umgehen, sind, wie in den naturwissenschaftlichen Fächern üblich, fast ausschließlich in Englisch verfasst. Die Vorlesungen und Seminare im Master-Programm auf Englisch durchzuführen ist somit essentiell, um im darauffolgenden Forschungs- und Berufsleben kompetitiv sein zu können. Eine Umfrage unter den jetzigen Studierenden hat auch gezeigt, dass viele Studierende ein Masterstudium in Englisch wünschen und damit eine Aufwertung des Studiums verbinden. Die englische Unterrichtssprache ist jedoch vor allem auch für Studieninteressierte, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um ein deutsches Masterstudium zu bewältigen, interessant. Hier erwarten wir ein reges Interesse aus dem In- und Ausland von Studierenden, denen wir dadurch ein interessantes Studienangebot anbieten können. Die damit verknüpfte Internationalisierung der Masterstudierenden sollte zu einer sich selbst verstärkenden Internationalisierung führen und damit das Master-Biologie-Studium stetig verbessert und international besser sichtbar werden.

Gegenüber dem bisherigen Master-Programm sind in dem neuen International Master Biology Programm eine ganze Reihe von Verbesserungen eingebaut worden. Die Studierenden durchlaufen in dem Programm drei „Focus Subjects“, in denen sie in jeweils zwei Modulen sowohl eine theoretische als auch praktische Ausbildung zu einem *Study Subject* ihrer Wahl (es stehen insgesamt 19 verschiedene zur Auswahl) bekommen. Auf eine noch im Bachelor-übliche Abfolge von Vorlesungen und dann Klausuren über die Vorlesung wurde hier bewusst verzichtet. Die Studierenden haben dadurch mehr Freiheit und Eigenverantwortlichkeit, Ihre Kompetenzen zu erlangen. In den praktischen Modulen wird die Beurteilung jetzt durch ein Portfolio von Leistungsnachweisen erbracht, bei denen verschiedene Kompetenzen (z.B. mündliche und schriftliche Zusammenfassung von eigenen Forschungsergebnissen) mit einfließen.

Zur Vermittlung von übergeordneten Kompetenzen wurden drei „Skills“ Module eingerichtet: Communication-, Job- und Research-Skills, mit denen die Studierenden auf die verschiedensten Herausforderungen während und nach ihrer Masterausbildung vorbereitet werden.

6.10.2 Studiengangsevaluation – Maßnahmenumsetzung

Die Umsetzung der Evaluationsergebnisse der Studiengänge im Fach Biologie sowie Biochemie und die daraus erfolgte Zielvereinbarung vom 11.10.2013 zwischen der Universitätsleitung und der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin ist inzwischen abgeschlossen. Es wurden neue

Prüfungsordnungen für die Studiengänge B.Sc. Biologie, B.Sc. Biochemie, Master Biologie und Master Biochemie verabschiedet und die neuen Prüfungsordnungen sind in Kraft getreten. Insgesamt wurden in den letzten Jahren eine Vielzahl von Änderungen und Maßnahmen ergriffen, die in den letzten Qualitätsberichten dargestellt wurden, mit denen die Studierenden jetzt erfolgreich und besser studieren können.

Unser Erfolg, die Studiengänge in den Lebenswissenschaften attraktiv zu gestalten, zeigt sich auch in der sehr hohen Zahl der Einschreibungen im Wintersemester 2017/18. Aufgrund des demographischen Wandels und der Maxime der freien Berufswahl haben wir zum Wintersemester 2017/18 die Zulassungsbeschränkungen für die biologischen Fächer aufgehoben. Die Attraktivität der biologischen Studienfächer resultierte in einem Anstieg der Erstsemester auf insgesamt 518 Studierende, im Mittel waren in den letzten 3 Jahren dagegen nur 295 Studierende eingeschrieben. Diese unerwartet hohe Zahl an Studierenden ist für uns jedoch jetzt eine große Herausforderung, bei der wir versuchen müssen, trotz hoher Studierendenzahlen eine qualitativ hohe Ausbildung zu gewährleisten.

6.10.3 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungen in der Fakultät werden regelmäßig evaluiert. Hierbei wird in der Regel jede Veranstaltung jedes dritte Jahr evaluiert. Außerdem wird bei einer Evaluation, in der viele Kritikpunkte genannt werden, die Lehrveranstaltung im nächsten Turnus wieder evaluiert, um zu erfassen, ob die Maßnahmen, die aufgrund der Evaluation erfolgt sind, zu einer Verbesserung geführt haben.

Die Evaluationen (im Papierformat) werden zeitlich so durchgeführt, dass die Ergebnisse mit den Studierenden in den darauffolgenden Veranstaltungen besprochen werden können. Hierdurch bekommen die Studierenden eine Rückkopplung ihrer Bewertung.

Folgende Veranstaltungen wurden evaluiert Wintersemester 2017/18:

- Vorlesung Physikalische Chemie; PD Dr. Müller
- Vorlesung Biochemie A; Prof. Dr. Sterner
- Vorlesung Biochemie A; Prof. Dr. Tschochner
- Vorlesung Biochemie A; Prof. Dr. Ziegler
- Vorlesung Pflanzenphysiologie; Prof. Dr. Grasser
- Vorlesung Pflanzenphysiologie; Prof. Dr. Sprunck
- Vorlesung Pflanzenphysiologie; Prof. Dr. Hammes
- Vorlesung Pflanzenphysiologie; Prof. Dr. Dresselhaus
- Vorlesung Tierphysiologie; Prof. Dr. Flor
- Vorlesung Tierphysiologie; Prof. Dr. Neumann
- Vorlesung Tierphysiologie; Prof. Dr. Bosch
- Vorlesung Tierphysiologie; Prof. Dr. Egger
- Vorlesung Tierphysiologie; PD Dr. Jurek
- Vorlesung Einführung in die Didaktik der Biologie; Prof. Dr. Dittmer
- Vorlesung Biologie und Ethik; Prof. Dr. Dittmer
- Vorlesung Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen im Biologieunterricht; Prof. Dr. Fischer

- Seminar Sexualerziehung im Biologieunterricht; Prof. Dr. Fischer
- Vorlesung Einführung in die Planung und Gestaltung vom Biologieunterricht; Saß

Folgende Veranstaltungen wurden evaluiert Sommersemester 2017:

- Vorlesung Ökologie; Prof. Dr. Poschlod
- Vorlesung Ökologie; Prof. Dr. Strohm
- Vorlesung Formenkenntnis und Systematik der Tiere; Prof. Dr. Ruther
- Vorlesung Formenkenntnis und Systematik der Tiere; Prof. Dr. Strohm
- Übungen Formenkenntnis und Systematik der Tiere; Prof. Dr. Ruther, Prof. Dr. Strohm
- Vorlesung Formenkenntnis und Systematik der Pflanzen; Prof. Dr. Oberprieler
- Übungen Formenkenntnis und Systematik der Pflanzen; Prof. Dr. Oberprieler
- Vorlesung Entwicklungsbiologie; Prof. Dr. Dresselhaus
- Vorlesung Entwicklungsbiologie; Prof. Dr. Schneuwly
- Vorlesung Biochemie B; Prof. Dr. Längst
- Vorlesung Biochemie B; Prof. Dr. Meister
- Vorlesung Genetik; Prof. Dr. Seufert
- Vorlesung Genetik; Prof. Dr. Sprenger

Die Ergebnisse der Evaluation werden dem Dozierenden als PDF-Version zugeschickt. Weiterhin hat der Studiendekan direkte Einblicke in die Ergebnisse. Die Studierenden haben am Schluss der Evaluation die Möglichkeit, der Veranstaltung bzw. dem Dozierenden eine „Schulnote“ auszustellen. Eine anonymisierte Zusammenfassung dieser Beurteilung stellt der Studiendekan im Lehrbericht dem Fakultätsrat vor.

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Die meisten Dozenten erhielten eine Note die besser als „2,5“ war. Bei den Lehrveranstaltungen, die eine Note schlechter als 2,5 erhalten haben, wird die Evaluation in einem kürzeren Turnus wieder durchgeführt.

Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungsevaluation erfolgte bis Wintersemester 2014/15 immer am Ende der Veranstaltung. Mit Beginn des Wintersemesters 2014/15 wurde dies vorverlegt, um die Besprechung der Ergebnisse mit den Studierenden zu ermöglichen. Der Studiendekan wird weiterhin diejenigen Veranstaltungen, in denen fundierte Kritikpunkte aufgekommen sind, analysieren und bei Bedarf ein Entwicklungsgespräch mit dem Dozierenden anbieten.

Unabhängig von den Evaluationen wurde unter allen Studierenden auch dieses Jahr wieder eine Umfrage vorgenommen, um die/den beste/n Dozierende/n zu ermitteln, der dann für den Preis für gute Lehre vorgeschlagen wird. In dieser Umfrage, die in GRIPS implementiert wurde, konnten auch Freitext-Angaben gemacht werden. Diese Art von Umfrage, bei der die positiven Aspekte von Dozierenden bedeutend besser im Vordergrund stehen als in den Lehrveranstaltungsevaluationen, soll auch in Zukunft regelmäßig durchgeführt werden und die Ergebnisse den einzelnen Dozierenden mitgeteilt werden. Anhand der Umfrage Im Jahr 2017 wurde Prof. Sprenger als bester Dozierender ermittelt. Er wird für hierfür am Tag der Biowissenschaften im Juli 2018 ausgezeichnet.

6.10.4 Weitere Maßnahmen

Vorlesungsaufzeichnungen

An der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin wurden bisher keine Vorlesungsaufzeichnungen vorgenommen. In einer Testphase wurde im Sommersemester ein Teil der Vorlesung „Genetik“ aufgezeichnet und die Videos in der Mediathek der Universität den Studierenden zur Verfügung gestellt. Anschließend erfolgte eine Umfrage, ob und wie die Studierenden diese Videos benutzt haben. Das Ergebnis dieser Umfrage zeigte, dass diese Aufzeichnungen für die Studierenden wichtig waren, um komplexe oder nicht-verstandene Teile der Vorlesung nochmals anzuhören. Positiv wurde weiterhin angemerkt, dass durch die Aufzeichnung ein Mitschreiben der Vorlesung nicht mehr nötig ist und die Konzentration in der Vorlesung auf den Dozenten/die Dozentin und seine/ihre Erklärungen gerichtet werden kann. Somit konnte ein insgesamt größeres Verständnis der Vorlesungsinhalte erreicht werden. Diese positiven Aspekte der Aufzeichnung von Vorlesungen, werden sicherlich nun auch bei anderen Vorlesungen Anklang finden.

Online Fragen

Die Moodle-Lernplattform bietet viele Möglichkeiten, die von vielen Dozierenden noch nicht voll erkannt und benutzt wird. Als neue Innovation wurde auch im Rahmen der Genetik-Vorlesung im Sommersemester G.R.I.P.S benutzt, um Übungsstunden bei hohen Teilnehmerzahlen durchzuführen. Die Studierenden bekommen nach jeder Vorlesungsstunde eine Reihe von online Fragen als freiwillige „Hausaufgabe“. Die Fragen sind zum Teil aus älteren Klausuren entnommen oder stellen neue Fragentypen dar, die in der Klausur vorkommen. Die freiwillige Teilnahme an diesen Fragen wird somit gestärkt, da dies eine direkte Klausurvorbereitung darstellt. Somit können die Studierenden schon in der Vorlesungsperiode ihr Wissen festigen. Die schnelle Auswertung von elektronischen multiple-Choice Fragen ermöglicht weiterhin zu erfahren, ob Vorlesungsinhalte bei den Studierenden angekommen sind. Instruktiv für die Studierenden sind vor allem Fragen, die durch Freitext-Antworten beantwortet werden sollen. Gerade bei solchen Antworttypen in Klausuren hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass die Studierenden hier nicht die nötige Präzision vorweisen konnten. Das Besprechen von verschiedenen Antworten in den Übungsstunden, in denen die Schwächen und Stärken von studentischen Antworten anonym besprochen wurden, hat zu einer signifikanten Verbesserung der Antworten in den Klausuren geführt.

Änderungen im Modulkatalog B.Sc. Biologie für Studienanfänger im Wintersemester 2016/17

(Geändert durch Satzung vom 28. Juni 2017)

Das „Wahlmodul“ (Modul BIO-BSc-20) mit einer naturwissenschaftlichen Vorlesung und einer nicht biologischen Veranstaltung wurde gestrichen.

Im „Spezialisierungsmodul – Vorlesung“ (Modul BIO-BSc-23) wurde eine zusätzliche Veranstaltung „Biologische oder nicht-biologische Spezialvorlesung“ eingefügt.

Durch den Wegfall des Moduls BIO-BSc-20, in dem nicht-biologische Veranstaltungen vorgeschrieben wurden, ergibt sich eine größere Wahlmöglichkeit für die Studierenden. Bei der zusätzlichen Vorlesung im Modul BIO-BSc-23 können die Studierenden jetzt eine biologische ODER nicht-biologische Vorlesung wählen.

Das Modul „Design und Auswertung“ (BIO-BSc-22) wurde umbenannt in „Statistik und Bioinformatik“, wobei die ursprünglich enthaltene Veranstaltung „Design und Auswertung“ in das Modul „Schlüsselkompetenzen“ (Modul BIO-BSc-21) verlegt wurde.

Die dadurch erfolgende Verlagerung von Inhalten aus dem alten Modul BIO-BSc-22 (Design und Auswertung) in das 4. Semester ermöglicht den Studierenden rechtzeitig die Kompetenzen zu erlangen, die sie schon im 5. Semester benötigen, um z.B. in den Projektpraktika, die ab dem 5. Semester belegt werden, Protokolle zu erstellen. Die Bereiche wissenschaftliches Schreiben und digitale Bildverarbeitung, sowie Erstellung von Abbildungen sind hierfür essentiell. Weiterhin werden die Kompetenzen zur Erstellung von Seminarvorträgen, die im 5. Semester verstärkt benötigt werden, rechtzeitig im 4. Semester vermittelt.

Der Umfang der Klausur zu dem ursprünglichen Modul BSc-22 (Design und Auswertung) wurde in Folge reduziert und beinhaltet nur noch die Gebiete Statistik und Bioinformatik.

Weiterhin wird der Ausbildung in dem wichtigen Fach Statistik somit mehr Zeit im 5. Semester eingeräumt, wobei diese zusätzliche Zeit nicht für mehr Stoffumfang, sondern zur Vertiefung des Stoffes eingesetzt wird.

Änderungen im Modulkatalog B.Sc. Biologie für Studienanfänger im Wintersemester 2017/18

(Geändert durch Satzung vom 28. Juni 2017)

Das Modul „Allgemeine Biologie – Zellbiologie und Botanik“ (BIO-BSc-01; 1. Semester) wurde als Zugangsvoraussetzung für das Modul „Formenkenntnis und Systematik von Pflanzen“ (BIO-BSc-04; 2. Semester), das Modul „Allgemeine Biologie – Zoologie“ (BIO-BSc-02; 1. Semester) als Zugangsvoraussetzung für das Modul „Formenkenntnis und Systematik von Tieren“ (BIO-BSc-05; 2. Semester) und die Vorlesung „Biologische Physik“ (BIO-BSc-13.1; 2. Semester) als Zugangsvoraussetzung für das Praktikum „Physik für Biologen“ (BIO-BSc-13.3; 3. Semester) eingeführt.

Die Kurse der Module im zweiten Semester zur Formenkenntnis und Systematik der Tiere und der Pflanzen sowie das physikalische Praktikum im dritten Semester bauen auf Grundlagen auf, die in den Vorlesungen und Praktika im ersten bzw. zweiten Semester vermittelt werden. So ist ein solides Grundwissen über die Zytologie und Anatomie notwendig, um die Kurse zur Form und Systematik durchführen zu können. Die Kompetenzen hierzu werden durch den erfolgreichen Abschluss der Module BIO-BSc-01 und BIO-BSc-02 erlangt und durch erfolgreiche Modulabschlussprüfungen wird der Erwerb dieser Kompetenzen nachgewiesen. Die gleiche Situation liegt bei dem Praktikum „Physik für Biologen“ im 3. Semester (Modul BIO-BSc-13.3) vor, das sinnvoll nur nach dem Kompetenzerwerb durch die Vorlesung „Biologische Physik“ im 2. Semester (Modul BIO-BSc-13.1) durchgeführt werden kann.

Wir haben in der ursprünglichen Fassung der Prüfungsordnung auf eine Zulassungsbeschränkung verzichtet, da bei den damaligen Studierendenzahlen fehlende Kompetenzen noch durch entsprechende Betreuung einigermaßen ausgeglichen werden konnten. Aufgrund der nun enorm gestiegenen Studierendenzahlen ist dies jedoch nicht mehr möglich. Ohne Zulassungsbeschränkung für die Kurse des zweiten Semesters würden zu viele Studierende mit unzureichenden Kompetenzen an den praktischen Kursen teilnehmen, wodurch qualitativ hochwertige Kurse nicht mehr möglich wären. So würde das Niveau der Lehre in diesen Kursen und den darauf aufbauenden Veranstaltungen für alle Studierende nachhaltig gefährdet.

Im Interesse der Studierenden wurde deshalb eine Zulassungsbeschränkung für die praktischen Kurse im 2. und 3. Semester eingeführt, damit einerseits eine qualitativ hochwertige Ausbildung gewährleistet werden kann und andererseits Studierenden, deren Interessen und Fähigkeiten eher in anderen Fächern oder Bereichen liegen, frühzeitig Entscheidungshilfen für eine Umorientierung gegeben werden.

Die genannten Änderungen des Modulkatalogs und der Prüfungsordnung wurden jeweils in Absprache mit dem Referat für studienbezogene Rechtsangelegenheiten vorgenommen und vom Senat genehmigt.

6.11 Fakultät Biologie und Vorklinische Medizin – Bereich Vorklinische Medizin

6.11.1 Studiengangsevaluation

Evaluierter Studiengänge

Nach der internen Evaluation des Studiengangs **Bachelor Molekulare Medizin** wurde im Februar 2017 eine Vereinbarung zwischen der Universitätsleitung und der Fakultät für Biologie und Vorklinischer Medizin geschlossen, in der konkrete Ziele und Maßnahmen festgelegt wurden.

Maßnahmenumsetzung

Die konkreten Ziele und Maßnahmen wurden bereits alle von Seiten der Fakultät fristgerecht umgesetzt, wobei im Einzelfall noch die Bearbeitung durch das Referat für studienbezogene Rechtsangelegenheiten aussteht, um die Verankerung in den entsprechenden Ordnungen voranzubringen. Besonders am Herzen liegt der Fakultät die Umsetzung eines durch die Studierenden angeregten Vorgehens bei der Zulassung. Hier sollen die Ergebnisse von freiwilligen Interviews in die Studienplatzvergabe einfließen können.

6.11.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Im Studiengang **Humanmedizin** wurden im Wintersemester 2016/17 bzw. Sommersemester 2017 folgende Lehrveranstaltungen evaluiert:

- Kurs Medizinische Psychologie
- Vorlesung Medizinische Psychologie
- Biologischer Kurs für Mediziner
- Seminar Soziologie
- Vorlesung der Medizinischen Soziologie
- Vorlesung Einführung in Biologie für Mediziner
- Kurs Histologie
- Vorlesung Histologie
- Kurs Neuroanatomie
- Vorlesung Neuroanatomie
- Vorlesung Embryologie

Damit wurde insgesamt turnusgemäß ca. 40% der Lehrveranstaltungen des Vorklinikums evaluiert. Die Evaluationsergebnisse wurden den Dozenten/-innen bzw. den Verantwortlichen der Lehrereinheit zugänglich gemacht.

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Evaluierungen gaben überwiegend ein gutes bis sehr gutes Ergebnis. Es wurden keine Mängel identifiziert, die Handlungsbedarf aufzeigen. Insgesamt ist das Evaluationsverfahren seit ca. 8 Jahren etabliert. In der Vergangenheit hat es bis heute keine abgeschlossenen Vereinbarungen gegeben, da diese sich als nicht notwendig erwiesen haben. Grund hierfür ist das insgesamt immer positive Ergebnis der Evaluationen, das natürlich auch durch die extrem geringe Abbruchquote und den ausgezeichneten Ergebnissen der Regensburger Medizinstudierenden in dem bundesweit einheitlich durchgeführten 1. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (Physikum) bestätigt wird. Dies war auch wieder in der Herbstprüfung 2017 der Fall.

6.11.3 Weitere Maßnahmen

Besonders erwähnenswert ist zudem das Ergebnis der erstmals durchgeführten externen, durch die virtuelle Hochschule Bayern durchgeführten, Evaluation der an der Fakultät entwickelten Online-Lehrveranstaltung "Hauptvorlesung Embryologie mit klinischen Bezügen". Die Veranstaltung wurde technisch und inhaltlich mit der Bestnote "A" bewertet.

Inzwischen gibt es belastbare Erfahrungen mit der Prüfungsordnung Vorklinische Medizin, die seit dem 1. Oktober 2015 in Kraft ist. Als problematisch hat sich inzwischen die Vorgabe erwiesen, dass alle Nachprüfungen innerhalb eines Jahres nach Abschluss des scheinpflichtigen Kurses und der zugeordneten Klausur erfolgen müssen. Dies stellt viele Studierende im Fach Chemie vor kritische Probleme, da Defizite in diesem Bereich oft eine längere Zeit zur Aneignung des Stoffes und zur Prüfungsvorbereitung erfordern. Der Prüfungsausschuss Vorklinische Medizin ist der Ansicht, dass es der Studierbarkeit förderlich wäre, wenn diese Regelung entfallen würde, und Entscheidungen zur Exmatrikulation ausschließlich über die Zahl der Prüfungsversuche bzw. der Dauer des Studiums begründet würden. Eine entsprechende Novellierung der Prüfungsordnung zu diesem Punkt ist angestrebt.

In diesem Zusammenhang muss festgestellt werden, dass, nach wie vor, die zum Teil erheblichen Sprachprobleme nichteuropäischer ausländischer Studierende dem Studienerfolg erheblich entgegenstehen. So ist die einschlägige Erfahrung der Dozierenden der vorklinischen Medizin, dass in der Regel 1-2 Jahre vergehen, bis viele Studierende dieser Gruppe den Lehrveranstaltungen folgen können und erfolgreich Prüfungen bestehen. Der Fakultätsrat hatte daher 2015 beschlossen in der Prüfungsordnung zu verankern, dass für ausländische Studierende, statt dem testierten Sprachniveau DSH 2, das Niveau DSH 3 in Zukunft nötig sein soll, um sich für einen Studienplatz dieser Quote zu bewerben. Die Fakultät für Medizin unterstützte dieses Vorgehen, auch für den Studiengang Zahnmedizin. Grund dieser Entscheidung war ein tiefes, aus jahrzehntelanger leidvoller Erfahrung geprägtes nachhaltiges Misstrauen gegenüber der Validität des Testverfahrens, welches das Niveau DSH 2 feststellt. Tatsache ist einfach, dass ein großer Teil der mit diesem Test zugelassenen ausländischen Studierenden zu Beginn des Studiums weder einer Vorlesung folgen kann, noch ein deutsches Lehrbuch zu diesem Thema mit Verständnis lesen kann. Nachdem aber von der Vorsitzenden des Senatsausschusses signalisiert wurde, dass ein verpflichtendes Sprachniveau DSH 3 eine „erhebliche Schwelle“ darstellen würde, wurde dieser Vorstoß bislang nicht weiterverfolgt. Angesichts der Tatsache allerdings, dass z.B. im laufenden Semester wieder einige ausländische Studierende das Studium endgültig nicht bestanden haben, muss man sich weiter die Frage stellen, ob man mit DSH 3 nicht Studierende gewinnen könnte, die mit einer größeren Wahrscheinlichkeit tatsächlich dann auch mit Erfolg ihr Studium der vorklinischen Medizin beenden. Die Notwendigkeit von profunden deutschen Sprachkenntnissen beim Weiterstudium der klinischen Medizin an der Universität Regensburg steht sowieso außer Frage.

6.12 Fakultät für Chemie und Pharmazie – Lehrereinheit Chemie

6.12.1 Neue Studiengänge

Die Universität Regensburg startet zum Wintersemester 2017/18 mit dem neuen Bachelor Studiengang Wirtschaftschemie, einem neuen Studienangebot an der Schnittstelle zwischen Chemie und Betriebswirtschaftslehre. Der Studiengang „Wirtschaftschemie“ wurde in den letzten 3 Jahren vorbereitet, am 03.05.2017 vom Senat und am 19.05.2017 vom Universitätsrat genehmigt. Am 22.06.2017 wurde das Einvernehmen des Ministeriums erteilt.

Der neue Studiengang wurde gemeinsam von den beiden Fakultäten Chemie und Pharmazie und Wirtschaftswissenschaften konzipiert, um Studierende optimal auf eine Tätigkeit in der chemischen Industrie oder den angrenzenden Bereichen vorbereiten. In einer Regelstudienzeit von sechs Semestern vereint das Studienprogramm Wirtschaftschemie die grundlegenden Kenntnisse und Techniken der Chemie, wie sie auch im Bachelorstudiengang Chemie gelehrt werden, mit den Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, wie sie im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre zu finden sind. Damit werden für die Absolventen die fachlichen Voraussetzungen geschaffen, um in der chemischen Industrie, der Pharmaindustrie oder ähnlich ausgerichteten Unternehmen in allen Bereichen der Wertschöpfungskette verantwortliche Positionen zu übernehmen.

Um dem Praxisbezug gerecht zu werden, sind neben Dozenten der Universität Regensburg auch Beschäftigte aus Industrieunternehmen in die Lehre eingebunden. Der Studiengang richtet sich an alle Chemie-Interessierten, die sich für den Einstieg in das Berufsleben in chemisch ausgerichteten Unternehmen vorbereiten wollen, ohne die Option auf eine wissenschaftliche Karriere auszuschließen. Wirtschaftschemiker sprechen die Sprache beider Wissenschaftszweige und stellen damit die ideale Besetzung an den Schnittstellen zwischen Forschung/Entwicklung und Produktion/Vertrieb/Management dar.

Den Studiengang Bachelor of Science Wirtschaftschemie bieten bislang nur wenige deutsche Universitäten an. Die Universität Regensburg bietet ihn nun auch in Bayern an. Die Konzeption eines aufbauenden Masterstudiengangs Wirtschaftschemie ist derzeit in Planung, um den Studierenden ein weitergehendes Angebot bis zum Master-Level unterbreiten zu können. Mit einem Masterabschluss stehen den Absolventen auch Promotionsvorhaben in den Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. pol.) oder auch den Naturwissenschaften (Dr. rer. nat.) offen.

Seit dem Wintersemester 2016/17 bietet die Universität Regensburg den zweijährigen Elitestudiengang Master of Science "Advanced Synthesis & Catalysis" (SynCat), gefördert durch das Elitenetzwerk Bayern, an. Nach der Bewertung durch die internationale Expertenkommission für das Elitenetzwerk Bayern wurde der Universität Regensburg am 14.12.2015 eine Förderung des Elitestudiengangs Advanced Synthesis and Catalysis durch das Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (StMBW) ab dem 01.10.2016 bis zum 30.09.2021 zugesagt. Eine weitere Förderung des Elitestudiengangs ist nach Ablauf der ersten Förderperiode nach Begutachtung möglich.

Der Elitestudiengang M.Sc. SynCat bietet eine fokussierte und internationale Ausbildung im Bereich der modernen Synthese- und Katalysechemie. Studierende erwerben theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten, die sie optimal auf anspruchsvolle Forschungsaufgaben in allen Bereichen der Chemie und Materialwissenschaften vorbereiten. Das dabei erworbene Wissen wird zur kreativen Lösung von spezifischen Fragestellungen im Forschungskontext genutzt und so aktiv verfügbar. Zugleich erreichen alle Absolventen das Niveau Fachenglisch C1 als wichtige

Voraussetzung für eine Tätigkeit im internationalen Umfeld. Das Studienangebot richtet sich an deutsche und internationale Bewerber/-innen, die bereits in einem wissenschaftlich orientierten B.Sc.-Studiengang Chemie sehr gute Leistungen nachgewiesen haben und sich nun auf höchstem Niveau spezialisieren möchten. Mit dem Studienangebot soll der Anteil internationaler Studierender und Studierender anderer deutscher Hochschulen an der UR erhöht werden.

Der Zugang zum Elitestudiengang M.Sc. SynCat wird durch ein transparentes und leistungsbezogenes Auswahlverfahren geregelt. Die zusätzliche Lehrkapazität erlaubt eine hohe Betreuungsintensität und das klare fachliche Profil bietet attraktive inhaltliche Schwerpunkte und interdisziplinäre Komponenten. Ein hohes Maß an Internationalität ist durch das rein englischsprachige Lehrprogramm, ausländische Dozenten und über fest integrierte Auslandsaufenthalte und -praktika sichergestellt. Die klare Forschungsorientierung des Studiengangs bereitet auf ein postgraduales Studium bzw. eine wissenschaftsbezogene berufliche Tätigkeit in verantwortlicher Position vor.

Der Elitestudiengang M.Sc. SynCat ist modularisiert und auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern angelegt. Das Curriculum des Studiengangs gliedert sich in sieben aufeinander aufbauende oder eng miteinander verknüpfte Module, die jeweils die Synthese und Charakterisierung von Molekülen und Materialien fächerübergreifend behandeln. Gastdozenten aus der Industrie und eine Betriebsexkursion bereichern den Praxisbezug des Lehrangebots.

Das Qualifikationsziel des Studienprogramms ist die selbständige und kreative Lösung konkreter chemischer Fragestellungen unter Einbeziehung moderner Synthese-, Katalyse- und Analysetechniken. Diese Fähigkeiten sind Voraussetzung für leitende Tätigkeiten in allen Berufsfeldern der chemischen, pharmazeutischen und materialwissenschaftlichen Industrie und anderer Branchen, die ein tiefes Verständnis molekularer Zusammenhänge erfordern. Die im Lehrangebot verankerte enge Verknüpfung der Wissensvermittlung in Vorlesungen/Seminaren mit individuellen Praxisphasen in Forschungslaboren vermitteln den Studierenden diese Kenntnisse auf bestmöglichem Wege.

6.12.2 Studiengangsevaluation

Die Evaluation der Studiengänge B.Sc. Chemie, M.Sc. Chemie und M.Sc. COSOM wurde mit Unterzeichnung der Zielvereinbarung zwischen der Universitätsleitung und der Fakultät für Chemie und Pharmazie im Februar 2017 abgeschlossen. Die Evaluation des Studiengangs M.Sc. Medizinische Chemie ist noch nicht vollständig abgeschlossen, da die fakultätsexterne Evaluation einen längeren Zeitraum in Anspruch nahm, da externe Fachgutachter in die Bewertung des Studiengangs eingebunden wurden. Das externe Fachgutachten sowie der Bericht der AG Studium und Lehre und die Stellungnahme der Fakultät zu diesem Bericht liegen bereits vor. Die Zielvereinbarung zwischen Universitätsleitung und der Fakultät steht noch aus.

Um die Abbrecherquote im B.Sc. Chemie zu verringern, wurde unter anderem ein Mentoring-Angebot etabliert. Masterstudierende begleiten Erstsemesterstudierende in Gruppen durch die ersten beiden Fachsemester. Die Mentoren werden bei ihrer Tätigkeit durch das ZHW mit Schulungen unterstützt. Dieses Angebot wird von den Erstsemesterstudierenden leider unterschiedlich gut angenommen. Während sich einige Gruppen regelmäßig treffen, um Probleme zu besprechen, verliert sich der Kontakt bei anderen Gruppen bereits nach der ersten Zusammenführung, die nach der Erstsemestereinführung vorgenommen wird. Des Weiteren wurde daran gearbeitet, die Studierbarkeit im B.Sc. Chemie zu verbessern. Die entsprechenden

Maßnahmen werden unter Punkt 3.2 erläutert. Diese Maßnahmen konnten glücklicherweise zügig umgesetzt werden. Der Erfolg wurde von den Studierenden bestätigt. Zudem ist in Arbeit, die derzeit sehr großen Module im B.Sc. Chemie zu überarbeiten und auf kleinere Blöcke zu unterteilen. Diese Maßnahme zieht eine grundsätzliche Überarbeitung der Prüfungsordnung nach sich.

6.12.3 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungen in der Fakultät werden regelmäßig evaluiert. Hierbei wird in der Regel jede Veranstaltung jedes dritte Jahr evaluiert. Außerdem wird bei einer Evaluation, in der viele Kritikpunkte genannt werden, die Lehrveranstaltung im nächsten Turnus wieder evaluiert um zu erfassen, ob die Maßnahmen, die aufgrund der Evaluation erfolgt sind, zu einer Verbesserung geführt haben. Die Evaluationen werden im Papierformat durchgeführt. Erfahrungsgemäß ist hier der Rücklauf größer als bei online Evaluierungen. Die Lehrveranstaltungsevaluation erfolgte bis zum Wintersemester 2014/15 immer am Ende der Veranstaltung. Mit Beginn des Wintersemesters 2014/15 wurde dies vorverlegt, um die Besprechung der Ergebnisse mit den Studierenden zu ermöglichen. Die Ergebnisse der Evaluierung werden den Studierenden seither in den meisten Vorlesungen im Rahmen der Klausurbesprechung vorgestellt. Hierdurch bekommen die Studierenden eine Rückkopplung ihrer Bewertung.

Folgende Veranstaltungen wurden im Wintersemester 2016/17 evaluiert:

- Übung Formulierung, Buchner
- Theoretische Chemie, Dick
- Ausgewählte Themen (Didaktik), Elmer
- Chemiedidaktik, Engel
- Ausgewählte Themen (Didaktik), Engel
- Staatsexamensvorbereitung AC, Enzmann
- Übung Chemiedidaktik, Enzmann
- Organische Chemie II für Lehramt, Fleischer
- Advanced Methods of Synthesis, Garcia
- Planung und Gestaltung von Chemieunterricht, Geh
- Übung Chemiedidaktik, Geh
- Industrial Organic Synthesis, Jacobi
- OC Reaktionsmechanismen, Jacobi
- Elektrochemie/Kinetik, Kunz
- Vorlesung Formulierung, Kunz
- Allgemeine Chemie AC, Langer (Vertretung Wolf)
- Komplexkatalyse, Langer (Vertretung Wolf)
- Übergangsmetalle und Komplexe, Langer (Vertretung Wolf)
- Ausgewählte Themen (Didaktik), Mayr
- Thermodynamik II, Motschmann
- Praktikum PC I, Müller
- Anorganische Strukturaufklärung, Pfitzner
- Festkörperchemie, Pfitzner
- Schulversuche, Tepner

Folgende Veranstaltungen wurden im Sommersemester 2017 evaluiert:

- Ausgewählte Themen, Engel
- Planung und Analyse, Engel
- Prüfungsvorbereitung Staatsexamen (Didaktik), Engel
- Chemische Schulversuche, Geh
- Kinetik, Motschmann
- Thermodynamik I, Motschmann
- Mathematik II, Pilca
- Metallorganik, Scheer
- Molekülchemie I, Scheer
- Chemische Schulversuche, Tepner
- Prüfungsvorbereitung Staatsexamen (Didaktik), Tepner
- Bioanorganische Chemie, Wolf

Die Ergebnisse der Evaluation werden dem Dozierenden/der Dozierenden als PDF-Version zugeschickt. Weiterhin hat der Studiendekan direkte Einblicke in die Ergebnisse. Eine anonymisierte Zusammenfassung dieser Evaluierungen stellt der Studiendekan im Lehrbericht dem Professorium und dem Fakultätsrat vor. Insbesondere die Freitextkommentare erweisen sich als hilfreich, um korrigierend in die Studienabläufe einzugreifen. Darüber hinaus analysiert der Studiendekan diejenigen Veranstaltungen, in denen fundierte Kritikpunkte aufgekommen sind, und bietet dem Dozierenden bei Bedarf ein Entwicklungsgespräch an.

Ein weiteres, wertvolles Qualitätsmanagementelement ist das zusammen mit der Fachschaft Chemie organisierte Semestergespräch. Die Fachschaft benennt jeweils zwei Studierende, die als Vertreter/-in Ihres Semesters alle Vorlesungen und Praktika kommentieren. Das Semestergespräch ist ein konstruktiver Dialog zwischen den Vertretern/-innen der Studierenden und dem Studiendekan sowie der Studiengangskoordination. Die Ergebnisse werden dem jeweiligen Dozenten durch den Studiendekan bzw. die Studiengangskoordination übermittelt, eine Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse stellt der Studiendekan im Professorium vor.

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Ergebnisse der im Berichtszeitraum durchgeführten Lehrveranstaltungsevaluationen waren überwiegend positiv. Die meisten Dozenten/-innen erhielten gute Bewertungen mit einer Note besser als 2,5.

Aus den Semestergesprächen und den Evaluierungen wurde jedoch deutlich, dass insbesondere das dritte Fachsemester viele Studierende überfordert. Selbst die Spitzengruppe ist am Limit ihrer Leistungsfähigkeit. Die Erstellung der Protokolle zu den Praktika in der physikalischen und analytischen Chemie erweist sich als äußerst zeitintensiv. Die Vorlesung über Reaktionsmechanismen wurde ebenso wie die Thermodynamik als sehr anspruchsvoll beschrieben, die Vorlesung in der Anorganischen Chemie erschlägt durch die Fülle der präsentierten Informationen.

Aufgrund dieser Rückmeldung der Studenten wurden folgende Maßnahmen umgesetzt, die ohne Kürzungen in den Lehrinhalten zu einer wesentlichen Entschärfung des dritten Semesters führen. Die nachfolgenden Maßnahmen konnten als einfacher Fakultätsratsbeschluss ohne Änderung der Prüfungsordnung umgesetzt werden:

- Modul Energetik (Motschmann/Kunz): Die Vorlesung Elektrochemie und Kinetik wurde geteilt, der Kinetik Teil wurde in das zweite Semester verlegt. Ein positiver Begleiteffekt dieser Maßnahme ist, dass die Studierenden auf alle Kinetik Versuche im dritten Semester gut vorbereitet sind. Weiterhin wurde der Kurs in der symbolischen Programmiersprache Maple in die Übungen zur Kinetik Vorlesung integriert. Dies empfanden die Studierenden als motivierend, da die Differenzialgleichungen der Kinetik einfach mit der symbolischen Programmiersprache gelöst werden können. Der Nutzen dieses Kurses wird damit jedem unmittelbar klar.
- Die Vorlesung „Anorganische Chemie Übergangsmetalle/Komplexe“ wird in die Vorlesungen „Anorganische Chemie Komplexe“ und „AC Nebengruppen“ geteilt. Der AC Nebengruppenteil wurde in das vierte 4. Fachsemester verschoben. Damit konnte ohne PO Änderung das Vorhaben bereits ab dem Sommersemester 2017 umgesetzt werden und so das kritische dritte Fachsemester wesentlich entschärft werden. Die Studierenden haben uns in weiterführenden Evaluationen und im letzten Semestergespräch den Erfolg dieser Maßnahmen bestätigt.

Die genannten Änderungen des Modulkatalogs und der Prüfungsordnung wurden jeweils in Absprache mit dem Referat für studienbezogene Rechtsangelegenheiten abgestimmt.

6.12.4 Weitere Maßnahmen

Vorlesungsaufzeichnungen

Das Institut für Organische Chemie hat Ihren gesamten Vorlesungszyklus auf Video aufgezeichnet. Dieser Service wird gerne von Studierenden angenommen. Insbesondere kurz vor den Prüfungen erfährt die Mediathek einen hohen Zugriff durch Studierende. Es ist geplant, dieses Angebot auch auf andere Fächer auszuweiten. Zu diesem Zweck wurde über das Rechenzentrum im H44 eine automatisierte Vorlesungsaufzeichnungsanlage installiert, finanziert wurde diese durch einen gemeinsamen Antrag mit dem Rechenzentrum über Studienausgleichsmittel. Leider erweist sich das installierte System als Praxis untauglich. Die Menüführung ist viel zu komplex und selbst nach intensiver Unterstützung durch das Rechenzentrum gelang es nicht, mit diesem System auch nur irgendeine eine Vorlesung aufzuzeichnen. Hier sieht die Fakultät Handlungsbedarf. Im Sommersemester 2018 werden wir zwei Vorlesungen (Mathematik und Physikalische Chemie) über handgeführte Kameras aufzeichnen.

Klausurtagung

Zur besseren Umsetzung wurde erstmals eine zweitägige Klausurtagung aller Chemie Professoren im Haus der Begegnung in Regensburg veranstaltet. Der Rahmen erlaubt viel intensiver sich über strategische Entscheidungen auszutauschen als es im Professorium möglich ist. Die Veranstaltung wurde von allen Beteiligten als Erfolg gewertet und wird jetzt regelmäßig wiederholt.

Änderungen im Modulkatalog Theoretische Chemie im Wintersemester 2016/17

Durch den Weggang von Herrn Professor Dr. Schütz an die Humboldt Universität nach Berlin wurde das Modul Theoretische Chemie neu ausgerichtet. Der Schwerpunkt des Moduls wurde von den Elektronenstrukturberechnungen auf Vielteilchensysteme ausgerichtet. Federführend übernahm Herr Professor Dr. Dominik Horinek dieses Modul, der sich mit seinen Molekulardynamiksimulationen stark in diesem Modul engagiert.

Anhang

I. Im Rahmen der Studiengangsevaluation durchgeführte Befragungen

Folgende fachspezifischen Befragungen von Erstsemestern, Studierenden, Absolventen und Lehrenden wurden im Sommersemester 2017 für die einzelnen zu evaluierenden Studiengängen im Verfahren der Studiengangsevaluation vom Referat für Qualitätsmanagement und Koordination in Studium und Lehre (Referat I/1) durchgeführt:

Sommersemester 2017		
B.A. Deutsch-Französische Studien	Anzahl der erfassten Fragebögen	Rücklaufquote
Studierendenbefragung	40	56%
Absolventenbefragung	64	32%
Lehrendenbefragung	12	71%

B.A. Polnische, Russische- und Tschechische Philologie	Anzahl der erfassten Fragebögen	Rücklaufquote
Studierendenbefragung	53	34%
Absolventenbefragung Polnische Philologie	5	38%
Absolventenbefragung Russische Philologie	16	32%
Lehrendenbefragung	17	63%

Studiengänge im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften	Anzahl der erfassten Fragebögen	Rücklaufquote
Lehrendenbefragung	79	50%

Studiengänge im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften -BWL	Anzahl der erfassten Fragebögen	Rücklaufquote
Studierendenbefragung B.Sc. BWL	242	25,4%
Studierendenbefragung M.Sc. BWL	83	25,5%
Studierendenbefragung M.Sc. (Honors) BWL	15	36,6%

Studierendenbefragung B.A. Teilstudiengang BWL	12	19,4%
Absolventenbefragung B.Sc. BWL	111	8,4%
Absolventenbefragung M.Sc. BWL	44	7,7%
Absolventenbefragung M.Sc. (Honors) BWL	12	18,5%
Absolventenbefragung B.A. Teilstudiengang BWL	9	6,1%

Studiengänge im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften -VWL	Anzahl der erfassten Fragebögen	Rücklaufquote
Studierendenbefragung B.Sc. VWL	46	22,7%
Studierendenbefragung M.Sc. VWL	17	18,9%
Studierendenbefragung M.Sc. (Honors) VWL	6	54,5%
Studierendenbefragung B.A. Teilstudiengang VWL	11	22,0%
Studierendenbefragung B.Sc. I-VWL	9	16,7%
Studierendenbefragung M.Sc. I-VWL	1	6,7%
Studierendenbefragung M.Sc. (Honors) I-VWL	1	50,0%
Absolventenbefragung B.Sc. VWL	20	8,5%
Absolventenbefragung M.Sc. VWL	12	8,2%
Absolventenbefragung M.Sc. (Honors) VWL	6	31,6%
Absolventenbefragung B.A. Teilstudiengang VWL	4	5,3%
Absolventenbefragung B.Sc. I- VWL	3	3,7%
Absolventenbefragung M.Sc. I-VWL	3	11,1%

Absolventenbefragung M.Sc. (Honors) I-VWL	2	100,0%
--	---	--------

Studiengänge im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften -Wirtschaftsinformatik	Anzahl der erfassten Fragebögen	Rücklaufquote
Studierendenbefragung B.Sc. Wirtschaftsinformatik	42	26,4%
Studierendenbefragung M.Sc. Wirtschaftsinformatik	26	31,3%
Studierendenbefragung M.Sc. (Honors) WI	6	40,0%
Studierendenbefragung B.A. Teilstudiengang WI	1	7,7%
Absolventenbefragung B.Sc. Wirtschaftsinformatik	20	12,2%
Absolventenbefragung M.Sc. Wirtschaftsinformatik	19	11,0%
Absolventenbefragung M.Sc. (Honors) WI	12	37,5%
Absolventenbefragung B.A. Teilstudiengang WI	0	0%

Studiengänge im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften -M.Sc. Immobilienwirtschaft	Anzahl der erfassten Fragebögen	Rücklaufquote
Studierendenbefragung M.Sc. Immobilienwirtschaft	24	10,5%
Absolventenbefragung M.Sc. Immobilienwirtschaft	18	11,4%

Studiengänge im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften -Cluster R. Estate	Anzahl der erfassten Fragebögen	Rücklaufquote
Studierendenbefragung	2	14,3%
Absolventenbefragung	8	12,1%

Studiengänge im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften -MBA Controlling	Anzahl der erfassten Fragebögen	Rücklaufquote
Studierendenbefragung	5	17,2%
Absolventenbefragung	15	39,5%

B.A. und M.A. Wissenschaftsgeschichte	Anzahl der erfassten Fragebögen	Rücklaufquote
Studierendenbefragung Master	3 (Workshop)	60%
Studierendenbefragung Nebenfach	11	30%
Absolventenbefragung Nebenfach	9	47%
Absolventenbefragung Master	2	25%
Lehrendenbefragung

II. Akkreditierte Studiengänge

1	Bachelor of Arts	Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
2	Bachelor of Arts	Angewandte Bewegungswissenschaft	Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft	Studiengangsevaluation
3	Bachelor of Arts	Amerikanistik	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
4	Bachelor of Arts	Anglistik	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
5	Bachelor of Arts	Deutsche Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
6	Bachelor of Arts	Deutsch-Französische Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
7	Bachelor of Arts	Deutsch-Polnische Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
8	Bachelor of Arts	Interdisziplinäre Deutsch-Russische Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Konzeptevaluation
9	Bachelor of Arts	Deutsch-Tschechische Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
10	Bachelor of Arts	Englische Sprachwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
11	Bachelor of Arts	Erziehungswissenschaft	Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft	Studiengangsevaluation
12	Bachelor of Arts	Evangelische Theologie	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
13	Bachelor of Arts	Französische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
14	Bachelor of Arts	Geschichte	Fakultät für Kunst, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
15	Bachelor of Arts	Griechische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und	Studiengangsevaluation

			Kulturwissenschaften	
16	Bachelor of Arts	Informationswissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
17	Bachelor of Arts	Italienische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
18	Bachelor of Arts	Kunstgeschichte	Fakultät für Kunst, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
19	Bachelor of Arts	Lateinische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
20	Bachelor of Arts	Medieninformatik	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
21	Bachelor of Arts	Medienwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
22	Bachelor of Arts	Politikwissenschaft	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
23	Bachelor of Arts	Musikwissenschaft	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
24	Bachelor of Arts	Polnische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
25	Bachelor of Arts	Russische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
26	Bachelor of Arts	Spanische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
27	Bachelor of Arts	Südosteuropa-Studien	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
28	Bachelor of Arts	Südslavische (Kroatische/Serbische) Philologie (2.HF, NF)	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
29	Bachelor of Arts	Tschechische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung

30	Bachelor of Arts	Vergleichende Kulturwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
31	Bachelor of Arts	Vor- und Frühgeschichte	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
32	Bachelor of Arts	Modell des kombinatorischen Bachelor of Arts	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften, Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft, Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
33	Bachelor of Science	Betriebswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Programmakkreditierung
34	Bachelor of Science	Biochemie	Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin	Studiengangsevaluation
35	Bachelor of Science	Biologie	Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin	Studiengangsevaluation
36	Bachelor of Science	Chemie	Fakultät für Chemie und Pharmazie	Studiengangsevaluation
37	Bachelor of Science	Computational Science	Fakultät für Physik	Studiengangsevaluation
38	Bachelor of Science	Internationale Volkswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Programmakkreditierung
39	Bachelor of Science	Mathematik	Fakultät für Mathematik	Studiengangsevaluation
40	Bachelor of Science	Molekulare Medizin	Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin	Studiengangsevaluation
41	Bachelor of Science	Nanoscience	Fakultät für Physik	Studiengangsevaluation
42	Bachelor of Science	Physik	Fakultät für Physik	Studiengangsevaluation
43	Bachelor of Science	Psychologie	Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft	Studiengangsevaluation
44	Bachelor of Science	Volkswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Programmakkreditierung
45	Bachelor of Science	Wirtschaftsinformatik	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Programmakkreditierung
46	Bachelor of Science	Wirtschaftschemie	Fakultät für Chemie und Pharmazie	Konzeptevaluation
47	Bachelor of Education	Naturwissenschaftliche Bildung (Mathematik, Physik, Biologie und	Fakultäten für Mathematik, Physik,	Konzeptevaluation

		Chemie)	Biologie und Vorklinische Medizin, Chemie und Pharmazie	
48	Master of Arts	Allg. und Vergl. Literaturwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
49	Master of Arts	Allg. und Vergl. Medienwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
50	Master of Arts	Allg. und Vergl. Sprachwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
51	Master of Arts	Amerikanistik/American Studies	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
52	Master of Arts	Britische Literaturwissenschaft/ Britisch Studies	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
53	Master of Arts	Demokratiewissenschaft	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
54	Master of Arts	Digital Humanities	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Konzeptevaluation
55	Master of Arts	Englische Linguistik/English Linguistics	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
56	Master of Arts	Erziehungswissenschaft/Educational Science	Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft	Studiengangsevaluation
57	Master of Arts	Europäisch-Amerikanische Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
58	Master of Arts	Evangelische Theologie und religiöse Bildungsarbeit (vormals: Religiöse Bildungsarbeit im europäischen Kontext)	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
59	Master of Arts	Germanistik	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
60	Master of Arts	Geschichte	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
61	Master of Arts	Griechische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation

62	Master of Arts	Historische Musikwissenschaft	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
63	Master of Arts	Informationswissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
64	Master of Arts	Kulturgeschichtliche Mittelalterstudien	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
65	Master of Arts	Kunstgeschichte	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
66	Master of Arts	Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive	Fakultät für Katholische Theologie	Studiengangsevaluation
67	Master of Arts	Ost-West Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
68	Master of Arts	Romanische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
69	Master of Arts	Slavistik	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
70	Master of Arts	Speech Communication and Rhetoric (Weiterbildung)	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
71	Master of Arts	Vergleichende Kulturwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
72	Master of Arts	Vor- und Frühgeschichte	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
73	Joint European Master	Comparative Local Development	Universität Regensburg, Universität Trient (Italien), Corvinus Universität Budapest (Ungarn), Universität Ljubljana (Slowenien)	Programmakkreditierung
74	Master of Science	Advanced Synthesis and Catalysis	Fakultät für Chemie	Konzeptevaluation
75	Master of Science	Betriebswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
76	Master of Science	Biochemie	Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin	Studiengangsevaluation

77	Master of Science	Biologie	Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin	Studiengangsevaluation
78	Master of Science	Chemie	Fakultät für Chemie und Pharmazie	Studiengangsevaluation
79	Master of Science	Complex Condensed Materials and Soft Matter	Fakultät für Chemie und Pharmazie	Studiengangsevaluation
80	Master of Science	Experimental and Clinical Neuroscience	Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin	Konzeptevaluation
81	Master of Science	Immobilienwirtschaft	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
82	Master of Science	Internationale Volkswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
83	Master of Science	Mathematik	Fakultät für Mathematik	Studiengangsevaluation
84	Master of Science	Physik	Fakultät für Physik	Studiengangsevaluation
85	Master of Science	Psychologie	Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft	Studiengangsevaluation
86	Master of Science	Volkswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
87	Master of Science	Wirtschaftsinformatik	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
88	Master of Education	Lehramt international Deutsch-Französisch	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Konzeptevaluation
89	Master of Education	Romanische Philologie Lehramt International (LINT)	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
90	Master of Education	Naturwissenschaftliche Bildung (Mathematik, Physik, Biologie und Chemie)	Fakultäten für Mathematik, Physik, Biologie und Vorklinische Medizin, Chemie und Pharmazie	Konzeptevaluation
91	Magister Theologiae	Katholische Theologie M.T.	Fakultät für Katholische Theologie	Programmakkreditierung